

**KLOPP GEGEN TUCHEL** Im FA-Cup-Endspiel wird Geschichte geschrieben

**kicker**

2. LIGA

Bremen, HSV,  
Darmstadt

So fiebern  
Klublegenden  
mit



# kicker



## Finale am Abgrund

Hertha BSC, Stuttgart und Bielefeld im dramatischen Abstiegskampf: „Der VfB ist leicht im Vorteil“, sagt Friedhelm Funkel.

DORTMUND

Haaland und Adeyemi  
Wechsel  
mit   
Folgen

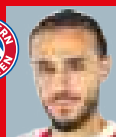


GLADBACH



Alles auf den  
Prüfstand!

BAYERN\_ MAZRAOUI & CO.



Drei Zugänge  
stehen fest



39

12. 5. 2022  
19. WOCHE

2,20 €

## EINWURF

# Stuttgarts Vorteil: Trotz Magath hat der VfB das Momentum auf seiner Seite

**W**enn schon der Kampf um die Deutsche Meisterschaft wieder mal ziemlich früh entschieden war, dann freue ich mich wenigstens auf ein spannendes Finale im Abstiegskampf. So hat der letzte Spieltag jedenfalls noch eine interessante Entscheidung zu bieten, und dabei sehe ich den VfB Stuttgart leicht im Vorteil, Platz 15 doch noch zu erreichen. Zwar gehe ich davon aus, dass der 1. FC Köln am Ende einer überragenden Saison keinen Zentimeter Boden verschenken wird und noch einmal alles reinhaut, wie unter Steffen Baumgart gewohnt. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass der VfB trotzdem am Samstag daheim den nötigen Sieg einfährt, um Hertha doch noch zu überholen.

**ICH HABE DAS ALS TRAINER** im Abstiegskampf ja auch oft genug erlebt: Eine Mannschaft denkt schon, sie ist durch, und erlebt dann doch noch einen heftigen Nackenschlag. Hertha war ja vor einer Woche schon in einer glänzenden Position; Felix Magath hat da eine Menge bewirkt, das war auf dem Platz in den Wochen zuvor deutlich zu sehen. Aber dann vergeben sie daheim den Matchball gegen Mainz, das hätte nicht passieren dürfen. Das ist eine Niederlage, die du nicht so leicht aus den Kleidern schüttelst. Es hat auf jeden Fall Nachwirkungen auf den letzten Spieltag, wenn du so dicht dran bist und dann den Sack doch nicht zumachst. Und am 34. Spieltag hat Hertha eben ein ganz dickes Brett zu bohren, in Dort-



**Friedhelm Funkel**  
Experte im Abstiegskampf

mund, auch wenn es für den BVB um nichts mehr geht. Aber ich erwarte, dass die Borussia im letzten Heimspiel und im letzten Spiel mit Erling Haaland noch mal Vollgas geben wird. Und wenn der BVB ins Rollen kommt, das wissen wir,

dann ist er kaum aufzuhalten.

**HERTHA HAT** zwar einen unglaublich erfahrenen Trainer an der Seitenlinie stehen, und wir haben ja gesehen, was Felix Magath in kürzester Zeit aus dieser Truppe gemacht hat, die vorher ganz wenig geboten hat. Aber das Momentum ist ganz klar aufseiten der Stuttgarter. Beim Spiel am vorigen Sonntag in München haben sie sich jedenfalls mit Haut und Haaren gegen die Niederlage gestemmt und hätten mit ein bisschen Glück sogar gewinnen können. So ein Erfolg, ganz verdient einen Punkt beim Meister zu holen, gibt einer Mannschaft im Keller natürlich vor dem letzten Spieltag enormen Auftrieb. Bei den Bayern hat der VfB ja auch richtig gut gespielt, und wenn die Truppe ihre Nerven im Griff hat, dann wird sie das am Ende durchziehen und die Berliner noch ganz knapp überflügeln.

**DANN KOMMT ES** tatsächlich so, wie Felix das schon angedeutet hat. Hertha müsste in die Relegation und würde dann vielleicht gegen den Hamburger SV spielen. Das wäre natürlich auch wieder eine extrem spannende Konstellation.

## SO FALLEN DIE ENTSCHEIDUNGEN

### Relegation im Europacup-Modus

Hertha drei Punkte vor Stuttgart, Stuttgart drei Punkte vor Bielefeld – nach dem Finale am Samstag kann es deshalb natürlich zur Punktgleichheit von zwei Mannschaften kommen. Dann entscheidet sich die Platzierung nach folgenden Kriterien: 1. Tordifferenz. 2. Die Anzahl der erzielten Tore. 3. Der direkte Vergleich, dabei werden Hin- und Rückspiel addiert. 4. Die Anzahl der Auswärtstore im direkten Vergleich. 5. Die Anzahl aller auswärts erzielten

Tore. Ist auch die gleich, gibt es ein Entscheidungsspiel. Die Regelungen sind für die Bundesliga, die 2. Liga und die 3. Liga gleich. Wichtig noch zu wissen für die anschließende Relegation: Es gilt für die Spiele des Bundesliga-Drittletzten gegen den Zweitliga-Dritten (19. und 23. Mai) sowie für das Duell Kaiserslautern gegen Dresden (20. und 24. Mai) die aktuelle Europacup-Regelung: Auswärts mehr geschossene Tore zählen also bei Gleichstand nicht.

## topthema



Bisher ging es für ihn und wegen ihm immer gut. 2000 rettete Felix Magath Frankfurt, 2001 den VfB, 2011 Wolfsburg. Jetzt will der Mann, der noch nie aus der Bundesliga abgestiegen ist, seine schwierigste Mission vollenden. Hertha war sowohl am 32. als auch am 33. Spieltag zwischenzeitlich gerettet, ehe eigene Spielverläufe und die Wendungen in anderen Stadien die Berliner wieder in die Bredouille brachten. Unter Druck vergab das Team in Bielefeld (1:1) und gegen Mainz (1:2) zwei Matchbälle, in Dortmund soll – mit noch mehr Druck – der zur Rettung fehlende Punkt her. Mut machen der 3:2-Hinspielsieg und die Rückkehr der zuletzt fehlenden Stevan Jovetic (bester Hertha-Torschütze) und Marco Richter (zwei Tore im Hinspiel gegen den BVB).

Das Gefühl, so gut wie abgestiegen zu sein, ist den Stuttgartern ebenfalls bekannt. In dieser Saison war dies erstmals beim Halbzeitpfeiff des 25. Spieltags der Fall. Nach neun Spielen ohne Sieg und einem 0:2 gegen Gladbach fand sich der VfB vier

## DER ABSTIEGSKAMPF

Punkte hinter Hertha und sechs hinter Bielefeld auf Rang 17 wieder. Eine turbulente zweite Hälfte und drei VfB-Treffer später stehen Ergebnis und Stadion kopf. Ausnahmestimmung, mit der Sven Mislintat auch gegen Köln rechnet. Vor rund 60 000. „Wir wollen den Kessel brennen lassen“, sagt der Sportdirektor. Im Verbund Mannschaft und Fans wolle man „ein Zeichen setzen, in Führung gehen“ und sehen, was das bei Hertha auslöst. Bielefeld gelte es auf Abstand zu halten, Berlin einzufangen. Mithilfe „meiner Jungs. Vielleicht haben sie noch ein Herz für den kleinen Dicken“, sagt der Ex-Borusse, dessen VfB mit dem 2:2 in München und einer „unfassbaren Einstellung“ Selbstvertrauen getankt hat.

Stuttgart im Aufwind, mag man meinen. Wenn da nicht die vielen oft unerklärlichen Leistungsschwankungen Einzelner und/oder des Kollektivs Punkte gekostet hätten. Das alles habe man hinter sich gelassen. „Wir hatten viele Spiele, in denen

Platz	Verein	Tore	Differenz	Punkte
15.	Hertha BSC	36:69	-33	<b>33</b>
16.	VfB Stuttgart	39:58	-19	<b>30</b>
17.	Arminia Bielefeld	26:52	-26	<b>27</b>

# BLICKPUNKT ABGRUND

Jetzt gibt es keine Ausreden mehr.

**BERLIN, STUTTGART, BIELEFELD** –  
wer schafft es, sich ganz oder  
zumindest in die Relegation zu retten?



wir uns trotz guter Leistungen nicht belohnt haben. Jetzt gilt es, sich zu belohnen“, so Mislinat, dessen Mannschaft gewarnt sein sollte. „Der Job ist nicht erledigt“, sagt der Kaderplaner. „Wir haben zweimal gegen Köln in dieser Saison verloren.“ 0:2 im Pokal, 0:1 in der Liga, „in sehr offenen Spielen, die das erste Tor entschieden hat. Diesmal müssen wir das erste erzielen“.

Erledigt hat sich das Thema Klassenerhalt in Biele-

feld, wo die Gewissheit alle noch möglichen Rechenspiele überdeckt. Die Trauer weicht allmählich einer feierlichen Abschlussstimmung, mit der – aus Vereinssicht hoffentlich nicht mit einer derben Pleite gegen Leipzig – der achte Abstieg der Geschichte besiegelt wird. Der Abschied aus der Liga wird zum Abschied von Gesichtern, die nach dem Sturz in die 3. Liga seit 2014 den kontinuierlichen Aufschwung geprägt haben:

von Kultfigur Fabian Klos, von Keeper Stefan Ortega Moreno und wohl Größen wie den Verteidigern Joakim Nilsson, Amos Pieper oder Cedric Brunner.

Der Abgrund – Bielefeld hat ihn schon erreicht, wieder einmal. Was Hoffnung macht: Arminia ist wahrlich alles andere als „unabsteigbar“, war aber bislang stets „unkaputtbar“. Und irgendwann wieder da.

GEORGE MOISSIDIS, MICHAEL RICHTER UND STEFFEN ROHR

## HISTORIE

### Böse Abstürze und bittere Tränen

**U**m zu schauen, wie sich das Blatt im Abstiegskampf noch wenden kann, muss man gar nicht so weit zurückblicken. Am letzten Spieltag der Saison **2020/21** sprang Köln durch ein 1:0 gegen Schalke noch auf Platz 16, Bremen musste nach einem 2:4 zu Hause gegen Gladbach in die 2. Liga.

Spannende und auch überraschende Entscheidungen hat es im Abstiegskampf am letzten Spieltag oft gegeben. Als wohl größtes Drama gilt das Saisonfinale **1998/99**. Der 1. FC Nürnberg lag nach 33 Spielen auf Platz 12, stieg nach einem 1:2 gegen Freiburg ab, auch weil Eintracht Frankfurt ein fulminantes 5:1 gegen Kaiserslautern herauschoss.

Kurios auch das Ende der Spielzeit **2012/13**. Hoffenheim holte nach einem 0:1-Rückstand in Dortmund noch einen 2:1-Sieg und schickte damit Düsseldorf ins Unterhaus. In der Relegation hielt sich die TSG schadlos und blieb drin. Am letzten Spieltag der Saison **2009/10** zeigte sich einmal mehr, dass Heimspiele alles andere als eine Garantie für den Erfolg im Existenzkampf sind. Bochum wollte zu Hause gegen Hannover den Klassenerhalt eintüten, verlor aber gegen den direkten Konkurrenten 0:3.

Auch vor Weltmeistern machte der Existenzkampf nicht halt. Unvergessen die Tränen Andreas Brehmes in den Armen von Rudi Völler, als der 1. FC Kaiserslautern **1995/96** abstieg. Wer weint diesmal?

ew



ANZEIGE

Download on the  
App Store

**bet365**  
SPORTWETTEN

UNTER DEN ONLINE-  
WETTANBIETERN  
DIE BELIEBTESTE  
MARKE DER WELT

## DER ABSTIEGSKAMPF

# Flug ins Ungewisse



Noch fliegt er für Hertha, die Zukunft allerdings ist offen: Marcel Lotka

**HERTHA** Erst entscheidet sich Berlins Zukunft, dann die des Keepers

## Doppelte Brisanz: Lotka gegen Lotka



Der Schuss von Marco Richter hatte Schärfe und Präzision, aber Marcel Lotka hatte die passende Antwort. Die blitzartige Bewegung in die linke Ecke seines Tores, die Abwehr des Balles, der Applaus der Mitspieler – das war praktisch eins im Trainingsspiel am Mittwochvormittag. Bei Hertha BSC sind sie sich ziemlich sicher, dass sich Lotka nicht aus der Ruhe bringen lässt – weder von der sportlich brisanten Lage vorm letzten Spieltag noch von der eigenen Vertragssituation. Diese mit Pointen gespickte Hertha-Saison hält am letzten Spieltag eine sehr besondere Geschichte parat: Lotka gastiert mit dem Klub, den er noch vor einigen Wochen verlassen wollte und der dann eine Option im Vertrag zog, bei jenem Klub, bei dem Lotka zu Jahresbeginn einen Zweijahresvertrag unterschrieb und zu dem er jetzt nicht mehr wechseln will.

Borussia Dortmund gegen Hertha BSC – das ist auch: Lotka gegen Lotka. Der 20-Jährige, der am vergangenen Samstag gegen Mainz (1:2) beim ersten Gegentreffer patzte („Ein Flüchtigkeitsfehler. Das darf nicht passieren.“), wird in Dortmund noch mehr im Fokus stehen als zuletzt. Der gebürtige Duisburger mit polnischen Wurzeln wollte schon im Winter zurück in den Ruhrpott, weil er in Berlin kei-

ne Perspektive für sich sah. Im Januar gab er dem BVB, der ihn für die in der 3. Liga ansässige U23 wollte, den Zuschlag. Am 1. März gaben beide Klubs den – ablösefreien – Wechsel bekannt. Doch im März und April nahm Lotkas im Februar begonnener, fast märchenhaft anmutender Aufstieg von der Nummer 5 zur Nummer 1 immer mehr Fahrt auf. Weil die anderen Torhüter nicht fit waren, bekam Lotka seine Chance und nutzte sie. Vor Ablauf der Frist am 30. April zog Hertha die Option bis 2023 und will den polnischen U-21-Auswahlkeeper behalten, Dortmund pocht seinerseits auf einen vermeintlich rechtmäßigen Zweijahresvertrag. „Es wird ein juristisches Ding“, sagt Hertha-Geschäftsführer Fredi Bobic. Eine Klärung soll es erst nach der erhofften Rettung geben. Lotka, der jetzt sogar langfristig verlängern soll, hat am Samstag Herthas Zukunft mit in der Hand. Über seine eigene wird danach entschieden.

STEFFEN ROHR

### Lotkas Saison in Zahlen:

Spiele	9
kicker-Note	3,28
Minuten pro Gegentor	44
Schüsse aufs Tor	47
davon gehalten	29 (Quote 61,7%)

**STUTT GART** Sportdirektor

## Müller: Das



Fast auf den Tag genau vor 30 Jahren feierten die Stuttgarter ihre vierte von insgesamt fünf Deutschen Meisterschaften. In Erinnerung an diesen 16. Mai 1992 werden die Schwaben gegen den 1. FC Köln mit einem Sondertrikot antreten. Mit diesem als Glücksbringer über den Schultern und einem nicht mehr glücklosen Keeper Florian Müller zwischen den Pfosten geht es gegen den vierten Abstieg in Bundesligazeiten, den dritten in den vergangenen sechs Jahren.

Der 24-Jährige scheint endlich zu halten, was man sich von ihm und seiner Verpflichtung im Sommer 2021 versprochen hat. Mehr als nur das, was ein durchschnittlicher Bundesligatorhüter nun mal so halten muss. Sowohl beim 1:1 gegen Wolfsburg als auch und ganz besonders beim 2:2 beim FC Bayern gelang es Müller,

**BIELEFELD** Ortega Morenos

## Es droht ein



Viele ärgern sich über den bevorstehenden, fahrlässigen Abstieg in Bielefeld.

Stefan Ortega Moreno gehört dazu. Leer fühle er sich, stand er kürzlich offen. „Mir geht's schon länger nicht gut.“ Kein Wunder. Sportlich schwer genug, als seit Wochen einziger im Team in Bundesliga-Form (aktuell Platz 3 im kicker-Torwart-Ranking) mit oft bösem Blick ansehen zu müssen, wie vor ihm alles den Bach herunterging.

Die Emotionen sind bei keinem anderen Akteur größer. Zu Hause fühlt sich der gebürtige Nordhesse längst in Bielefeld, wo alle ihn „Tego“ nennen und wohin er als Junge 2007 kam, um – mit Intermezzo bei 1860 (von 2014 bis 2017) – zu bleiben. Die Verbundenheit des jungen Vaters und seiner Familie auch mit der Stadt



## KICKER-KULISSE

Notiert von  
Thomas Hiete

Die **TORHÜTER** spielen im Abstiegskampf wichtige Rollen. Bei zweien von ihnen ist am letzten Spieltag möglicherweise auch die offene Zukunft ein Faktor.

Mislintat kritisiert die Kritiker des Torwarts

## Beste kommt zum Schluss

die Stuttgarter vor einem vorzeitigen K. o. zu bewahren und die beiden Remis zu retten.

Rechtzeitig zur brisantesten Phase der Spielzeit zeigt sich der frühere U-21-Nationalkeeper und Olympiafahrer von seiner starken Seite, bleibt aber gleichzeitig bescheiden. Dass es seine beste Saisonleistung war, könne „man schon so sagen“. Was nicht allein an ihm lag. „Da kam vieles zusammen“, so Müller, der Rettungstaten ganz früh im Spiel damit meint. „Das gibt einem immer ein gutes Gefühl. Dann ist man im Spiel drin.“ Außerdem könne man „mehr halten, wenn man mehr aufs Tor bekommt“. Und ein bisschen Glück darf's ebenfalls sein. „Man ist auch immer ein bisschen abhängig vom Stürmer“, der in Person von Müller, Gnabry oder Lewandowski in München diesmal etwas ungenauer zielte als sonst üblich.

Zurückhaltung, die Müller im Wissen über die eine oder andere Unsicherheit im Lauf der Spielzeit auszeichnet. Von der Sven Mislintat nichts wissen will. Man könne sich „gar nicht vorstellen, wie mir das auf den Sack geht, was in den sozialen Medien und überall über Flo geschrieben wird“, schimpft der Stuttgarter Sportdirektor. „Er ist ein Superkeeper. Die Kritik war für mich absolut unverständlich.“

GEORGE MOISSIDIS

### Müllers Saison in Zahlen

Spiele	29
kicker-Note	3,16
Minuten pro Gegentor	51
Schüsse aufs Tor	139
davon gehalten	88 (Quote 63,3%)



Ehrgeiz und die Verbundenheit zum Herzensklub

## Abschied mit bösem Blick

führte zur Spekulation, er könne seinen auslaufenden Vertrag doch noch einmal verlängern. Aber 2. Liga? Das ist mit dem Ehrgeiz, weiter höchstklassig zu spielen, nicht vereinbar.

Der Abschied droht, der Flug jenes Mannes mit seiner starken Torverteidigung, vor allem im Blockverhalten, und dem exzellenten, zum Spielgestalter tauglichen fußballerischen Können geht wohl in die Fremde. Die Aufsteiger Schalke und voraussichtlich Bremen lägen nicht weit von der Wahlheimat. Leverkusen war nie wirklich ein Thema, der FC Bayern ist es spätestens seit der Ulreich-Verlängerung nicht mehr. Augsburg, das buhlte, kommt eher nicht infrage. Blicke das Ausland, wo etwa Roger Schmidt als Trainer in Eindhoven auf den 29-jährigen Keeper aus Bielefeld schaute, nun

aber als designierter Benfica-Coach mit Odysseas Vlachodimos bereits über einen starken Handschuhträger im Kader verfügt.

Wohin führt der Weg des Stefan Ortega Moreno? Die Zukunft bleibt vorerst genauso ungewiss wie die seines erklärten Herzensklubs. Dort verbleibt sein Mentor Marco Kostmann. Der ist mit Vertrag bis 2025 bald wieder Torwarttrainer. Und hat mit Talent Arne Schulz (19) vielleicht schon den nächsten „Tego“ in der Mache.

MICHAEL RICHTER

### Ortega Morenos Saison in Zahlen:

Spiele	32
kicker-Note	2,77
Minuten pro Gegentor	55
Schüsse aufs Tor	168
davon gehalten	116 (Quote 69,0%)



**DIE VORFREUDE** in Frankfurt auf das Finale in der Europa League in der kommenden Woche zwischen der Eintracht und den Glasgow Rangers in Sevilla kennt keine Grenzen. Mehr als 100 000 Ticketanfragen hat es nach Klubangaben gegeben, jeder, der es mit dem Team von Trainer **Oliver Glasner** (Foto) hält, will das Endspiel sehen. Wenn nicht in Spanien, dann daheim oder beim Public Viewing. Die Begeisterung geht sogar so weit, dass ein Supermarkt in Bad Vilbel seine Kunden schon jetzt per Aufsteller informiert, dass die Filiale am kommenden Mittwoch bereits um 20 Uhr schließt. „Um all unseren Mitarbeitern das Spiel der Spiele zu ermöglichen.“



**BRINGEN SCHERBEN** tatsächlich Glück, dann können sich Aufsteiger Eintracht Braunschweig und Trainer **Michael Schiele** (Foto) auf eine gute Saison in der 2. Liga freuen. Bei der am vergangenen Sonntag durch die Niederlage des Kontrahenten Kaiserslautern



spontan gestarteten Aufsteigsparty kam es zu einem kleinen Unfall: Zeuggart und Busfahrer **Christian Skolik** überschüttete den hüpfenden Coach mit Bier, an Schieles Kopf zerbrach jedoch das große Glas, Splitter gingen klirrend zu Boden. Der feuchtfröhliche Fauxpas blieb glücklicherweise ohne Folgen, nach einem Schreckmoment war der Trainer schnell wieder auf der Höhe.

**DES EINEN FREUD** ist des anderen Leid – oder auch nicht. Der FC St. Pauli verspielte am Samstag seine letzte Aufstiegschance beim 2:3 auf Schalke, ausgerechnet der Ex-Paulianer **Rodrigo Zalazar** schoss den Siegtreffer und SO4 damit in die Bundesliga. Anschließend postete der Uruguayer Jubelszenen bei *Instagram*, was wiederum vom Pauli-Profi und Ex-Kollegen **Christopher Avevor** geliked wurde. Das fand so mancher Anhänger des Kiez-Klubs weniger lustig – kurze Zeit später war Avevors „Gefällt mir“ schon wieder verschwunden.

BUNDESLIGA

Tore	Punkte	Platz	Verein	zu Hause											auswärts										
				SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	
:			<b>1. Bayern München (M)</b>	33	24	4	5	95:35	+60	<b>76</b>	17	13	2	2	48:15	+33	<b>41</b>	16	11	2	3	47:20	+27	<b>35</b>	
:			<b>2. Borussia Dortmund (P)</b>	33	21	3	9	83:51	+32	<b>66</b>	16	12	0	4	50:27	+23	<b>36</b>	17	9	3	5	33:24	+9	<b>30</b>	
:			<b>3. Bayer 04 Leverkusen</b>	33	18	7	8	78:46	+32	<b>61</b>	16	9	2	5	37:22	+15	<b>29</b>	17	9	5	3	41:24	+17	<b>32</b>	
:			<b>4. RB Leipzig</b>	33	17	6	10	71:36	+35	<b>57</b>	17	11	2	4	43:17	+26	<b>35</b>	16	6	4	6	28:19	+9	<b>22</b>	
:			<b>5. SC Freiburg</b>	33	15	10	8	57:44	+13	<b>55</b>	17	8	5	4	32:25	+7	<b>29</b>	16	7	5	4	25:19	+6	<b>26</b>	
:			<b>6. 1. FC Union Berlin</b>	33	15	9	9	47:42	+5	<b>54</b>	16	9	5	2	22:15	+7	<b>32</b>	17	6	4	7	25:27	-2	<b>22</b>	
:			<b>7. 1. FC Köln</b>	33	14	10	9	51:47	+4	<b>52</b>	17	9	4	4	27:21	+6	<b>31</b>	16	5	6	5	24:26	-2	<b>21</b>	
:			<b>8. TSG Hoffenheim</b>	33	13	7	13	57:55	+2	<b>46</b>	17	8	4	5	34:24	+10	<b>28</b>	16	5	3	8	23:31	-8	<b>18</b>	
:			<b>9. 1. FSV Mainz 05</b>	33	13	6	14	48:43	+5	<b>45</b>	16	10	4	2	31:9	+22	<b>34</b>	17	3	2	12	17:34	-17	<b>11</b>	
:			<b>10. Bor. Mönchengladbach</b>	33	11	9	13	49:60	-11	<b>42</b>	16	7	4	5	28:26	+2	<b>25</b>	17	4	5	8	21:34	-13	<b>17</b>	
:			<b>11. VfL Bochum (N)</b>	33	12	6	15	36:49	-13	<b>42</b>	17	8	4	5	21:17	+4	<b>28</b>	16	4	2	10	15:32	-17	<b>14</b>	
:			<b>12. Eintracht Frankfurt</b>	33	10	11	12	43:47	-4	<b>41</b>	17	4	7	6	20:22	-2	<b>19</b>	16	6	4	6	23:25	-2	<b>22</b>	
:			<b>13. VfL Wolfsburg</b>	33	12	5	16	41:52	-11	<b>41</b>	16	7	2	7	23:19	+4	<b>23</b>	17	5	3	9	18:33	-15	<b>18</b>	
:			<b>14. FC Augsburg</b>	33	9	8	16	37:55	-18	<b>35</b>	16	6	4	6	23:25	-2	<b>22</b>	17	3	4	10	14:30	-16	<b>13</b>	
:			<b>15. Hertha BSC</b>	33	9	6	18	36:69	-33	<b>33</b>	17	6	3	8	24:33	-9	<b>21</b>	16	3	3	10	12:36	-24	<b>12</b>	
:			<b>16. VfB Stuttgart</b>	33	6	12	15	39:58	-19	<b>30</b>	16	5	4	7	26:31	-5	<b>19</b>	17	1	8	8	13:27	-14	<b>11</b>	
:			<b>17. Arminia Bielefeld</b>	33	5	12	16	26:52	-26	<b>27</b>	16	2	9	5	14:22	-8	<b>15</b>	17	3	3	11	12:30	-18	<b>12</b>	
:			<b>18. SpVgg Greuther Fürth (N)</b>	33	3	9	21	27:80	-53	<b>18</b>	17	3	5	9	15:33	-18	<b>14</b>	16	0	4	12	12:47	-35	<b>4</b>	

# 34. SPIELTAG

14. 5. 2022

<b>Borussia Dortmund - Hertha BSC</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>VfL Wolfsburg - Bayern München</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>Bayer 04 Leverkusen - SC Freiburg</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>1. FC Union Berlin - VfL Bochum</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>Bor. Mönchengladbach - TSG Hoffenheim</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>VfB Stuttgart - 1. FC Köln</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>1. FSV Mainz 05 - Eintracht Frankfurt</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>FC Augsburg - SpVgg Greuther Fürth</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>Arminia Bielefeld - RB Leipzig</b> Samstag, 15.30 Uhr	:

## TORSCHÜTZEN

Tore	Spieler
34	Lewandowski (München)
24	Schick (Leverkusen)
21	Haaland (Dortmund)
20	Nkunku (Leipzig)
19	Modeste (Köln)
14	Gnabry (München)
13	Awoniyi (Union)
13	Diaby (Leverkusen)
11	Silva (Leipzig)
11	Burkardt (Mainz)
11	Kruse (Wolfsburg/Union)
10	Polter (Bochum)
10	Hofmann (Gladbach)

## SCORER

Punkte	Spieler	Tore + Vorarbeiten
40	Lewandowski (München)	34+6
36	Nkunku (Leipzig)	20+16
29	Haaland (Dortmund)	21+8
29	Schick (Leverkusen)	24+5
28	Müller (München)	8+20
26	Reus (Dortmund)	9+17
26	Diaby (Leverkusen)	13+13
24	Modeste (Köln)	19+5
22	Gnabry (München)	14+8
19	Grifo (Freiburg)	9+10
18	Brandt (Dortmund)	9+9
18	Wirtz (Leverkusen)	7+11
18	Kruse (Wolfsburg/Union)	11+7
17	Silva (Leipzig)	11+6
16	Raum (Hoffenheim)	3+13

## SPERREN

<b>ROTE KARTEN</b>	
Coman (Bayern München)	für 3 Spiele
Elvedi (Mönchengladbach)	noch 1 Spiel
<b>GELB-ROTE KARTEN</b>	
Für das nächste Spiel gesperrt:	
niemand	
<b>GELBE KARTEN</b>	
Für das nächste Spiel gesperrt:	
Dabbur (TSG Hoffenheim)	5

## SAISON 2021/22

	Augsburg	Union	Hertha	Bielefeld	Bochum	Dortmund	Frankfurt	Freiburg	Fürth	Hoffenheim	Köln	Leipzig	Leverkusen	Mainz	M'gladbach	München	Stuttgart	Wolfsburg
FC Augsburg	2:0	0:1	1:1	2:3	1:1	1:1	1:2	14.5.	0:4	1:4	1:1	1:4	2:1	1:0	2:1	4:1	3:0	
1. FC Union Berlin	0:0	2:0	1:0	14.5.	0:3	2:0	0:0	1:1	2:1	1:0	2:1	1:1	3:1	2:1	2:5	1:1	2:0	
Hertha BSC	1:1	1:4	2:0	1:1	3:2	1:4	1:2	2:1	3:0	1:3	1:6	1:1	1:2	1:0	1:4	2:0	1:2	
Arminia Bielefeld	0:1	1:0	1:1	2:0	1:3	1:1	0:0	2:2	0:0	1:1	14.5.	0:4	1:2	1:1	0:3	1:1	2:2	
VfL Bochum	0:2	0:1	1:3	2:1	1:1	2:0	2:1	2:1	2:0	2:2	0:1	0:0	2:0	0:2	4:2	0:0	1:0	
Borussia Dortmund	2:1	4:2	14.5.	1:0	3:4	5:2	5:1	3:0	3:2	2:0	1:4	2:5	3:1	6:0	2:3	2:1	6:1	
Eintracht Frankfurt	0:0	2:1	1:2	0:2	2:1	2:3	1:2	0:0	2:2	1:1	1:1	5:2	1:0	1:1	0:1	1:1	0:2	
SC Freiburg	3:0	1:4	3:0	2:2	3:0	2:1	0:2	3:1	1:2	1:1	1:1	2:1	1:1	3:3	1:4	2:0	3:2	
SpVgg Greuther Fürth	0:0	1:0	2:1	1:1	0:1	1:3	1:2	0:0	3:6	1:1	1:6	1:4	2:1	0:2	1:3	0:0	0:2	
TSG Hoffenheim	3:1	2:2	2:0	2:0	1:2	2:3	3:2	3:4	0:0	5:0	2:0	2:4	0:2	1:1	1:1	2:1	3:1	
1. FC Köln	0:2	2:2	3:1	3:1	2:1	1:1	1:0	1:0	3:1	0:1	1:1	2:2	3:2	4:1	0:4	1:0	0:1	
RB Leipzig	4:0	1:2	6:0	0:2	3:0	2:1	0:0	1:1	4:1	3:0	3:1	1:3	4:1	4:1	1:4	4:0	2:0	
Bayer 04 Leverkusen	5:1	2:2	2:1	3:0	1:0	3:4	2:0	14.5.	7:1	2:2	0:1	0:1	1:0	4:0	1:5	4:2	0:2	
1. FSV Mainz 05	4:1	1:2	4:0	4:0	1:0	0:1	14.5.	0:0	3:0	2:0	1:1	1:0	3:2	1:1	3:1	0:0	3:0	
Bor. Mönchengladbach	3:2	1:2	2:0	3:1	2:1	1:0	2:3	0:6	4:0	14.5.	1:3	3:1	1:2	1:1	1:1	1:1	2:2	
Bayern München	1:0	4:0	5:0	1:0	7:0	3:1	1:2	2:1	4:1	4:0	3:2	3:2	1:1	2:1	1:2	2:2	4:0	
VfB Stuttgart	3:2	1:1	2:2	0:1	1:1	0:2	2:3	2:3	5:1	3:1	14.5.	0:2	1:3	2:1	3:2	0:5	1:1	
VfL Wolfsburg	1:0	1:0	0:0	4:0	1:0	1:3	1:0	0:2	4:1	1:2	2:3	1:0	0:2	5:0	1:3	14.5.	0:2	

Aus der waagrechten Reihe können Sie die Heimresultate und Heimtermine, aus der senkrechten die Auswärtsresultate und Auswärtstermine ablesen.

## ERGEBNISDIENST

Unter Telefon (0137) 82 23 32 21 (0,50/Anruf/Festnetz), erreichbar aus Deutschland, erfahren Sie die Zwischen- und Endresultate der Bundesligaspiele. Aus Österreich: (0900) 21 02 20 (0,61/Min./Festnetz)

# GUT ZU WISSEN

VOR DEM  
34. SPIELTAG

## Zwei Teilzeitarbeiter auf Rekordjagd

An diesem Samstag können **WOO-YEONG JEONG** und **ANDREAS VOGLSAMMER** den Rekord für die meisten Teilzeit-Einsätze in einer Saison einstellen. Das Duo steht aktuell bei 31 Teilzeit-Einsätzen – der Freiburger Jeong wurde bislang 22-mal aus- und neunmal eingewechselt, Unions Voglsammer fünfmal ausgewechselt und 26-



mal eingewechselt. Aktueller Rekordhalter in der Bundesliga ist Sven Schipplock mit 32 Teilzeit-Einsätzen für Bielefeld (5 Auswechslungen und 27 Einwechslungen 2020/21). Jeong hat sogar bei insgesamt 58 BL-Einsätzen noch nie über die volle Distanz durchgespielt – nur Teamkollege Ermedin Demirovic kommt auf mehr (60).



16.

Die einzigen drei aktuellen Bundesligisten, die bislang als Erstligist über die Relegation abgestiegen sind, streiten sich aktuell um den **RELEGATIONS-RANG**: Arminia Bielefeld (1985 gegen den 1. FC Saarbrücken), Hertha BSC (2012 gegen Fortuna Düsseldorf) und der VfB Stuttgart (2019 gegen Union Berlin). Für alle drei war dies die einzige Teilnahme an der Bundesliga-Relegation. Die Berliner und der VfB sind zudem die einzigen beiden Teams, die in den vergangenen zwölf Jahren als Erstligist die Bundesliga-Relegation verloren haben.



Der VfB Stuttgart kassierte in der aktuellen Spielzeit **MINDESTENS EIN GEGENTOR PRO HEIMPARTIE**. 16 Spiele zu Hause mit mindestens einem Treffer des Gegners sind bereits Vereinsrekord; nun droht gegen Köln die erste Saison der Klub-Historie, in der in jeder VfB-Partie vor heimischem Publikum der Gegner treffen konnte. Keine einzige weiße Weste im eigenen Stadion hatte zuvor nur ein Team: Rot-Weiss Essen kassierte 1973/74 in jedem Heimspiel mindestens ein Tor.



Der Freiburger Verteidiger **CHRISTIAN GÜNTER** und Augsburgs Keeper **RAFAL GIKIEWICZ** sind in dieser



Saison die einzigen Akteure, die alle 33 Spiele über die volle Distanz absolvieren konnten. Dass lediglich zwei Profis die Maximalzahl an Einsatzminuten erreichen, gab es in der Geschichte der Bundesliga zuvor nur einmal: 2005/06 mit den Keepern Simon Jentzsch (Wolfsburg) und Jörg Butt (Leverkusen).

34x90

ANZEIGE



interwetten

SICHER WETTEN

LOTHARS  
BUNDESLIGA  
CHALLENGE!

5 Spiele tippen & tolle  
Preise gewinnen.

11€ WETTGUTHABEN  
ON TOP!

Deutschland Bundesliga

Dortmund – Hertha BSC

1: 1.53 X: 4.80 2: 5.50

VfL Wolfsburg – FC Bayern München

1: 4.60 X: 4.80 2: 1.60

Leverkusen – SC Freiburg

1: 2.50 X: 3.95 2: 2.55

Borussia Mönchengladbach –  
Hoffenheim

1: 2.05 X: 4.40 2: 3.00

Arminia Bielefeld – RB Leipzig

1: 9.50 X: 6.25 2: 1.27

Quotenänderungen vorbehalten.

Alle Infos auf  
[interwetten.de/challenge](https://www.interwetten.de/challenge)

18+, Glücksspiel birgt Suchtrisiken. Hilfe unter [www.bzga.de](https://www.bzga.de)

LEIPZIG RB will mit Leistungsträgern verlängern

# Platz 4 hat Priorität für die Planungen



Nach dem freien Dienstag empfing Domenico Tedesco am Mittwoch eine aufgeräumt wirkende und bis auf Amadou Haidara vollzählige Truppe zum Start in die Leipziger Trainingswoche. Das überzeugende 4:0 gegen Augsburg und die Rückeroberung des vierten Platzes wirkte nach Einschätzung des Trainers wie ein Befreiungsschlag nach dem geplatzten Traum vom Einzug ins Endspiel der Europa League. „Wir waren nach dem Glasgow-Spiel wirklich niedergeschlagen, das sage ich Ihnen ganz ehrlich. Umso erfreulicher war dann die Reaktion, die das Team gegen Augsburg gezeigt hat. Wir haben die Dinge auf den Platz gebracht, die uns schon die ganze Rückrunde stark gemacht haben. Dadurch sind wir mit einem positiven Gefühl in die letzten zwei Wochen gestartet“, sagt Tedesco zum Kicker.

„Nach solch einem Tiefschlag so wieder aufzustehen zeigt, welche Mentalität wir in der Mannschaft haben“, urteilt auch Mittelfeldmotor Konrad Laimer (24) und

bringt die Bedeutung der beiden ausstehenden Partien kernig auf den Punkt: „Es geht schlussendlich am Ende der Saison immer um diese Friss-oder-stirb-Spiele, ob du dich da durchsetzen kannst oder nicht.“

Als sehr hilfreich wertet Tedesco, dass er sein Team nach fünf englischen Wochen nacheinander mit einer kompletten Übungswoche auf das Saisonfinale einstellen kann, „so bekommen wir endlich mal wieder Trainingszeit auf dem Platz und können uns intensiv auf unsere Gegner vorbereiten“. Die Qualifikation für die Champions League, es wäre die vierte in Folge und die fünfte innerhalb der letzten sechs Jahre, genießt dabei für die Klubführung absolute Priorität. Der Pokalsieg und damit der

erste größere Titel der Klubgeschichte wäre eine hochwillkommene Zugabe. Denn nur mit den Einnah-



# Finale vor dem Finale



An diesem Samstag geht es für **LEIPZIG** und **FREIBURG** im Fernduell um die Königsklasse, eine Woche später treffen sie im DFB-Pokal-Endspiel aufeinander.

men aus der Champions League kann der rasante Wachstumskurs fortgesetzt und der Kader zusammengehalten werden. Nach dem Umbruch im vergangenen Jahr will

Geschäftsführer Oliver Mintzflaff in diesem Sommer vor allem an Bewährtem festhalten. Dies beinhaltet auch die Vertragsverlängerungen mit den langjährigen Leistungsträgern Marcel Halstenberg (30) und Kevin Kampl (31), die nach einer Champions-League-Qualifikation finalisiert werden können. Das beinhaltet erst recht die weiteren Planungen mit Topscorer Christopher Nkunku (24). Mintzflaff hat zuletzt mehrfach und unmissverständlich zu Protokoll gegeben, dass der europaweit begehrte Franzose auch in der kommenden Saison das RB-Trikot tragen werde. Mit einer erneuten Zulassung zur Königsklasse wäre der Weg frei für Gespräche über eine Verlängerung des bis 2023 datierten Vertrages. Diese gestalten sich bei Laimer unabhängig vom Saisonabschluss schwierig. Der bis 2023 gebundene Österreicher, für den sich unter anderem der FC Bayern und Manchester United interessieren, will höher hinaus, als dies bei RB möglich ist. **OLIVER HARTMANN**



Mit gutem Gefühl in den Endspurt: Domenico Tedesco

**A. BIELEFELD - RB LEIPZIG**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



Leipzig spielt aktuell die beste Rückrunde der Vereinsgeschichte (35 Punkte) – Bielefeld ist auf dem Weg zur schlechtesten (aktuell 11; Negativrekord 13).



**Beteiligt:** Nur noch ein Scorerpunkt fehlt Christopher Nkunku, um den Vereinsrekord von Timo Werner einzustellen. Nkunku steht aktuell bei 20 Toren und 16 Assists (36 Scorer); Werner traf 2019/20 28-mal und gab neun Vorlagen.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	0	0
Auswärtssiege	1	Remis

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

<b>Bielefeld</b> 97.50 €	<b>Leipzig</b> 12.70 €
-----------------------------	---------------------------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtrisiken | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten

## FRAGE DER WOCHE



Wer holt sich Platz 4?

RB Leipzig	74,5 %
SC Freiburg	25,5 %

26 481 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)



**FREIBURG** Nur Schade bringt außen Top-Speed mit, daher wollen Hartenbach & Co. nachbessern

# Streich vermisst ein Element immer mehr

Die Poleposition hielt Freiburg nur eine Woche. Nach dem Leipziger 1:3 in Gladbach hatte der SC eine Hand am Champions-League-Ticket. Mit zwei weiteren Ligasiegen wäre es ihm nicht mehr zu nehmen gewesen. Doch dann folgte der 1:4-Dämpfer gegen Union.

„Es war auch das letzte Heimspiel, natürlich war Enttäuschung da“, räumt Sportdirektor Klemens Hartenbach im Gespräch mit dem kicker ein: „Wir waren in einem entscheidenden Spiel nicht gut. Der Moment war negativ, aber ich konnte schnell einen Schritt zur Seite treten und realistisch das große Ganze betrachten: Es ist weiterhin eine tolle Saison.“ Die erst zweite Teilnahme an der Europa-League-Gruppenphase in der Streich-Ära ist schon recht sicher. Und es gibt weiterhin zwei Chancen auf eine noch prunkvollere Krönung.

Für die Königsklasse müsste Leipzig allerdings beim Vorletzten Bielefeld verlieren und der SC beim Dritten Leverkusen gewinnen. „Auch wenn Bayer klarer Favorit ist, wollen wir unbedingt unsere Hausaufgaben machen und gewinnen“, betont Hartenbach, „damit wir uns bei einer Überraschung in Bielefeld nicht mächtig ärgern müssen.“ Zudem ist es die Generalprobe vor Freiburgs erstem Auftritt im DFB-Pokal-Endspiel. Das Finale vor dem Finale, bei dem der Fern-Gegner vom kommenden Wochenende zum echten Widersacher wird.



**Letzte Chance und Generalprobe: Das Spiel bei Bayer ist für Christian Streich doppelt wichtig.**

Für das Duell mit Leipzig sollte das Streich-Team, das zuletzt zehn Gegentore in drei Spielen kassierte, schnell zur defensiven Stabilität zurückfinden, die lange ein Trumpf gewesen war. Aber auch in der Offensive wird eine Komponente immer schmerzlicher vermisst: der Top-Speed von Kevin Schade, der mit 36,37 km/h den drittbesten Wert der Liga aufweist. Seit Anfang März fehlt der U-21-Nationalspieler wegen einer sehr hartnäckigen Bauchmuskelerkrankung, die eventuell operativ behandelt werden muss. Da auch Noah Weißhaupt (Schulterblessur) seit knapp drei Wochen ausfällt, spüren Vincenzo Grifo und Roland Sallai auf den offensiven Bahnen kaum Konkurrenzdruck. Gegen Union konnte Streich nur Jonathan Schmid einwechseln. Der 31-Jährige hat jedoch über Jahre hinten rechts gespielt und ist längst nicht mehr so schnell wie etwa 2012/13, als er als Rechtsaußen auf elf Tore und sechs Assists für den SC kam.

Ein schneller Mann für den Flügel steht deshalb neben einem Stürmer und dem Achter-Ersatz für Janik Haberer, der ablösefrei zu Union Berlin wechselt, auf der Einkaufsliste. Laut Hartenbach habe man von Kandidaten bereits positive Signale erhalten, einiges hänge an den Verhandlungen mit deren Arbeitgebern. Vorstellbar, dass diese bei einer Freiburger Königsklassenteilnahme die Preise erhöhen. **CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ**

**LEVERKUSEN** Brasilianer wünscht deutlich mehr Spielanteile – Kolumbianer wäre das Gegenstück zu Diaby

## Paulinho vor Abschied, Sinisterra auf Bayers Liste

**B. LEVERKUSEN - SC FREIBURG**  
SAMSTAG, 15.30 UHR

Fünfmal stand der SC vor einem Duell mit Leverkusen bisher auf einem der fünf vorderen Plätze – keine der Partien wurde verloren (2 Siege, 3 Unentschieden).

**Bestmarken:** Während Patrik Schick (Foto) mit 24 Treffern nur noch ein Tor fehlt, um den Leverkusener Torrekord einzustellen, braucht Christian Günter nur noch einen Assist, um den Freiburger Assisterekord zu egalisieren (aktuell 11).

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	11	5
Auswärtssiege	5	Remis



Gegen Freiburg wird er zum vierten Mal in Serie starten. Das hat es für Paulinho in Leverkusen noch nie gegeben, seit er 2018 von Vasco da Gama kam. Nach den Ausfällen von Karim Bellarabi und Amine Adli darf der 21-Jährige öfter beginnen, was sich auszahlt. Nach der Vorsaison, die er nach Kreuzbandriss fast komplett verpasste, liegt sein kicker-Notenschnitt in der Rückrunde bei 3,17. In den jüngsten sieben Partien startete er fünfmal, erzielte vier Tore und kam auf eine Durchschnittsnote von 2,75.

Eine gute Perspektive bietet sich ihm bei Bayer trotzdem nicht. Sind alle Offensiven fit, ist Paulinho (Vertrag bis 2023) nur Ergänzungsspieler. Deshalb möchte der Olympiasieger von 2021 weg. Er und die Verantwortlichen wissen: Der Brasilianer muss nächste Saison regelmäßig spielen. Ein Transfer, womöglich mit Rückkaufoption, ist ein Thema.

Für den einst 18,5 Millionen Euro teuren Rechtsfuß gilt die portugiesische Liga, aus der Sporting Lissabon wiederholt Interesse zeigte, als mögliches Ziel. Auch Ajax wird

als potenzieller Abnehmer gesehen. Für Bayers Scouting stellen umgekehrt die Flügel seit dem Winter den Schwerpunkt dar. Auf diesen soll das Leistungsgefälle reduziert werden. Neben Unterschiedsspieler Moussa Diaby hat man den verletzungsanfälligen Bellarabi sowie Paulinho und Adli (22) als unausgereifte Talente. Ein Topakteur soll kommen, falls der mit der Premier League liebäugelnde Diaby geht, sogar zwei.

Außer mit Mykhaylo Mudryk (21, Schachtar Donezk) beschäftigt sich Bayer auch mit Feyenoords Luis Sinisterra (22). Der kolumbianische Nationalspieler hat mit zwölf Treffern in der Eredivisie und weiteren elf in Quali und Hauptphase der Europa Conference League diverse Interessenten aus den Topligen auf den Plan gerufen. Der schnelle und technisch versierte Rechtsfuß, der über links stürmt, wäre das spiegelbildliche Pendant zu Diaby. 20 bis 25 Millionen Euro stehen für Feyenoords besten Spieler als Ablöse im Raum. Klubs, die wie Bayer diese Summe zahlen können und gleichzeitig die Champions League als Bühne und hohe

Einsatzzeiten für eine gute Entwicklung offerieren, gibt es nicht viele. Klubs, die mehr Glamour und Geld bieten, hingegen einige. Ob Bayer zum Zug kommt, bleibt abzuwarten. Vor dem Finale der Europa Conference League gegen die AS Rom, in dem Sinisterra sich noch interessanter machen kann, soll keine Entscheidung fallen. **STEPHAN VON NOCKS**



**Kolumbianischer Nationalspieler von Feyenoord: Luis Sinisterra**

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Leverkusen	Freiburg
24.00 €	26.00 €

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchstricken | glucksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten



# Die Evolution

Mit **KARIM ADEYEMI** (20) soll das Dortmunder Angriffsspiel variabler und schneller werden.

tig. Die Auftritte in der Champions League aber lassen den BVB hoffen, dass er schnell gelingt. Schnell ist ohnehin das Zauberwort, denn der U-21-Europameister von 2021 soll viel Tempo ins Dortmunder Spiel bringen, daran mangelt es vor allem den Außenbahnen spätestens seit dem Abgang Sanchos. „Seine Schnelligkeit und Torgefährlichkeit sind beeindruckend“, sagt Kehl: „Und obwohl Karim mit gerade einmal 20 Jahren fußballerisch und athletisch schon sehr weit ist,

## Auf der Einkaufsliste steht noch ein **physisch stärkerer Stürmer.**

sehen wir enormes Entwicklungspotenzial in ihm.“

Der ohnehin immer große Druck im Dortmunder Umfeld soll nicht überbordend sein, Adeyemis Aufgabe ist es nicht, Haaland zu ersetzen. „Ich bin ein anderer Spielertyp als Erling. Das kann man nicht vergleichen. Ich würde auch nicht sagen, dass ich Druck verspüre“, sagt Adeyemi selbst. Die vielen Treffer des Norwegers sollen vielmehr umverteilt werden, das Angriffsspiel wird variabler werden, zumal künftige Nebenmänner wie Marco Reus, Giovanni Reyna oder Donyell Malen überspielerische kommen – die Veränderungen in der Offensive werden mehr Evolution als Revolution, auch wenn ein physisch stärkerer Mittelstürmer noch auf der Einkaufsliste der Schwarz-Gelben steht.

Dass der nach den Innenverteidigern Schlotterbeck und Niklas Süle dritte Neue mit seiner ganzen Art in Dortmund gut ankommen wird, bezweifelt sein jetziger Sportdirektor nicht. „Wie er Fußball spielt, ist einfach spektakulär. Da sind wir gespannt auf das, was wir in Zukunft noch von ihm hören und sehen werden“, sagt Salzburgs Christoph Freund: „Er wird auch in Dortmund Publikumsfavorite werden, er wird immer wieder für Raunen vor der Gelben Wand in Dortmund sorgen. Da bin ich sicher.“

PATRICK KLEINMANN



So ein bisschen dürfen sich die Verantwortlichen von Borussia Dortmund auch bei Jürgen Klopp bedanken – wieder einmal. Der Ex-Trainer, der den Klub in seiner Zeit von 2008 bis 2015 prägte

te wie kaum jemand vor und nach ihm, hat auch jetzt noch seinen Anteil daran, dass der BVB viele Jahre später einen Neuzugang holen konnte.

Denn diese Verpflichtung von Karim Adeyemi, der zur kommenden Spielzeit für rund 30 Millionen Euro Sockelablöse von RB Salzburg kommen wird und einen Fünfjahresvertrag bis 2027 unterschrieb, liegt auch in dem Powerfußball begründet, den Klopp damals spielen ließ, und aus dem unter anderem die beiden Meistertitel 2011 und 2012 resultierten. „Als kleiner Junge war ich fasziniert vom schwarz-gelben Tempofußball“, berichtet der heute 20-Jährige, der – ausgerechnet – in München geboren wurde, wo der nach wie vor größte Konkurrent beheimatet ist.

Nicht nur den betrifft die Aussage des designierten Sportdirektors Sebastian Kehl, der Spieler habe „sich gegen viele Angebote aus den europäischen Topligen entschieden, um für Borussia Dortmund auflaufen zu können“. Adeyemi vermittelt den Eindruck, Lust auf die Aufgabe und seine neuen Mitspieler um Nationalmannschafts-Kumpel Nico Schlotterbeck zu haben. „Ich freue mich total auf die Fans und auch auf die Mannschaft. Das ist einfach großartig“, bestätigte er bei einer Medienrunde am Mittwoch: „Ich habe mich schon länger mit dem Verein auseinandergesetzt, und ich denke einfach, dass das der richtige nächste Schritt

für mich sein kann.“ Die Stollenabdrücke, die Adeyemi in Dortmund füllen muss, sind allerdings große. Ob er nun an seinem direkten Vorgänger Erling Haaland gemessen wird, den er schon in Salzburg beerbte, oder,

## Adeyemi war schon bei RB Salzburg **Haalands Nachfolger.**

aufgrund seiner Position und Spielweise deutlich sinnvoller, an Jadon Sancho, der Dortmund im Sommer 2021 verließ: Die Quote an Toren und Vorlagen, den Einfluss auf das Spiel der Schwarz-Gelben, die diese beiden kaum älteren Topspieler hatten, muss der Neue erst erreichen. Der Sprung aus der international zweitklassigen österreichischen Bundesliga, die er sehr wahrscheinlich als Torschützenkönig verlassen wird, ist gewal-

**B. DORTMUND -  
HERTHA BSC**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



Kein Team schoss mehr Tore in der Schlussviertelstunde als Dortmund (19, geteilt mit Hoffenheim) – nur Fürth kassierte mehr Treffer als die Hertha (18).



**Liebling:** Julian Brandt feierte nur gegen Hertha schon zwölf Siege (sonst nie mehr als neun), schoss nur gegen Hertha schon sieben Tore (sonst nie mehr als vier) und gab nur gegen Hertha schon fünf Torvorlagen.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**  
Heimsiege **21**  
Auswärtssiege **4**  
Remis **9**

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**  
**Wer gewinnt?**  
**Dortmund 15.10 €** **Hertha 52.50 €**  
Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.  
18+ | Suchtricksiken | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten

## DIE REKORDABGÄNGE DER LIGA

Der BVB ist gleich dreimal in den Top 5 vertreten, vier Stars zog es in die Premier League, die höchste Ablöse aber zahlte der FC Barcelona.

Mio. Euro	Spieler	von	zu	Wechsel
105	Ousmane Dembélé	Bor. Dortmund	FC Barcelona	08/2017
85	Jadon Sancho	Bor. Dortmund	Manchester United	07/2021
80	Kai Havertz	B. Leverkusen	FC Chelsea	09/2020
75	Erling Haaland	Bor. Dortmund	Manchester City	07/2022
75	Kevin De Bruyne	VfL Wolfsburg	Manchester City	08/2015

## KOMMENTAR



Oliver Hartmann  
Chefreporter

## Mit 50+1 verliert die Bundesliga den Anschluss

Vor zwei Jahren zog es Kai Havertz und Timo Werner zum FC Chelsea, im Vorjahr Jadon Sancho zu Manchester United, jetzt also Erling Haaland zu Manchester City: Es ist zur betrüblichen Gewohnheit geworden, dass die Bundesliga Jahr für Jahr schillernde Figuren an die Premier League abgeben muss, weil sie zu groß geworden sind für ihre aktuellen Arbeitgeber und verständlicherweise dem Lockruf der attraktivsten Liga und den entsprechenden Verdienstmöglichkeiten folgen. Das ist bedauerlich und natürlich der Strahlkraft der Bundesliga im In- und Ausland nicht zuträglich. Und es ist auch ein Grund, die grundsätzlichen Strukturen infrage zu stellen.

**DER AUSVERKAUF** der Stars ist der Preis dafür, dass dank der 50+1-Regel die Übernahme von Vereinen durch Oligarchen, arabische Staatsfonds oder asiatische Investorengruppen hierzulande kaum möglich ist. Allerdings führt dies auch dazu, dass die Bundesliga – abgesehen vom Branchenprimus FC Bayern – international mehr und mehr abgehängt wird.

**AUS GUTEM GRUND** gibt es in Deutschland eine breite Mehrheit für die grundsätzliche Beibehaltung dieser in den großen europäischen Ligen beispiellosen 50+1-Richtlinie, die einen unkontrollierten Geldfluss verhindert und damit die Chancengleichheit stärkt. Dennoch dürfen sich die Vereine nicht weiter hinter alten Mustern verstecken. Sie sind gefordert, die juristisch eh auf tönernen Füßen stehende Regel zu liberalisieren, um im Einklang mit bewährten Grundsätzen die Tür für neue Finanzierungsmöglichkeiten zu öffnen. Und damit konkurrenzfähig zu bleiben.

# Die Revolution

Manchester City und **ERLING HAALAND** (21) werden sich aneinander gewöhnen müssen.



Das Statement von Jürgen Klopp fiel erwartungsgemäß aus: „Leider eine sehr gute Verpflichtung“, meinte der Trainer des FC Liverpool, mutmaßlich auch kommende Saison ärgster Konkurrent Manchester Citys in der Premier League. Natürlich bezog sich Klopps Aussage auf Erling Haaland, dessen Vertrag bei den Skyblues fünf Jahre, also bis 2027, laufen wird. Mit rund 460 000 Euro Wochensalär steigt der Norweger laut englischen Medien gleich in die Kategorie der Spitzenverdiener wie Kevin De Bruyne auf.

Im Vorfeld des Matches bei den Wolverhampton Wanderers am Mittwochabend (nach Redaktionsschluss beendet) wollte Trainer Pep Guardiola keinen näheren Kommentar abgeben, doch schon vor einiger Zeit hatte er über Haaland gesagt: „Er ist ein fantastischer Stürmer, der mit rechts treffen kann, mit links, nach Kontern und im Strafraum. Das weiß jeder.“

Und deswegen hat wohl auch jeder Klub mit großen Ambitionen mal über den Angreifer nachgedacht, doch nur wenige wären in der Lage gewesen, das finanzielle Gesamtpaket zu stemmen. City gehörte dazu. Wird Haaland nun, der übrigens 46 seiner 61 Ligatore für Dortmund mit links erzielt hat, dieser ebenso physisch wie technisch starke Mittelstürmer, das fehlende Puzzleteil für die Cityzens



Bald Kollegen: Künftig wird es den Zweikampf John Stones gegen Erling Haaland nur noch im Training von Manchester City geben.

bei deren bisher vergeblicher Jagd nach dem Champions-League-Sieg? Immer langsam.

Erfahrungsgemäß braucht fast jeder Stürmer Zeit, um sich an die Premier League zu gewöhnen. Prominentestes Beispiel ist aktuell Romelu Lukaku, der mit der Empfehlung von 24 Treffern von Inter Mailand zum FC Chelsea wechselte, dort aber noch immer auf den Durchbruch wartet, obwohl er die Liga schon vorher kannte.

Haaland, bei dem man gespannt sein darf, wie er mit der höheren Belastung klarkommt, kann auf verschiedene Weise seine Treffer erzielen, und das wird er auch in großer Zahl für City tun, doch er wird sich an den Klub ebenso gewöhnen müssen wie seine Kollegen daran – übertrieben formuliert –, einen Mittelstürmer auf andere Weise als per Rückpass von der Grundlinie oder Querpass im Fünfmeterraum füttern zu können.

„Er wird viele Tore am zweiten Pfosten erzielen“, vermutet Klopp daher. Doch dafür holt City Haaland nicht ausschließlich, sondern eben auch, um ein neues Element zu implementieren. Man kann es Brechstange nennen, was Haaland nicht gerecht würde. Mehr Wucht und Tempo trifft es, obgleich es City-Konterszenen, die Haaland beim BVB den Spitznamen „Büffel“ einbrachten, so nicht gab. Guardiola würde am liebsten mit zehn Mittelfeldspielern agieren, zumindest mit falscher Neun, was aber jetzt fast Geschichte ist. Insofern ist es eine kleine Revolution bei City.

Dass Guardiola grundsätzlich keine Mittelstürmer braucht, ist falsch – Sergio Aguero und Robert Lewandowski spielten ja bei ihm. Dass er sich von Zlatan Ibrahimovic bei Barca und Mario Mandzukic bei Bayern trennte, hatte primär außersportliche Gründe.

THOMAS BÖKER

### CITY MIT/OHNE HAALAND





Mazraoui

Zirkzee

Richards

# Drei Zugänge

Der **FC BAYERN MÜNCHEN** verpflichtet Noussair Mazraoui von Ajax Amsterdam und holt zwei Eigengewächse zurück.



Es war eine routinemäßige Sitzung, die stets schon ein Jahr vorher terminiert wird und zu der sich die Aufsichtsräte des FC Bayern zu Wochenbeginn trafen. Der Vorstand um Oliver Kahn und Hasan Salihamidzic stellte dabei dem Kontrollorgan seine Ideen zur künftigen Personalpolitik vor. Harakiri soll es in finanzieller Hinsicht nicht geben.

Den ersten Transfer haben die Münchner Macher derweil festgezurr. Zum 1. Juli gehört Noussair Mazraoui (24) zum Angebot. Der bisherige Ajax-Profi kostet keine Ablöse, sein Vertrag in Amsterdam läuft aus. Beim FCB erhält der zwölfmalige Nationalspieler Marokkos – er erzielte da zwei Tore – einen Vertrag für vier Jahre, also bis 2026.

Der Rechtsverteidiger bestritt 2021/22 für den Primus der Eredivisie 24 Ligaspiele (22 von Beginn an, 5 Tore, 2 Assists) sowie alle acht Partien in der Cham-

pions League (0 Tore, 2 Assists). Insgesamt machte er für Ajax 28 Champions-League-Partien mit (3 Tore, 2 Vorlagen) sowie 92 Erstligaspiele (6 Tore, 4 Assists).

Als „sehr vielseitig“ beschreibt Mark van Bommel diesen Spieler. „Er hat seine Ursprünge im Mittelfeld und kann deshalb das Mittelfeldspiel beeinflussen“, erklärt der einstige FCB-Sechser und heutige Trainer. „Und er versteht es, gut zu flanken.“ Für die Dreier- oder Viererkette bringt Mazraoui also die Voraussetzungen mit. Der bisherige Rechtsverteidiger Benjamin Pavard (26) wird so nach Bedarf für das Abwehrzentrum verfügbar. Die angebotene Anstellung eines Abwehrchefs – auch wegen Niklas Süles Wechsel nach Dortmund – hat sich damit erledigt; zumindest vorerst.

Ein Umdenken gibt es auch bei Marcel Sabitzer (28). Der 60-malige Nationalspieler Österreichs (11 Tore) wurde vor dieser Saison für 15 Millionen Euro aus

**WOLFSBURG** Vertragsgespräche mit Schlager laufen, der Österreicher

## Die Pläne mit Rexhbecaj,



Die Planungen für die neue Saison laufen, die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg müssen einen Kader für die Bundesliga und den Pokal auf die Beine stellen. Mit Jakub Kaminski (Lech Posen) und Patrick Wimmer (Arminia Bielefeld) sind zwei Neuzugänge fix – zudem steht eine ganze Reihe von Leihspielern vor der Rückkehr, von denen nur wenige eine echte Perspektive haben.

Keinerlei Lust mehr auf eine Zusammenarbeit dürften die Entscheider in Wolfsburg bei Marin Pongracic haben, der aus Dortmund zurückkehrt und noch einen Vertrag bis 2024 besitzt. Obwohl der VfL durch den Abgang von John Anthony Brooks und mögliche Wechselgedanken von Maxence Lacroix Bedarf in der Innenverteidigung hat, spielt

Pongracic in den Planungen keine echte Rolle. Der Kroatie hat sich ins Abseits manövriert, nicht zuletzt durch seinen Gang vors Arbeitsgericht, wo er Prämien einfordert. Einen Austausch mit dem 24-Jährigen, der kaum Aussicht auf Einsätze hätte, hat es bislang nicht gegeben – er sollte sich nach einem neuen Klub umsehen.

Das macht dem Vernehmen nach auch Josip Brekalo, der an den FC Turin verliehen ist. Der Serie-A-Klub kann bis zum 15. Mai eine Kaufoption (10,5 Millionen Euro) ziehen. Ein Plan soll sein, Brekalo dann weiterzuverkaufen.

Bei Stuttgarts Omar Marmoush geht der Wolfsburger Wunsch in die Richtung, dass der Ägypter mit Vertrag bis 2023 zurückkehrt. Nachdem Marmoush zuletzt eine fehlende Chance beim VfL im vergangenen



Keht er zurück? Elvis Rexhbecaj wurde beim VfL ausgebildet.

**VFL WOLFSBURG – FC BAYERN**

SAMSTAG, 15.30 UHR

Die jüngsten acht Duelle mit Bayern verlor Wolfsburg allesamt. Eine längere Niederlagenserie gegen einen Verein verzeichnete der VfL noch nie.



**Fruchtlos:** Fünf Tore hat Dodi Lukebakio bereits gegen Bayern erzielt – allerdings konnte er keines der sieben Duelle gewinnen (zwei Remis, fünf Niederlagen). Kein anderer Spieler traf so oft gegen den Rekordmeister, ohne einen Sieg zu holen.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	4	4
Auswärtsiege	16	Remis

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

<b>Wolfsburg</b> 47.50 €	<b>Bayern</b> 15.30 €
-----------------------------	--------------------------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtricksiken | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten

# stehen schon fest

Leipzig geholt und bis 2025 verpflichtet. Bei 25 Einsätzen gehörte er lediglich achtmal zur Startelf. Ein Tor, ein Assist und ein kicker-Notenschnitt von 4,23 bilden ein schwaches Jahr ab, ebenso die fünf internationalen Auftritte ohne Torbeteiligung (einmal in der Startelf). Sabitzer wurde in München also in dieser Saison in Pflichtspielen 21-mal eingewechselt, in sechs RB-Jahren war es nur 20-mal der Fall gewesen. Sein bisher dünner Leistungsnachweis wird unter anderem nachsichtig auf seinen späten Einstieg beim

## Bei Zirkzee und Richards hat die Leihfunktioniert.

FC Bayern zurückgeführt. Er soll nun ab 2022/23 seine Qualität und Mentalität nachweisen.

Unklar ist indessen der künftige Standort Marc Rocas (25). Der defensive Mittelfeldmann mit den gestalterischen Fähigkeiten aus der Tiefe, aber auch deutlichen Tempodefiziten wurde 2020 für neun Millionen Euro von Espanyol Barcelona ge-

holt. In 24 Pflichteinsätzen war er lediglich 981 Minuten auf dem Feld, dreimal von Anpfiff an, und blieb ohne Tor sowie Assist. Der Spanier ist im Klub hoch geachtet und müsste ein Kaderspieler sein, schaffte aber bislang den Durchbruch nicht. Er selbst überdenkt sein Bleiben (Vertrag bis 2025).

Bessere Daten gibt es von Joshua Zirkzee (20). Der Niederländer ist an den RSC Anderlecht ausgeliehen und erzielte für den Dritten in Belgien als einer von zwei Mittelstürmern in 35 Ligaspielen (31 von Beginn) 16 Tore, dazu zwei in sechs Pokalspielen. Er wird nach seiner gelungenen Leih- und Lehrzeit wieder in die FCB-Belegschaft für 2022/23 aufgenommen, ebenso Chris Richards (22). Der Innenverteidiger beherrscht die Dreier- und Viererkette und absolvierte in dieser Saison 19 Bundesliga-Spiele (13 von Beginn, 1 Tor, 1 Assist). Sein praktisches Jahr in Hoffenheim hat sich ausgezahlt, wie Zirkzees.

Mazraoui inklusive sind es schon drei Neue, die die interne Konkurrenz schüren sollen. Und bei Ryan Gravenberch (19, Mittelfeld) geht es mit Ajax nur noch um die Ablöse. **KARLHEINZ WILD**

schließt eine Verlängerung nicht kategorisch aus

## Marmoush und Co.

Sommer beklagt hatte und Sportdirektor Marcel Schäfer („Den einen oder anderen Satz kann ich nicht nachvollziehen“) darauf verärgert reagierte, räumten die Parteien die Misstöne beim kürzlichen Treffen in der Liga aus. Gespräche über eine Vertragsverlängerung soll es nach seiner Rückkehr geben. Scheitern diese, stünde ein Jahr vor Ende des Kontrakts ein Verkauf im Raum. Interessenten für den ägyptischen Nationalspieler gibt es ausreichend.

Das gilt ebenso für Elvis Rexhbecaj, der auch auf seiner zweiten Leihstation die Erwartungen erfüllt hat – wie mit Köln gelang dem 24-Jährigen mit Bochum der Klassenerhalt. Der Vertrag des defensiven Mittelfeldspielers in Wolfsburg läuft noch ein Jahr, auch bei ihm würde sich die Frage stellen: verlängern

oder verkaufen? Einerseits ist die Konkurrenz in seinem Einsatzbereich groß, andererseits bringt Rexhbecaj, im VfL-Nachwuchs ausgebildet, Attribute wie Mentalität und Identifikation mit, die die Niedersachsen in dieser Saison schmerzlich vermisst haben.

Eine mögliche Zukunft des Eigengewächses hängt womöglich auch von den Plänen Josuha Guilavogui und Xaver Schlagers (beide Vertrag bis 2023) ab. Guilavogui kehrt bei einem Abstieg von Girondins Bordeaux formal zurück, soll aber seine Zukunft eher nicht beim VfL sehen. Mit Schlager wiederum laufen die Vertragsgespräche, eine Verlängerung schließt der Österreicher nicht kategorisch aus. In einigen Punkten sind die Parteien in ihren Vorstellungen aber auch noch weit auseinander. **THOMAS HIETE**



**Passt ins Profil:** Marton Dardai könnte demnächst die Defensive der TSG verstärken.

**HOFFENHEIM** Herthas Dardai ist ein Kandidat

## Das Defensiv-Dilemma



Mit elf Spielern weist die TSG ihre Abwehr als den numerisch am stärksten besetzten Mannschaftsteil aus. Bei näherer Betrachtung aber stößt man schnell auf noch größere Lücken als der Gegner oft auf dem Platz. Denn bis auf die vertraglich gebundenen und fest eingeplanten Kevin Vogt, Pavel Kaderabek, Kevin Akpoguma und Stefan Posch bleiben nur Abgänge oder Fragezeichen übrig. Das beschreibt einerseits die Dringlichkeit des Handlungsbedarfes, zugleich aber auch die Unwägbarkeiten in der Kaderplanung.

Bereits verabschiedet wurden Havard Nordtveit (vermutlich Karriereende) und Leihspieler Chris

Richards (zurück zum FC Bayern). Auch Florian Grillitsch wird gehen, der Österreicher wird bei der TSG allerdings als der Mittelfeldspieler gelistet, der er ja eigentlich ist. Das gilt auch für den schon als Linksverteidiger eingesetzten Marco John.

Innenverteidiger Kasim Adams hätte bereits längst abgegeben werden sollen. David Raum ist links gesetzt, gilt aber als potenzieller Verkaufskandidat. Justin Che (18) bleibt als Talent nicht mehr als ein Versprechen auf die Zukunft. Bleiben die beiden Dauerverletzten Ermin Bicakcic (32) und Benjamin Hübner (32). Des Kapitäns Vertrag wurde bis 2023 verlängert, doch im Grunde ist dessen Einplanung ebenso vage wie die des demnächst vertragslosen Bicakcic. Gerade diese beiden verkörpern das Dilemma. Topfit sind beide Stammkräfte. Aber eben nur topfit.

Unter den derzeit verliehenen Profis sind mit Konstantinos Stafylidis (Bochum) und Melayro Bogarde (Groningen) lediglich zwei Defensivspieler. Der Grieche hatte sich zuvor als Linksverteidiger in Hoffenheim nicht etablieren können, der junge Niederländer (19) wird ohnehin eher als Sechser eingestuft.

Da kommt in diesem Transfer Sommer also eine anspruchsvolle Herausforderung auf die TSG zu, um die Hintermannschaft numerisch wie qualitativ sinnvoll zu ergänzen. Vor allem an spielstarken, aber eben auch körperlich robusten und kopfballstarken Innenverteidigern besteht gesteigertes Interesse. Nationalverteidiger Matthias Ginter entschied sich gegen Hoffenheim und für seinen Stammverein Freiburg.

Ein anderer Kandidat ist nach kicker-Informationen Marton Dardai von Hertha BSC (Vertrag bis 2025). Der linksfüßige U-21-Nationalspieler passt mit Blick auf Richards und Hübner perfekt ins Hoffenheimer Profil. **MICHAEL PFEIFER**

**B. M'GLADBACH - TSG HOFFENHEIM**  
SAMSTAG, 15.30 UHR

Borussia Mönchengladbach kassierte die meisten Tore nach der 90. Minute (6) - Hoffenheim erzielte die meisten Tore (4, geteilt mit Köln und Bochum).

**Unbesiegt:** Gegen keine Mannschaft trat Adi Hütter häufiger an, ohne je zu verlieren, als gegen Hoffenheim (sechs Siege, ein Remis). Gleichzeitig verlor Sebastian Hoeneß (Foto) auch noch nie ein Spiel gegen Gladbach (zwei Siege, ein Remis).

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	4	6
Auswärtssiege	3	Remis

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Gladbach 20.50 €	Hoffenheim 30.00 €
---------------------	-----------------------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtriksen | glucksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten



Alles auf den Tisch: Trainer Adi Hütter (li.) und Sportdirektor Roland Virkus (re.) müssen jetzt gemeinsam die Saison aufarbeiten.

# Alles auf den Prüfstand

Welche Erkenntnisse zieht man in **GLADBACH** aus der Saisonanalyse? Die Verantwortlichen sehen sich mit vielen Problemen konfrontiert.



So groß die Erleichterung auch ist, dass am Samstag diese verkorkste Saison endlich abgepfiffen wird – um eine Verlängerung kommen sie bei der Borussia nicht herum.

In dem offenen und ehrlichen Gespräch, das Sportdirektor Roland Virkus und Trainer Adi Hütter längst angekündigt haben für das Saisonende, gibt es viele Themen zu diskutieren. Was alles schiefgegangen ist seit dem vergangenen Sommer. Und auch, was immer noch im Argen liegt. Alles muss jetzt auf den Tisch und auf den Prüfstand. Damit man anschließend die richtigen Schlüsse für die Zukunft ziehen kann.

Ein Alarmsignal sollte die merkwürdige Diskrepanz zwischen Ergebnissen und Stimmung sein. Obwohl sich die Mannschaft sportlich gefangen hat und in den vergangenen acht Spielen (15 Punkte) nur einmal als Verlierer vom Platz ging, wird dieser gewisse Aufschwung von keinerlei Aufbruchstimmung im Borussia-Park begleitet. Trainer und Mannschaft vermitteln immer noch nicht den Eindruck, dass sie nach einer schwierigen Anfangszeit richtig zueinandergefunden haben, dass sich aus dem Nebeneinander ein „Wir-Gefühl“ entwickelt hat. Hütter mag bewusst nicht den Kumpel-Typ geben – trotzdem ist es mehr als nur eine gesunde professionelle Distanz, die den Trainer von einem Teil der Mannschaft

trennt. Die gesamte Gruppe konnte Hütter (bisher) nicht hinter sich vereinen. Zumal sich einige Spieler nicht nur eine andere Art der Kommunikation und Ansprache wünschen, sondern auch mehr Inhaltliches, was wie auf dem Platz zu geschehen hat. Es gibt einige Punkte, in denen sich Trainer und Team aufeinander zubewegen können.

Das betrifft sicherlich auch den Spielstil und damit die generelle Ausrichtung auf dem Platz. Hoch stehen, pressen, nach Balleroberung die Bälle schnell nach vorne, und ab geht die Post – das passt zu anderen Bundesliga-Mannschaften besser als zum Gladbacher Kader. Den vielen guten Fußballern kommt ein Ansatz entgegen, der stärker

aufs Spielerische und etwas mehr auf Ballbesitz ausgerichtet ist. Die Mannschaft kann auch aus einer tieferen Position heraus ihre Offensivqualitäten entwickeln und steht dadurch im Idealfall auch stabiler; wie etwa jüngst beim 3:1-Sieg gegen Leipzig.

Die oft gehörte Forderung, die Spieler müssten mehr rennen und kämpfen, hat durchaus ihre Berechtigung. Doch schon seit Jahren ist auffällig, dass die Borussia zu den sprintschwächsten Mannschaften der Liga gehört. Regelmäßig landet Gladbach im Bundesliga-Ranking auf dem letzten oder vorletzten Platz (aktuell wieder Rang 17). Kein Zufall, denn es hat auch mit der Zusammenstellung

des Kaders zu tun. Für Virkus wird es eine der Hauptaufgaben sein, der Mannschaft beim geplanten Umbruch Geschwindigkeit zuzuführen. Auch deutlich mehr Widerstandskraft und Führung kann die Elf auf dem Platz vertragen. Und: Bei der Saisonanalyse muss zwingend das Thema Fitness auf der Agenda stehen. Die körperlichen Defizite im Team sind augenscheinlich und ein Grund für so einige Einbrüche nach der Halbzeitpause.

Auf die Verantwortlichen im Borussia-Park, in erster Linie auf Virkus als Sportdirektor, wartet eine Herkulesaufgabe, die Dinge wieder in die richtige Richtung zu lenken. Auf viele Fragen müssen Antworten gefunden werden, zum Beispiel: Werden die größten Probleme wirklich gelöst, wenn Hütter die Spieler mit Tempo und Mentalität bekommt, die er für seine Art des Fußballs benötigt? Und wie viele Zugänge müssten es genau sein, damit der Trainer seinen Spielstil richtig etablieren kann? Drei, vier, fünf oder eher sechs? Ist das alles auch zu bezahlen? Und genauso entscheidend: Reichen ein paar frische Gesichter, damit im Kader auch ein neuer Geist entsteht, damit der interne Zusammenhalt wieder größer wird?

Immerhin: Ein erster Teil des Umbruchs ist eingeleitet. Mit dem Einbau der Youngster Manu Koné, Jordan Beyer, Luca Netz und Joe Scally wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die weitere Richtung wird sich aus den Erkenntnissen der Saisonanalyse ergeben.

JAN LUSTIG

## Auch das Thema **Fitness** des Teams gehört auf die Agenda.

BOCHUM Weniger Risiko, noch mehr Wertschätzung

# Ein Feierbiest auf seiner Traumreise

1. FC UNION -  
VFL BOCHUM

SAMSTAG, 15.30 UHR

Erst zwei seiner 25 Bundesliga-Gastspiele in Berlin konnte der VfL Bochum gewinnen: 1990/91 und 1971/72 jeweils gegen Hertha BSC.



**Wiedersehen:** Sebastian Polter stieg 2018/19 gemeinsam mit Union in die Bundesliga auf und absolvierte im Folgejahr 13 Partien für die Berliner. In der 2. Bundesliga ist er Unions Rekordschütze (42 Tore, zusammen mit Torsten Mattuschka).

Bisherige Bilanz dieser Paarung



Blaues VfL-Stirnband, weiße Sonnenbrille, nackter Oberkörper. Arm in Arm mit Anthony Losilla führt

Manuel Riemann ein launiges Interview, just nach dem 4:3 und der erfolgten Rettung, noch im Dortmunder Stadion. Bochums Keeper stellt die Fragen: Wie der Kollege das Spiel beurteilt? Nun ja, gibt Losilla zurück, „zumindest einen der beiden Elfmeter hättest du ja halten können ...“, mäkelte der Kapitän – und drückt sodann seinem Torhüter lächelnd einen Schmatzer auf die Wange.

Der ist ohnehin für jeden Spaß zu haben; der Keeper ist einer der Anführer und eines der großen Feierbiester in Bochum, in Dortmund und erst recht jüngst beim letzten Heimspiel und dem 2:1 gegen Bielefeld. Mitspieler und Fans wissen genau, was sie ihrer Nummer 1 zu verdanken haben: Vor dem 34. Spieltag ist Riemann in seinem ersten (!) Bundesliga-Jahr der notenbeste Torwart der Liga, mit 2,71 ganz knapp vor Kölns Marvin Schwäbe (2,73) sowie Kevin Trapp (Frankfurt), Yann Sommer (Gladbach) und Stefan Ortega Moreno (Bielefeld, alle 2,77). Mit 32 Lenzen



Foto: picture alliance/Simon

**Notenbester Keeper im ersten Bundesligajahr: Manuel Riemann hat genug Grund zu jubeln.**

tauchte Riemann, seit nunmehr sieben Jahren beim VfL unter Vertrag, im vorigen Sommer erstmals in der Bundesliga auf – und genießt seither jede einzelne Minute. „Natürlich ist das auch für mich etwas ganz Besonderes, ein Traum hat sich erfüllt“, sagt der Routinier, der seine Truppe mit lautstarken Anweisungen zu dirigieren pflegt und häufig mit langen Bällen den Spielaufbau vorantreibt. Mitunter landet die Kugel im Aus, manchmal stellt sich aber auch durchschlagender Erfolg ein, wie in Hoffenheim, als zwei weite und präzise Abschlüsse die Tür öffneten zu Toren des schnellen Takuma Asano.

„Manuel hat seine Spielweise angepasst, geht weniger Risiko. Auch

wenn er manchmal etwas überzieht und hektisch wird: Für mich ist Manuel nicht nur fußballerisch einer der Besten der Liga“, lobt Trainer Thomas Reis seinen Keeper. „Außerdem ist er eine wichtige Führungsfigur und von allen anerkannt.“

Nicht immer war Riemann so unumstritten, eckte mit seiner offenen Art und seiner Spielweise auch mal an. Bis 2023 läuft sein Vertrag noch; dass er im Revier verlängert, liegt auf der Hand. „Es gab auch mal andere Zeiten“, erzählte der Keeper neulich im ZDF-Sportstudio. „Aber in Bochum werde ich mittlerweile geschätzt und geliebt. Und ich liebe den Verein – dementsprechend passt das ideal.“

OLIVER BITTER

ANZEIGE

bwin  
Sportwetten

Wer gewinnt?

Union  
14.10 €Bochum  
70.00 €

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtrisiken | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten

UNION Fischer-Team ist zur Endphase der Saison in Topform – Haberer kommt aus Freiburg

# Stabiler, geradliniger, treffsicherer



An diesem Samstag kann der 1. FC Union wieder einmal Geschichtsträchtiges leisten. Wenn die Eisernen gegen Bochum gewinnen – oder nicht schlechter abschneiden als Köln in Stuttgart –, erreichen sie mit Rang 6 die beste Platzierung der Klub-Historie. Auch Tabellenplatz 5 ist noch drin.

Dass die Mannschaft von Trainer Urs Fischer (Foto) sehr aussichtsreich im Rennen um eine Europa-League-Qualifikation liegt, hat damit zu tun, dass sie rechtzeitig zum Endspurt wieder in Topform ist. Hatte Union im Februar und März aus sieben Ligaspielen nur einen Sieg errungen (ein Remis und fünf Niederlagen), wurden seit dem 1. April aus sechs Partien fünf Dreier geholt



(bei einem Remis gegen Fürth), dabei hat das Fischer-Team defensiv wie offensiv zugelegt (siehe Tabelle). In diesem Zeitraum ist Union mit 16 Zählern sogar Tabellenführer (vor dem FC Bayern und Bayer Leverkusen mit jeweils 13 Punkten).

Stabiler, geradliniger, treffsicherer. Die Diskrepanz zwischen Februar/März und den sechs Wochen danach hängt auch mit den Winter-Abgängen Marvin Friedrich

(Gladbach) und Max Kruse (Wolfsburg) zusammen. „Fakt ist, dass wir ein Stück weit gebraucht haben, uns zu akklimatisieren, nachdem Marvin und Max weg waren“, betont Mittelfeldspieler Grisca Prömel, der gegen Bochum sein letztes Spiel für Union bestreitet. Die Abgänge, betont Prömel, haben aber „auch Chancen für andere Spieler ermöglicht. Wenn

man sieht, wie sich Seraldo Becker entwickelt hat – mit ihm und Taiwo (Awoniyi; Anm. d. Redaktion) als Doppelspitze sind wir noch gefährlicher“. Möglicherweise heuert demnächst ein neuer Angreifer an der Alten Försterei an. Nach kicker-Informationen zeichnet sich ab, dass Union im Rennen um Offensivallrounder Jamie Leweling (21, SpVgg Greuther Fürth) gegenüber der Konkurrenz aus Stuttgart und Gladbach die Nase vorn hat.

Neu bei Union ist nach Paul Seguin (27, Fürth) auch Janik Haberer (28). Der Mittelfeldakteur kommt vom SC Freiburg nach Berlin und erhält nach kicker-Informationen einen Vertrag bis 2025. Bei Amos Pieper (24), Innenverteidiger aus Bielefeld und ab 1. Juli ablösefrei, wurden die Möglichkeiten, ihn zu verpflichten, abgeklöpft.

ANDREAS HUNZINGER

## UNION IM AUFWIND

Tore, Chancen, Zweikampfquote – seit April haben sich die Eisernen in vielen Kategorien verbessert.

Zeitraum	Feb./März	seit April
<b>Spiele</b>	7	6
Ø-Punkte	0,57	2,67
<b>Tore</b>	4	14
Spiele ohne Tor	5	0
Ø-Tore	0,6	2,3
Anteil Standards	50,0 %	0,0 %
Ø-Chancen	5,3	6,2
Chancenverwertung	10,8 %	37,8 %
<b>Gegentore</b>	13	4
Spiele ohne Gegentor	0	2
Ø-Gegentore	1,9	0,7
Anteil Standards	30,8 %	25,0 %
Ø-gegn. Chancen	5,3	3,2
gegn. Chancenverw.	35,1 %	21,1 %
Laufstrecke km/Spiel	118,2	119,1
Passquote	76,1 %	70,9 %
Zweikampfquote	44,5 %	50,0 %

Als Torwart triumphierte **EGON LOY** (90) mit der Eintracht 1960 gegen Glasgow. Es folgte das „Jahrhundertspiel“ gegen Real Madrid.



Seit 1984 wohnt Egon Loy mit seiner Frau Irmgard in Oberursel, wo er den Kicker zum Gespräch in seinem Wohnzimmer empfing. Die Einladung der Eintracht zum Europa-League-Finale nach Sevilla sagte der Keeper des Meisterteams von 1959 schweren Herzens ab: „So gerne ich dabei wäre, aber wir sind beide über 90 und packen das mit der Lauferei nicht mehr.“ Vor 62 Jahren hatte Loy mit Frankfurt im Europapokal der Landesmeister die Glasgow Rangers durch zwei Kantersiege (6:1 und 6:3) ausgeschaltet, bevor im Finale Real Madrid, die seinerzeit beste Elf der Welt, eine Nummer zu groß war (3:7).

Beim Halbfinal-Rückspiel gegen West Ham drückten Sie mit Ihren früheren Mannschaftskameraden Erwin Stein, Dieter Stinka und Istvan Sztani die Daumen. Welche Erinnerungen kamen hoch, als das Finale gegen Glasgow feststand, Herr Loy? Wir waren damals noch Amateure und die Glasgow Rangers eine Profi-

# „Die Rangers hatten uns nicht für voll genommen“

Mannschaft, die aus englischen und schottischen Spielern bestand. Ein Verein mit ganz großer Tradition. Zur Halbzeit des Hinspiels stand es noch 1:1, aber dann zeigten wir eine unserer besten Partien.

## Wie war damals die Rollenverteilung?

Wir waren der Außenseiter, aber in der zweiten Halbzeit spielten wir fantastischen Fußball. So, wie es unser Trainer Paul Oßwald sehen wollte: frisch, fromm, frei, fröhlich und drauf. Dann haben wir noch fünf Tore gemacht ... Ich hatte den Eindruck, dass die uns nicht ganz für voll genommen haben.

## Wussten die Rangers, wie ihnen geschieht?

Nein, gar nicht. Die waren konsterniert. Und dann kam das Rückspiel im Ibrox Stadium. Da bekamen sie von uns wieder sechs Stück, das war toll. Im Endspiel gegen Real Madrid hatten wir dann auch die Sympathien der Schotten. Dieses Finale 1960 war übrigens ebenfalls an einem 18. Mai.

## Woran erinnern Sie sich noch aus den Spielen gegen die Rangers?

Am Tag des Heimspiels mussten wir vorher noch arbeiten gehen – bis auf Spieler wie Alfred Pfaff oder Richard Krefß, die sich selbstständig gemacht hatten. Wir waren ja alle noch Vertragsspieler, keine Profis. Deshalb mussten wir noch einen Beruf ausüben. Also arbeiteten wir bis um 15 Uhr, anschließend fuhr ich vom Opernplatz zur Bundesturnschule am Stadion. Dort trafen wir uns immer bei den größeren Spielen, die im Waldstadion stattfanden. Um 16 Uhr war Treffpunkt, dann haben wir zusammen eine Tasse Kaffee getrunken und ein Stück Kuchen gegessen. Anschließend gingen wir in unseren Trainingsanzügen zwischen den Zuschauern über den Eingang am Gleisdreieck ins Stadion.

## Wo waren Sie angestellt?

Bei der MG, der Metallgesellschaft, einer alten Frankfurter Firma. Ich war in der betrieblichen Altersversorgung beschäftigt. Es gab eine Pensionskasse für den ganzen MG-Konzern. Zuerst

war ich bei der Versorgungskasse angestellt, später der Leiter dieser Versorgungskasse für den ganzen Konzern. Da verwalteten wir sehr viel Geld für unsere Mitglieder.

## Wie erlebten Sie dann das Finale gegen die Weltstars von Real?

Real hatte den Europapokal der Landesmeister seit der Einführung 1955 schon viermal gewonnen und im Halbfinale den FC Barcelona geschlagen. Allerdings hatten sie ein bisschen Bammel vor uns, denn ihr Manager Emil Östreicher hatte uns in den Halbfinalspielen gegen Glasgow beobachtet. Trotzdem waren wir der krasse Außenseiter. Im Hampden Park waren 127 000 Zuschauer, das

war unglaublich. Als wir aus der Kabine kamen, war das wie eine Wand, wir sahen nur die Menschenmassen.

## Wie lief das Spiel?

Wir fingen sehr gut an und gingen durch Richard Krefß sogar mit 1:0 in Führung, da dachte ich noch: Jetzt müsste das Spiel zu Ende sein ... Was Puskas, di Stefano und del Sol dann spielten, war einmalig. Ich war in den vorherigen Spielen besser, und so erging es auch anderen. Richard war zwar gut, und Erwin Stein schoss zwei Tore, aber Alfred Pfaff, Dieter Stinka, Dieter Lindner oder auch Hans Weibäcker hatten einfach nicht ihren besten Tag. **Trotzdem wurde dieses Finale später zum „Jahrhundertspiel“ gewählt.**

Das Spiel hatte eine ganz große Resonanz. Meine Frau und ich waren danach einige Jahre im Winter in Florida. Da zeigten sie im Fernsehen bei Fox sehr oft das Finale. Das war das Endspiel mit den meisten Zuschauern, den meisten Toren und den größten Einnahmen für die UEFA.

## Wie sah es mit Ihren Prämien aus?

Als wir am Riederwald im ersten Stock in der Geschäftsstelle auf unseren Lohnzettel schauten, dachten wir: Ach du lieber Gott, die wollen uns nur 1000 Mark für das Spiel geben,

obwohl sie zigtausend eingenommen hatten? Das machten wir nicht mit.

## Wie setzten Sie sich zur Wehr?

Wir hatten ein Plus: Das nächste Spiel sollte in Gent gegen eine Flandern-Auswahl stattfinden. Dafür sollte die Eintracht 30 000 US-Dollar Gage erhalten, der Dollar stand damals bei 4,20 Mark. Das war also viel Geld. Der Vorstand hatte beim Präsidenten zu Hause in Neu-Isenburg eine Sitzung. Dorthin fuhren wir und setzten ihnen die Pistole auf die Brust. Wir sagten: „Wisst ihr was, wir fahren morgen nicht nach Gent, wir spielen nicht.“ Dann mussten sie klein beigeben, und wir erhöhten die Prämie auf 3000 Mark.

## Was änderte sich durch die Einführung der Bundesliga 1963?

1965 kam Trainer Elek Schwartz zu uns. Der hatte vorher bei Benfica Lissabon mit Profis gearbeitet und war es gewohnt, vormittags zu trainieren. Das wollte er in Frankfurt natürlich beibehalten. Ich hatte ein Gentlemen's Agreement mit dem Vorsitzenden der Firma, sodass ich vormittags zwei Stunden zum Training an den Riederwald fahren konnte.

## Das ist ein gewaltiges Pensum. Heute jammern viele über die Belastung ...

Wir hatten damals 30 Spiele in der Oberliga Süd, die Partien in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft, ein paar Pokalspiele und viel mehr Freundschaftsspiele als heutzutage. Im Jahr kamen wir auf 60 Partien, das war eine ganze Menge.

## Wohin verschlug es Sie bei den Reisen?

Wir waren 1959 in Moldawien, sind weitergereist nach Kiew, Moskau und Leningrad, über Helsinki ging es zurück. Wir machten

auch viele Spiele als Sparringspartner gegen Nationalmannschaften, gegen die Niederlande, Ungarn oder Rumänien. Da waren wir sehr gefragt. Wir haben eine wirklich tolle Zeit erlebt, viel mitbekommen und gesehen.

## Was war die interessanteste Reise?

Das war 1964, als wir drei Wochen durch Südafrika reisten und in Bloemfontein, Kapstadt, Durban, Johannesburg, Pretoria und Windhoek spielten. Wir waren einige Male in Amerika, in Hongkong, Tokio, Kairo und fast überall in Europa.



## 1. FSV MAINZ 05 - E. FRANKFURT

SAMSTAG, 15.30 UHR

Mainz kassierte zu Hause in dieser Saison erst neun Gegentore – Vereinsrekord und Ligaspitze. Frankfurt konnte in den letzten drei Auswärtsspielen nicht treffen.



**Jubilär:** Danny da Costa holte bisher 49 Siege in der Bundesliga – 33 davon mit Frankfurt; acht mit Mainz. In der kommenden Saison wird der Frankfurter, der bereits in der Rückrunde 20/21 an den FSV verliehen war, wieder nach Mainz wechseln.

Bisherige Bilanz dieser Paarung

Heimsiege	6	6
Auswärtssiege	1	Remis

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Mainz	16.30 €	Frankfurt	47.50 €
-------	---------	-----------	---------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtricksen | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten



FRANKFURT

## Lindström kämpft um das Endspiel

Am Dienstag und Mittwoch hatten die Profis noch mal frei, bevor an diesem Donnerstag der Endspurt bis zum Finale gegen die Glasgow Rangers am 18. Mai beginnt. In Mainz will Trainer Oliver Glasner auf seine stärkste Elf setzen, muss aber voraussichtlich weiterhin auf Jesper Lindström (Foto) verzichten. Der 22-Jährige ließ sich auch an den freien Tagen im Profi-Camp behandeln, die Ärzte und Spezialisten tun alles in ihrer Macht Stehende, um den an einer Oberschenkelzerrung laborierenden Offensivspieler fit zu bekommen.



Ohne Lindström, der in der Europa League vier Tore vorbereitete, ist das Offensivspiel der Eintracht spürbar geschwächt – für den dänischen Nationalspieler wird es ein Wettlauf mit der Zeit. Ersatzmann Jens Petter Hauge (22) trifft noch zu oft falsche Entscheidungen, verpasst den richtigen Moment des Abspiels oder dribbelt sich fest. Lindström spielt geradliniger und besticht vor allem durch sein enormes Tempo. Eines hat Hauge seinem Konkurrenten jedoch voraus: ein Tor in der Europa League. Beim 2:1 in Piräus traf er als Joker auf Vorlage von Lindström in der Nachspielzeit zum Sieg, der das vorzeitige Überwintern im Europacup bescherte. JULIAN FRANZKE

Im Keller liegen die Schätze: Beim Besuch des Kicker zeigt Egon Loy ein Foto vom „Jahrhundertspiel“ 1960 gegen Real Madrid. 127 000 Zuschauer im Glasgower Hampden Park sahen einen 7:3-Sieg der Königlichen.

Wie geht am Mittwoch das Finale des aktuellen Adler-Teams gegen die Glasgow Rangers aus?

Ich tippe 3:1 für Frankfurt. Sie dürfen sich nur nicht auf die Zweikämpfe einlassen. Dann ist es vorbei. In Barcelona haben sie es hervorragend gemacht, da demoralisierten sie den Gegner durch die vielen Ballstafetten. Sie spielten nicht nur quer, sondern auch nach vorne in die Gasse. Gegen britische Mannschaften muss man versuchen, den Ball laufen zu lassen. Welcher Spieler imponiert Ihnen?

Ich habe ein Faible für Makoto Hasebe. Er ist die Seele der Mannschaft. Dass man für so einen Spieler keinen Platz findet, leuchtet mir nicht ein. Der haut nicht so rein wie Hinti oder Jakic, aber er hat ein Gespür, einen Riecher, und er schlägt auch mal Pässe, die keine Sicherheitspässchen sind. Und dann ist da natürlich Filip Kostic. Wenn der loszieht, ist schon was dahinter. Leider haben wir vorne in der Box keinen mehr wie André Silva. INTERVIEW: JULIAN FRANZKE

MAINZ Kohr soll langfristig bleiben – Niakhaté liebäugelt mit England

## Lücken nach Abgang von St. Juste



Finanziell steht für Mainz 05 vor dem letzten Spieltag nur noch wenig auf dem Spiel. In der TV-Geld-Tabelle können die Rheinhesen von Platz 11 nicht mehr verdrängt werden, was ihnen 2022/23 rund 50 Millionen Euro an Medienerlösen einbringen wird. Vor dem Prestigeduell mit dem Nachbarn Eintracht Frankfurt stehen andere Dinge im Vordergrund. Mit einem Sieg würde Mainz den Vorsprung auf den Konkurrenten auf sieben Punkte vergrößern und in der Heimtabelle mindestens auf Platz 3 klettern, zudem kann es auch noch an Borussia Dortmund vorbeiziehen.

Mit 31 Toren im eigenen Stadion hat der FSV den Heimrekord von 2005/06 und 2018/19 bereits eingestellt. Gleichzeitig kassierte die Mannschaft von Bo Svensson zu Hause erst neun Gegentreffer, der Spitzenwert in der Liga. Die bisherige Mainzer Bestmarke resultiert aus der Saison 2009/10 mit 14 Heimgegentoren. Gäbe Mainz auswärts, wo nur



Absteiger SpVgg Greuther Fürth noch weniger erfolgreich ist, nicht ein völlig anderes Bild ab, wäre für die Nullfünfer 2021/22 mehr möglich gewesen.

Im Hinblick auf die neue Runde versuchen Svensson, Sportdirektor Martin Schmidt und Sportvorstand Christian Heidel, mehr Flexibilität in die Mannschaft zu bekommen. Dabei müssen sie nicht nur Ersatz für den schnellen Jeremiah St. Juste (Foto) finden, der bis 2026 bei Sporting Lissabon unterschrieb. Der Transfer soll Mainz 05 rund 9,5 Millionen Euro Ablöse plus 2,5 Millionen Euro erfolgsabhängige Nachzahlungen einbringen. Auch 05-Kapitän Moussa Niakhaté liebäugelt mit einem Wechsel – in die Premier League. Die Innenverteidigung ist die größte Baustelle.

So gut wie in trockenen Tüchern ist die Weiterverpflichtung von Mittelfeld-Abräumer Dominik Kohr, der bisher nur ausgeliehen war. Der 28-Jährige hat sich in Mainz zum Führungsspieler entwickelt. Die 05er müssen rund drei Millionen Euro Ablöse an Eintracht Frankfurt zahlen, Kohr soll langfristig unterschreiben. MICHAEL EBERT

# „Alle haben damit gerechnet, dass wir das neue Tasmania werden“

Der Neuanfang in Fürth findet ohne **STEFAN LEITL** (44) statt. Bei Hannover 96 strebt der Trainer einen soliden Aufbau an.



Er plaudert nicht einfach drauflos. Vor seinen Antworten nimmt sich Stefan Leitl Zeit und überlegt, ehe er seine dreieinhalb Jahre in Fürth reflektiert und den Wechsel nach Hannover begründet.

**Ist Wehmut einer Ihrer Wesenszüge, Herr Leitl?**

Ja!

**Auch vor Ihrem letzten Spiel als Trainer der SpVgg, bei dem Sie aufgrund eines positiven COVID-19-Schnelltests wohl passen müssen?**

Ich werde mit dem Abschied konfrontiert, ignoriere ihn aber in der täglichen Arbeit. Daheim mache ich mir Gedanken über die vergangenen dreieinhalb Jahre und die vielen schönen Momente, die wir gemeinsam erleben durften. Darunter mischt sich Freude auf die Zukunft.

**Welche Überschrift geben Sie Ihrer Zeit in Fürth?**

Da fällt mir spontan keine ein. Ich bin aber überzeugt, dass es mit die erfolgreichsten in der jüngeren Vereinsgeschichte waren. Damit meine ich nicht nur den Aufstieg, zumal uns der Klassenerhalt, das i-Tüpfelchen, nicht gelungen ist, sondern den Weg über den Abstiegskampf in der 2. Liga bis zum Aufstieg mit einem Fußball, der Gefallen gefunden hat und die Entwicklung der Mannschaft. Wir haben sechs U-21-Nationalspieler in den vergangenen zwei Jahren hervorgebracht. Das ist außergewöhnlich gut für einen Verein wie Fürth.

**Was war am schwierigsten?**

Wichtig war, eine andere Philosophie in die Mannschaft zu bringen, als wir diese im Februar 2019 übernommen haben. Es herrschte Druck, weil es im Abstiegskampf um Existenzen ging, die Unruhe im Verein war nicht zu leugnen. Im zweiten Jahr war die Entwicklung gut, da hätten wir schon mehr erreichen können. Doch mit der Pandemie brach eine neue Zeitrechnung an, das war für mich die größte Herausforderung.

**Warum?**

Der Aufstieg war für den Verein während Corona aus wirtschaftlicher Sicht enorm wichtig, er gibt ihm für die Zukunft finanziellen Rückhalt. Dazu kam der Umgang mit der Mannschaft. Es kamen Fragen auf, wie es weitergeht, alles war sehr ungewiss. Nach dem ersten Lockdown haben wir unsere gute Ausgangslage hergegeben, daraus haben wir unsere Lehren gezogen.

**Wann merkten Sie das erste Mal, dass etwas Großes entstehen kann?**

Zu Beginn der Aufstiegssaison haben die Ergebnisse nicht gepasst. Aber man hat gemerkt, dass die Mannschaft sich in jedem Spiel entwickelt und unseren Weg nie verlassen hat. Mit den Siegen kam das Selbstvertrauen. Im Winter war uns klar, dass

„Wir haben für die U21 des DFB **sechs Spieler** hervorgebracht.“



Foto: Sportfoto Zink

**FC AUGSBURG - GREUTHER FÜRTH**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



Wie bereits in der ersten Bundesliga-Saison 2012/13 beendet Fürth auch dieses Mal das Bundesliga-Intermezzo mit einem Auswärtsspiel beim FC Augsburg.



**Allein:** Daniel Caligiuri ist der einzige aktuelle FCA-Spieler, der bereits gegen Fürth traf: Für den SC Freiburg bei dessen 1:0 Sieg über Fürth im Dezember 2012. Das

Hinspiel zwischen Fürth und Augsburg in dieser Saison endete 0:0.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**



ANZEIGE

**bwin**  
Sportwetten

**Wer gewinnt?**

<b>Augsburg</b> 15.30 €	<b>Fürth</b> 52.50 €
----------------------------	-------------------------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtriksen | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten

wir bis zum Schluss um den Aufstieg spielen können.

**Stimmen Sie zu, dass die Weichen für den Wiederabstieg bereits im Sommer zum Saisonstart gelegt waren?**

Es war klar, dass wir uns den Klassen-erhalt nicht erkaufen können und es aufgrund der vier sehr wichtigen Abgänge sehr schwierig werden würde. David Raum und Anton Stach sind mittlerweile Nationalspieler, das zeigt den Qualitätsverlust, den wir hinnehmen mussten und nicht kompensieren konnten. Die Suche nach Neuverpflichtungen gestaltete sich schwierig, weil wir als Verein nicht das Risiko eingehen konnten, über unserem Limit zu leben und viel zu investieren. Das war der Hauptgrund. Mit den späten Neuzugängen haben wir gut reagiert, sie hatten aber keine oder kaum Spielpraxis und benötigten Zeit zur Eingewöhnung.

**Hatten Sie nach einem Punkt aus den ersten 14 Spielen die Befürchtung, dass alles komplett den Bach runtergeht, Stichwort Tasmania Fürth?**

Nein, hatte ich nicht. Die Ergebnisse waren schlecht, aber in vielen Spielen passte die Leistung. Dennoch sind die Resultate dein Spiegel, und das sah nicht gut aus. Die Jungs haben jedoch immer alles gegeben, wir haben Lauf- und Sprintwerte gesteigert und angefangen zu punkten.

**Was macht man als Trainer, um mit der Mannschaft die Kurve zu bekommen?**

Ehrlich sein und offen über die Situation sprechen. Es war für den gesamten Verein und die Spieler schwierig, permanent mit dieser Negativserie konfrontiert zu werden. Es ging nur über Unterstützung und Vertrauen, an die Arbeitsmoral zu appellieren.

**Ist der in der Rückrunde bei aller Chancenlosigkeit in der Tabelle gezeigte Charakter Ihr größter Sieg 2021/22?**

Das finde ich schon. Alle haben damit gerechnet, dass wir das neue Tasmania werden. Die Jungs haben gut reagiert, das Maximum rausgeholt und gepunktet. Dazu kommt die Entwicklung einzelner Spieler.

**Was kann man bei der gewaltigen finanziellen Schere in der Liga ändern, damit ein Verein wie das Kleeblatt irgendwann eine reelle Chance hat?**

Es ist schwer, dafür die richtige Lösung zu finden. Wir haben die Berechtigung, in dieser Liga zu spielen und wirtschaften außerordentlich gut und solide. Dennoch ist der Klassen-erhalt ohne Risiko nicht möglich. Und wir sind nicht verantwortlich dafür, dass große Vereine nicht mehr in der Bundesliga spielen, wir haben uns sportlich qualifiziert. Der Fluch der guten Tat ist, gute Spieler abgeben zu müssen und andere für uns zu begeistern mit den limitierten Möglichkeiten. Andererseits verstehe ich die großen Vereine, die

sich im internationalen Wettbewerb messen. Da hinkt der Vergleich beim Blick nach England genauso.

**Was entgegnet Sie Kritikern, die sagen, Fürth war keine Bereicherung für die Bundesliga?**

Die großen Vereine müssen eben lernen, solide und gut zu arbeiten und sich an die eigene Nase fassen. Wenn Paderborn, Darmstadt, Ingolstadt oder Fürth es schaffen, dann nur, weil sie in allen Bereichen gut arbeiten.

„Das Verhältnis zu **Mann** erleichtert in Hannover den Einstieg.“

**Warum hat es ein ebenfalls nicht auf Rosen gebetteter Verein wie der VfL Bochum besser gemacht als Sie?**

Großes Kompliment an Thomas Reis und sein Team, ich habe höchsten Respekt vor ihrer Leistung. Aber man darf beide Mannschaften und Vereine nicht vergleichen. Sie haben vor der Saison einen Leistungsträger verloren, wir vier. Dann hat sich der VfL sehr gut verstärkt, sie konnten ihr Spiel mit in die Bundesliga nehmen, haben das sehr erfolgreich umgesetzt. Wir mussten uns anpassen, haben das nicht blauäugig gemacht, aber die Umsetzung war schwierig.

**Was hat das Jahr Bundesliga dem Verein sportlich gebracht?**

Er wird sehr lukrativ für junge Spieler bleiben, auch infrastrukturell kann und wird noch etwas passieren. Insgesamt ist die Spielvereinigung sehr gut für die Zukunft aufgestellt.

**Trotz der guten Arbeit war Rang 18 das Optimum. Frustriert Sie dies und ist es der Grund für den Wechsel?**

Enttäuschung trifft es besser als Frust, und es war sicher ein Grund, dass ich nach dem Abstieg gesagt habe, ich mache den Weg frei. Der zweite ist, dass viele Spieler nicht mehr da sind, die mit uns aufgestiegen sind. Es ist der richtige Zeitpunkt für einen Neuanfang.

**Hält sich ein Trainer nur noch in Ausnahmefällen länger als Ihre dreieinhalb Jahre?**

Es gibt mit Christian Streich und Frank Schmidt sehr gute Gegenbeispiele. Am Ende muss jeder individuell entscheiden. Ich möchte einen neuen Reiz und diesen Neuaufbau in Fürth nicht mehr mitgehen.

**Warum haben Sie sich für Hannover 96 entschieden?**

Es gab drei Szenarien: hier weitermachen, eine Pause einlegen oder wechseln. Nach dem Abstieg hatte ich sehr gute Gespräche mit Hannover, wo ein solider Aufbau stattfinden soll. Hannover ist ein Bundesliga-Standort, ein großer Verein, den ich mit meinem Co-Trainer Andre Mijatovic zu alter Stärke führen will.

**Warum verzichten Sie auf eine Pause?**

Der Zeitpunkt war ausschlaggebend, eine Mannschaft zu übernehmen und eine Vorbereitung zu haben. In Fürth musste ich mitten in der Saison in kürzester Zeit etwas bewegen.

**Sind Sie darauf vorbereitet, dass es in Hannover nicht ganz so ruhig wie in Ingolstadt und Fürth ist?**

Ich glaube, dass Martin Kind das Beste für den Verein möchte. Die Gespräche waren so überzeugend, dass wir uns dafür entschieden haben.

**Mit Sportdirektor Marcus Mann haben Sie einst in Darmstadt gespielt. Ist Ihnen ein Vertrauensverhältnis zum Vorgesetzten wichtig?**

Man kann es sich nicht immer aussuchen. Ich hatte hier das Glück mit Rachid Azzouzi, den ich lange kannte. Bei Marcus ist es ähnlich, wir hielten über die Jahre den Kontakt. Es erleichtert den Einstieg.

**Bleibt zwischen Azzouzi und Ihnen etwas hängen? Er zeigte sich irritiert, von Ihren Gesprächen mit Hannover aus den Medien erfahren zu haben.**

Nein, da wird nichts hängen bleiben.

**Wenn Hannover ein Bundesliga-Standort ist: Wie viel Zeit geben Sie sich für den Aufstieg mit 96?**

Wichtig wird sein, dass der Verein sich stabilisiert und wieder Richtung obere Tabellenhälfte schießt.

**Washinterlassen Sie Ihrem Nachfolger?**

Einen Verein, der wirtschaftlich absolut stabil ist und der die Voraussetzungen hat, in den nächsten Jahren erfolgreich zu arbeiten. Dazu ein unfassbar tolles Team rund um die Mannschaft und viele Freunde, die ich gewonnen habe. Ich hinterlasse Menschen, die mit Herzblut für den Verein arbeiten.

**Was wünschen Sie ihm?**

Ich wünsche dem Verein das Allerbeste. Ich hoffe, dass ich als Freund gehe und diese Verbindung bleibt.

**Muss es das Ziel sein, in den kommenden fünf Jahren erneut aufzusteigen?**

Fürth darf sich in seinen Grundwerten nicht verändern, dann wird es auf seine Art immer erfolgreich sein. INTERVIEW: FRANK LINKESCH

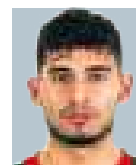
**AUGSBURG** Durchbruch kommende Saison?

## Pepi im Wartestand



Den Rucksack hat Ricardo Pepi (Foto) noch nicht abgelegt.

„Mit dieser Zahl, das war schwierig für ihn“, erklärt sein Trainer Markus Weinzierl mit Blick auf die Rekordablösesumme, die der FC Augsburg im Januar gen Dallas überwies. Mit Bonuszahlungen könnte der Betrag auf rund 16 Millionen Euro steigen. Nach einem halben Jahr in der Bundesliga bleibt



die Frage aber noch offen, ob der 19-jährige US-Amerikaner überhaupt die Leistungen erbringen kann, bei denen ein Nachschlag fällig wird.

Am vergangenen Samstag durfte er mal wieder ran, nachdem er zuvor für 180 Minuten auf der Bank Platz nehmen musste. Etwas mehr als 30 Minuten Spielzeit gönnte ihm Weinzierl beim 0:4 in Leipzig – mit dem überschaubaren Arbeitsnachweis von sieben Ballkontakten und keinem Torabschluss. So ging es Pepi häufig. Viermal stand er in der Startelf, siebenmal kam er von der Bank, bleibenden Eindruck hat er dabei nicht hinterlassen. „Es war nicht einfach für ihn, in eine Mannschaft reinzukommen, die im

Abstiegskampf steckt. Er arbeitet hart und ist selbstkritisch“, betont Weinzierl. Dass Pepi im Januar und März mit der Nationalelf unterwegs war, kam störend hinzu.

Weinzierl bemühte sich stets darum, die Erwartungshaltung zu bremsen. Dass auf den digitalen Klubkanälen insbesondere zu Jahresbeginn die Marketingmaschine auf Hochtouren lief, war dem nicht zuträglich.

Inzwischen ist es um Pepi ruhiger geworden. In Augsburg scheinen alle erkannt zu haben, dass es dem talentierten Angreifer nur helfen kann, ihn nicht in den Fokus zu rücken.

Was die Einsatzzeiten des Youngsters angeht, herrscht hingegen nicht immer Einigkeit. Präsident Klaus Hofmann soll sich gewünscht haben, Pepi häufiger auf dem Rasen zu sehen. Mit Blick auf die bisherigen Leistungen (kicker-Notenschnitt: 4,56) konnte Weinzierl dem aber nicht nachkommen. „Ich glaube, ab der neuen Saison ist es so, dass er dann endgültig angekommen und in dem Hinblick auch zu bewerten ist“, erläuterte der Trainer. MORITZ KREILINGER

Die Aufgabe für **KÖLNS** Manager wird knifflig – und durch die Europa Conference League noch komplizierter.



Seit dem 1. April fungiert Christian Keller (43) als Geschäftsführer beim 1. FC Köln. Auf seiner ersten Bundesligastation steht der vom Zweitligisten Jahn Regensburg gekommene Manager vor einer Mammutaufgabe.

Die Vorgaben für ihn haben es an sich schon in sich: Einen Transferüberschuss im zweistelligen Millionenbereich zu erwirtschaften, ist mit Akteuren wie Ellyes Skhiri, Anthony Modeste, Timo Hübers, Ondrej Duda oder Salih Özcan, mit dem der FC an einer Vertragsverlängerung über 2023 hinaus arbeitet, grundsätzlich machbar. Um den Gehaltsetat um etwa 20 Prozent und damit zwölf Millionen Euro zu senken, müssen einige der Großverdiener wie Modeste, Skhiri, Duda, Timo Horn oder Sebastian Andersson abgegeben werden, die Lücken reißen würden in einem Kader, der

# Kellers Premiere in der Zwickmühle



für die anstehende Europapokalsaison verstärkt werden muss. Zumal Louis Schaub und Jannes Horn als wahrscheinliche Abgänge gelten, die zusammen auf 38 Saisoneinsätze in der Liga kommen. Doch um sich auf drei Hochzeiten schadlos zu halten, wird die jetzige Kaderbreite kaum ausreichen, auch wenn Trainer Steffen Baumgart viele Akteure der vermeintlich zweiten Reihe zu Alternativen entwickelt hat. Neue Spieler bedeuten aber zusätzliches Gehalt. Massiv einsparen und sich verstärken – eine Zwickmühle.

Mit den Play-offs der Europa Conference League (ECL) würde Kellers Aufgabe nicht nur wegen dann zehn englischer Wochen in drei Monaten noch schwieriger. Denn die Play-offs (Rückspiel am 25.8.) wären ein großes Handicap für die Kaderplanung, da der FC ja scheitern könnte. Ob Köln die Gruppenphase erreicht, entschiede sich sechs Tage

vor Transferschluss. Der Einzug in die Gruppenphase der Europa League brächte hingegen neben höheren Einnahmen sofort die Sicherheit, dass man keinen Europapokalkader plant, den man bei einem Ausscheiden in den ECL-Play-offs am Ende gar nicht bräuchte.

Hält Keller den Kader zu schlank, bedrohen personelle Engpässe die Ziele: Wie 2013/14 beim SC Freiburg, der vom Start weg (bis vier Spiele vor Schluss) im Liga-Keller steckte und aus Abstiegsangst frühzeitig in der Gruppenphase Leistungsträger schonte – und ausschied. Doch der Weg von Union Berlin, das sich jetzt wieder für Europa qualifizierte, nachdem es sich diese Saison einen über 30 Mann starken Kader leistete, den man im Winter nach dem ECL-Aus ausdünnte, scheint nicht machbar. Einen „Vorteil“ hat Keller aber: Die Gefahr, 2023/2024 einen durch die diesjährige Europacup-Teilnahme aufgeblähten Kader zu haben, besteht bei 15 im Sommer 2023 auslaufenden Verträgen in keinem Fall... **STEPHAN VON NOCKS**

**VFB STUTTGART - 1. FC KÖLN**

**SAMSTAG, 15.30 UHR**



1992 gewann Stuttgart zuletzt an einem Samstag um 15.30 daheim gegen Köln – damals unter Christoph Daum. Seitdem gab es drei Remis und fünf Niederlagen.



**Schlüssel:** Zweimal trafen Köln und Stuttgart in dieser Saison bereits aufeinander. Sowohl in der Bundesliga (1:0) als auch im DFB-Pokal (2:0) schoss

Anthony Modeste alle Tore und wurde Spieler des Spiels.

Bisherige Bilanz dieser Paarung	Heimsiege	20	11
	Auswärtsiege	14	Remis

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Stuttgart 21.50 €	Köln 29.50 €
----------------------	-----------------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtrisiken | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten



**Auf nach Europa:**  
Steffen Baumgart

**PODCAST** Effzeh, Europa, markige Sprüche

## Baumgarts Rezepte

Den 1. FC Köln nach Europa geführt, die Liga mit offensivem Fußball und markigen Sprüchen begeistert: Steffen Baumgart ist eines der Gesichter der nun endenden Bundesliga-Saison. In der neuen Ausgabe von „FE:males on football“ spricht der Erfolgscoach in einem persönlichen Interview mit Valeska

Homburg und Anna-Sara Lange über sein „Perfect Match“ in der Domstadt, erklärt, wer in der WG mit seiner Tochter kocht – und er enthüllt seine Sammel-Leidenschaft. Die Folge ist ab Freitag auf kicker.de, der kicker-App und auf allen gängigen Podcast-Plattformen abrufbar.



# „Es gibt keine Geheimnisse“

Meistertitel und mehr: Trainer **TOMMY STROOT** (33) will mit Wolfsburg auch den Pokal holen.



Tommy Stroot war im Sommer 2021 vom niederländischen Meister Twente Enschede zum VfL Wolfsburg gekommen und kann schon nach zehn Monaten Amtszeit den ersten Titel feiern: Mit dem 10:1 am vergangenen Sonntag in Jena hat sich der Vizemeister des Vorjahres vorzeitig die Meisterschaft gesichert. Auch das Double ist möglich.

**Herr Stroot, herzlichen Glückwunsch zur Deutschen Meisterschaft. Ihr erster Titel im Heimatland. Ist das etwas Besonderes?**

Ja, natürlich. Das ist noch mal etwas Besonders. Aber ich genieße nicht nur den Titel, sondern auch den Weg dahin, die Entwicklung, die Art und Weise und die Widerstandsfähigkeit. Das war auch am Sonntag in Jena zu sehen. Da war diese Gier immer vorhanden. Obwohl wir schnell 3:0 geführt haben und alles entschieden war, hat die Mannschaft alles gegeben.

**Und sich über das Gegentor zum 1:7 in der 79. Minute noch geärgert.**

Ja. Wir haben uns richtig geärgert und haben als Reaktion darauf noch mal drei Tore nachgelegt. Da wurde die DNA dann weitergetragen. Das hat den VfL immer ausgezeichnet. Aber es war nicht selbstverständlich, dass diese Gruppe das so schnell verinnerlicht. Und das ist durchaus bemerkenswert. **Gibt es eine Spielerin, die Sie in dieser Saison überrascht hat?**

Jede auf eine andere Art und Weise. Ich habe auch eine extreme Wertschätzung für die Spielerinnen, die in den vergangenen Wochen nicht so zum Zuge gekommen sind. Sie haben sich untergeordnet und damit auch einen sehr großen Teil am Erfolg. Sie haben die anderen immer unterstützt. Und das ist der Schlüssel zum Erfolg: der Umgang miteinander. Auch in schwierigen Zeiten, als Alexandra Popp und Ewa Pajor lange fehlten, hatten wir Spielerinnen, die diese Lücken gefüllt haben mit Qualitäten, die wir so nicht erwartet haben. Und das ist toll zu sehen.

**Haben Sie vom ersten Tag an den Teamgedanken gespürt, oder musste daran auch noch gearbeitet werden, weil auch viele neue Spielerinnen dazugekommen sind?**

Wir mussten auch Dinge entwickeln. Wolfsburg hatte früher oft den besten Kader, aber die Konkurrenz ist in den vergangenen Jahren größer geworden. Das haben wir auch in der Hinrunde gemerkt. Wir hatten ja auch Rückschläge. Aber wir sind den Weg voller Überzeugung weitergegangen. Und die Mannschaft hat das immer mitgetragen.

**Hätten Sie erwartet, dass es in diesem Jahr so gut läuft?**

Das konnten wir so nicht erwarten. Wir hatten neun Spiele im März. Da mussten wir schon eine bestimmte mentale Herangehens-

weise entwickeln. Müdigkeit dürfen wir uns nicht erlauben. Das ist ein Thema, das zwischen den Ohren stattfindet. Das mussten wir verdrängen. Und die Art und Weise, wie wir das gelöst haben, war beeindruckend. Wir haben uns in einen Flow gespielt.

**Wie wichtig waren trotz des Ausscheidens die Champions-League-Halbfinalspiele gegen Barcelona in der Entwicklung?**

Es zeigt einfach, wie gut unsere Gruppe funktioniert. Zwischen der 1:5-Niederlage in Barcelona und dem 2:0-Sieg im Rückspiel lagen ja nur ein paar Tage. In dieser kurzen Zeit so stark wieder zurückzukommen, war schon klasse. Wir sind schneller aufgestanden, als viele das von uns erwartet hatten. Auch das ist eine Qualität. Wir haben mit den Spielen gegen Barca unsere Messlatte wieder ein Stück höhergelegt, weil wir gesehen haben, dass wir an einem guten Tag auch diese Mannschaft schlagen können. Das nehmen wir mit.

**Sie gelten als kommunikativer Trainer. Ist Kommunikation ein wichtiger Teil Ihres Erfolges?**

Wichtig ist nicht, dass viel geredet wird, sondern dass die Inhalte stimmen und dass immer die nötige Transparenz vorhanden ist. Wenn jeder weiß, warum Dinge so ablaufen und gehandelt werden, gibt es in einer Gruppe von 30 oder 35 Leuten keine Irritationen. Es gibt keine Geheimnisse. Und wenn sich jemand in der Gruppe

schlecht fühlt, steht unsere Tür immer offen. Die Spielerinnen können immer nachfragen. Auch das war ein Entwicklungsprozess. Es ist nicht schlimm, beim Trainer etwas nachzufragen.

**Mit Almuth Schult verlässt nur eine Schlüsselspielerin den Klub.**

Ja, das ist ein großer Vorteil. Bei meinem ehemaligen Klub Twente Enschede war die Situation so, dass wir jedes Jahr wieder von Neuem beginnen mussten, weil die jungen Talente in die großen Ligen abgewandert sind. Hier in Wolfsburg ist Stabilität im Kader und ein Fundament, auf dem wir aufbauen können. Trotz der guten Ergebnisse im letzten halben Jahr haben wir noch viel Potenzial. Und das wollen wir ausschöpfen. Dann sind wir wieder auf einem guten Weg.

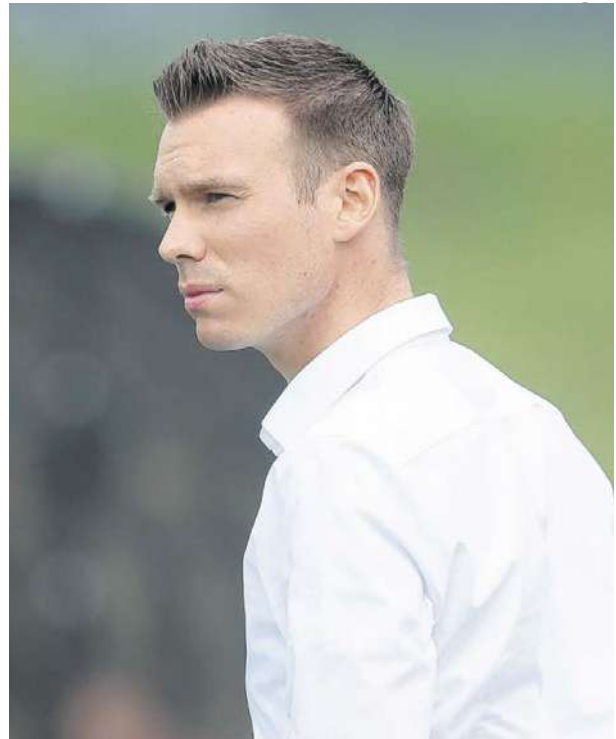
**Was ist mit diesem Team möglich? Wir wollen in dieser Saison noch das Double gewinnen. Und dann haben wir wieder eine neue Gruppe mit neuen Dynamiken und Herausforderungen. Da wollen wir auch wieder neu ansetzen.**

**Am Sonntag geht die Ligasaison zu Ende. Bis zum Pokalfinale sind dann noch zwei Wochen Zeit. Wie halten Sie die Spannung hoch?**

Da mache ich mir keine Sorgen. Wir können etwas durchatmen, um dann mit voller Energie das Pokalfinale zu spielen. Die Vorfreude ist enorm. Ich durfte so ein Finale ja noch nicht erleben. **Der VfL hat zuletzt siebenmal in Folge den Pokal gewonnen ...**

Diese Serie wird auch mal zu Ende sein. Aber nicht in dieser Saison.

INTERVIEW: GUNNAR MEGGERS



Dritter Titel: Wolfsburgs Trainer Tommy Stroot wurde 2019 und 2021 mit Twente Enschede niederländischer Meister.

Foto: Getty Images

## TABELLE

1. VfL Wolfsburg (P)	21	75:15	56
2. Bayern München (M)	21	73:18	52
3. Turbine Potsdam	21	52:24	43
4. Eintracht Frankfurt	21	45:26	43
5. TSG Hoffenheim	21	53:29	40
6. SC Freiburg	21	40:31	31
7. Bayer Leverkusen	21	30:43	22
8. 1. FC Köln (N)	21	22:45	21
9. Werder Bremen	21	9:42	18
10. SGS Essen	21	20:41	14
11. SC Sand	21	13:42	12
12. Carl Zeiss Jena (N)	21	9:85	5

## 22. SPIELTAG

SONNTAG, 15. MAI 14.00 UHR

Wolfsburg (1:1)	Leverkusen
Essen (4:0)	Jena
Köln (2:2)	Freiburg
Hoffenheim (1:1)	Sand
Frankfurt (0:1)	Bremen
München (1:1)	Potsdam

tipico

BVB – BSC 1: 1,50 X: 5,00 2: 5,40

ANZEIGE

## Borussia Dortmund – Hertha BSC

Samstag, 15.30 Uhr



**Dortmund:** Hitz – Can, Akanji, Zagadou – Passlack, Witsel, Bellingham, Guerreiro – Brandt, Reus – Haaland – **Reserve:** Bürki, Unbehaun (beide Tor), Pongracic, Schulz, Papadopoulos, Pherai, Reinier, Wolf, Moukoko, Njinmah  
**Es fehlen:** Kobel (Bänderverletzung), Hummels (Muskelverletzung), Meunier (Sehnenriss), Morey (Aufbautraining), Schmelzer (Reha), Dahoud (Schulterverletzung), Reyna (Muskel- und Sehnenverletzung), Hazard (Rückenprobleme), Malen (Sehnenzerrung), Tigges (Sprunggelenkbruch)

Kobel, Meunier, Dahoud und Malen könnten rechtzeitig fit werden. Möglich, dass Trainer Rose im letzten Spiel etwas rotiert.



**Hertha:** Lotka – Pekarik, Boyata, Kempf, Plattenhardt – Ascacibar, Tousart – Richter, Boateng, Serdar – Selke – **Reserve:** Christensen, Jarstein, Körber (alle Tor), Björkan, M. Dardai, Eitschberger, Mittelstädt, Stark, Darida, Ekkelenkamp, Kade, Winkler, Belfodil, Jovetic, Maolida, Wollschläger  
**Es fehlen:** Schwolow (Sehnenverletzung), Gechter (Infekt), Klünter (Schulterverletzung), Lee (Sprunggelenkverletzung), Nsona (Aufbautraining) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Ascacibar, Jovetic (beide 4)

Hinter Boyata (Infekt), Plattenhardt (Adduktorenbeschwerden) und Selke (Oberschenkelprobleme) stehen Fragezeichen. Jovetic (nach Muskelfaserriss im Oberschenkel) und Richter (nach Infekt) kehren in den Kader zurück.

tipico

B04 – SCF 1: 2,45 X: 4,00 2: 2,55

ANZEIGE

## Bayer 04 Leverkusen – SC Freiburg

Samstag, 15.30 Uhr



**Leverkusen:** Hradecky – Kossounou, Tah, Tapsoba, Bakker – Aranguiz, Andrich – Diaby, Azmoun, Paulinho – Schick – **Reserve:** Grill, Lomb, Lunev (alle Tor), Frimpong, Hincapie, Sinkgraven, Baumgartlinger, Demirbay, Palacios, Sertdemir, Alario

**Es fehlen:** Fosu-Mensah (Sehnenverletzung im Oberschenkel), Wirtz (Kreuzbandriss), Adli (Sehnenriss im Oberschenkel), Bellarabi (Muskelfaserriss)

Bakker könnte statt des in Sinshheim schwachen Hincapie starten. Möglich, dass Akteure wie der zuletzt oft eingewechselte Palacios oder Ersatzkeeper Lunev eine Startelf-Chance bekommen. Ob Demirbay (Kapselverletzung am Zeh) spielen kann, ist fraglich.



**Freiburg:** Flekken – Kübler, Lienhart, N. Schlotterbeck, Günter – Eggstein, Höfler – Sallai, Höler, Grifo – Petersen – **Reserve:** Atubolu, Uphoff (beide Tor), Gulde, K. Schlotterbeck, Schmid, Sildillia, Siquet, Haberer, Jeong, Demirovic

**Es fehlen:** Keitel (Reha nach Zeh-OP), Weißhaupt (Schulterverletzung), Schade (Bauchmuskelerverletzung)

Trotz der 1:4-Heimniederlage gegen Union wird Trainer Streich mutmaßlich nicht viel ändern, da sich die Reservisten auch nicht gerade aufdrängten. Petersen, Jeong und Demirovic kämpfen um den zweiten Platz im offensiven Zentrum neben Höler.

tipico

BMG – TSG 1: 2,05 X: 4,00 2: 3,20

ANZEIGE

## Bor. Mönchengladbach – TSG Hoffenheim

Samstag, 15.30 Uhr



**Gladbach:** Sommer – Ginter, Friedrich, Bensebaini – Lainer, Koné, Neuhaus, Netz – Hofmann, Plea – Embolo – **Reserve:** Sippel (Tor), Beyer, Doucouré, Jantschke, Scally, Benes, Kramer, Noß, Stindl, Bennetts, Herrmann, Thuram  
**Es fehlt:** Elvedi (Rotsperre)

Die Borussia spielte am Mittwochabend gegen die Nationalmannschaft der Ukraine. Fest steht, dass Sommer ins Tor zurückkehrt und Sippel ablöst. Koné kehrt nach Ablauf der Gelbsperre wieder zurück.



**Hoffenheim:** Baumann – Kaderabek, Posch, Vogt, Raum – Samassekou – Baumgartner, Stillner – Kramaric – Bebou, Rutter – **Reserve:** Philipp (Tor), Adams, Akpoguma, Che, Bischof, Geiger, Rudy, Skov, Asllani, Bruun Larsen  
**Es fehlen:** Bicakcic (Aufbautraining), Hübner (Rückenprobleme), John (Schulter-OP), Nordtveit, Richards (beide Oberschenkelverletzung), Dabbur (5. Gelbe Karte)

Für Dabbur dürfte Bebou ins Team rücken, Geiger und Rudy sind Alternativen im Zentrum. Auch ein 4-2-3-1 ist denkbar, weil offen ist, ob es für Rutter (Schulterblessur) reicht, dann hätte auch Skov oder Bruun Larsen die Chance, in die Startelf zu rutschen.

tipico

WOB – FCB 1: 5,00 X: 5,00 2: 1,53

ANZEIGE

## VfL Wolfsburg – Bayern München

Samstag, 15.30 Uhr



**Wolfsburg:** Casteels – Baku, Lacroix, Brooks, van de Ven – Arnold – Schlager, Gerhardt – Wind, Kruse – L. Nmecha – **Reserve:** Klingner, Pervan (beide Tor), Bornauw, Mbabu, Roussillon, F. Nmecha, Paredes, Philipp, Steffen, Vranckx, Bialek, Lukebakio

**Es fehlen:** Paulo Otavio, William (beide Knieverletzung), Waldschmidt (Fußverletzung)

Sollte Casteels (Schulter) nicht rechtzeitig fit werden, steht erneut Pervan im Tor. Offen ist auch noch die Abwehrbesetzung, zuletzt hatten Bornauw und Roussillon pausieren müssen.



**München:** Neuer – Pavard, Süle, Hernandez, Davies – Kimmich, Goretzka – Gnabry, Müller, Musiala – Lewandowski – **Reserve:** Früchtl, Ulreich (beide Tor), Nianzou, Richards, Sarr, Stanisic, Upamecano, Roca, Sabitzer, Sané, Tolisso, Vidovic, Wanner, Choupo-Moting, Tillman  
**Es fehlt:** Coman (Rotsperre)

Roca, Sabitzer und Tolisso sind ebenfalls Startelf-Kandidaten.

tipico

FCU – VfL 1: 1,38 X: 5,30 2: 7,20

ANZEIGE

## 1. FC Union Berlin – VfL Bochum

Samstag, 15.30 Uhr



**Union:** Luthe – Jaeckel, Knoche, Ryerson – Trimmel, Khedira, Gießelmann – Haraguchi, Prömel – Becker, Awoniyi – **Reserve:** Busk, Rönnow (beide Tor), Heintz, Oczipka, Dehl, Endo, Möhwald, Öztunali, Schäfer, Abdullahi, Behrens, Michel, Ujah, Voglsammer

**Es fehlt:** Baumgartl (Tumor-Operation)

Anstelle von Oczipka könnte Gießelmann ins Team zurückkehren. Auch Heintz statt Ryerson ist denkbar.



**Bochum:** Riemann – Gamboa, Masovic, Leitsch, Danilo Soares – Losilla – Pantovic, Rexhbecaj – Asano, Holtmann – Polter – **Reserve:** Esser (Tor), Bella Kotchap, Bockhorn, Lampropoulos, Stafylidis, Antwi-Adjei, Blum, Löwen, Osterhage, Tesche, Bonga, Locadia, Zoller

**Es fehlt:** keiner

Auch Zoller wäre ein Kandidat für die Offensive; möglich zudem, dass Bella Kotchap mal wieder eine Chance in der Startelf erhält. Denkbar auch, dass Osterhage anstelle von Pantovic beginnt.

tipico

VfB – KOE 1: 2,15 X: 4,10 2: 2,90

ANZEIGE

## VfB Stuttgart – 1. FC Köln

Samstag, 15.30 Uhr



**Stuttgart:** Müller – Mavropanos, Anton, Ito – Karazor – Endo, Mangala, Sosa – Tiago Tomas, Führich – Kalajdzic – **Reserve:** Bredlow (Tor), Beyaz, Coulibaly, Didavi, Egloff, Förster, Klimowicz, Massimo, Millot, Thommy, Marmoush, Tibidi

**Es fehlen:** Stenzel (Bauchmuskelerverletzung), Ahamada (Rückstand nach Zehen-OP), Mola (Rückstand nach Hüftbeschwerden), Nartey (Rückstand nach Knie-OP), Silas (Rückstand nach Schulter-OP), Faghir (Knie-Operation), Sankoh (Rückstand nach Knieverletzung) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Endo, Förster, Mangala, Sosa (je 4)

Für den beim 2:2 in München defensiv nachlässig agierenden Marmoush könnte Mangala in die Startelf kommen und Führich aus der Mitte auf den Flügel ausweichen.



**Köln:** Schwäbe – Schmitz, Kilian, Hübers, Hector – Özcan, Skhiri – Ljubicic, Uth, Kainz – Modeste – **Reserve:** T. Horn, Urbig (beide Tor), Arrey-Mbi, Chabot, Ehizibue, J. Horn, Duda, Lemperle, Schaub, Schindler

**Es fehlen:** Ostrak (Muskelverletzung), Thielmann (Bänderverletzung), Andersson (Trainingsrückstand), Obuz (Bänderriss im Sprunggelenk)

Da Thielmann ausfällt, dürfte Trainer Baumgart vom 4-4-2 zum 4-2-3-1 zurückkehren, wodurch Ljubicic wieder in die Anfangsformation rücken wird, der zum Wochenstart aus privaten Gründen fehlte, aber am Donnerstag ins Training zurückkehren soll.

**típico****MO5 – SGE 1: 1,63 X: 4,40 2: 4,70**

ANZEIGE

**1. FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt**

Samstag, 15.30 Uhr



**Mainz:** Dahmen – Bell, Hack, Niakhaté – Widmer, Barreiro, Kohr, Aaron – Stach, Burkardt – Onisiwo – **Reserve:** Zentner (Tor), Brosinski, Lucoqui, Nemeth, St. Juste, Boetius, Lee, Nebel, Papela, Stöger, Tauer, Bobzien, Ingvarsen

**Es fehlt:** Burgzorg (Herzmuskelentzündung)

St. Juste, der nach seiner Genesung zuletzt zweimal 90 Minuten auf der Bank saß, könnte sein Abschiedsspiel in der Mainzer Innenverteidigung bekommen. Dass er in der Startelf stehen wird, ist jedoch unwahrscheinlich.



**Frankfurt:** Trapp – Toure, Tuta, Ndicka – Rode, Sow – Knauff, Kostic – Hauge, Kamada – Borré – **Reserve:** Grahl (Tor), Chandler, da Costa, Hasebe, Lenz, Barkok, Hrustic, Ilsanker, Jakic, Ache, Lammers, Paciencia

**Es fehlen:** Ramaj (Meniskus-OP), Hinteregger (Muskelverletzung), Lindström (Zerrung)

Trainer Glasner will seine beste Elf aufstellen. Trotzdem könnte es sein, dass Rode geschont wird und Jakic spielt. Für Lindström käme wohl selbst ein Kurzeinsatz noch zu früh.

**típico****FCA – SGF 1: 1,52 X: 4,70 2: 5,50**

ANZEIGE

**FC Augsburg – SpVgg Greuther Fürth**

Samstag, 15.30 Uhr



**Augsburg:** Gikiewicz – Gumny, Gouweleew, Oxford, Iago – Maier, Dorsch – Caligiuri, Pedersen – Hahn, Gregoritsch – **Reserve:** Klein, Koubek (beide Tor), Framberger, Uduokhai, Winther, Zehnter, Civeja, Gruezo, Günther, Jensen, Moravec, Finnbogason, Niederlechner, Pepi, Zeqiri

**Es fehlen:** Sarenren Bazee, Strobl (beide Kreuzbandriss), Vargas (Bänderverletzung)

Iago ist nach überstandener Knieprellung Mitte der Woche wieder ins Training eingestiegen. Angesichts des gesicherten Klassenverbleibs könnte Trainer Weinzierl auch Spielern aus der zweiten Reihe Einsatzzeit geben.



**Fürth:** Burchert – Asta, Griesbeck, Vieregger, Itter – Raschl, Christiansen – Tillman – Leweling, Ngankam, Hrgota – **Reserve:** Funk, Linde (beide Tor), Barry, Bauer, Jung, Willems, Dudziak, Green, Seguin, Abiama, Pululu

**Es fehlen:** Meyerhöfer (Knöchelbruch), Kehr (Kreuzband- und Meniskusverletzung), Nielsen (Muskelfaserriss)

Burchert darf im letzten Saisonspiel das Tor anstelle von Linde hüten. Ansonsten möchte Trainer Leitl mit der bestmöglichen Elf beginnen; Willems, Bauer, Green und Seguin könnten dieser je nach Taktik und System ebenfalls angehören.

**típico****DSC – RBL 1: 10 X: 6,50 2: 1,25**

ANZEIGE

**Arminia Bielefeld – RB Leipzig**

Samstag, 15.30 Uhr



**Bielefeld:** Ortega Moreno – Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen – Prietl, Vasiliadis – Schöpf – Okugawa, Krüger – Wimmer – **Reserve:** Kapino (Tor), Andrade, Bello, de Medina, Ramos, Castro, Hack, Ince, Kunze, Serra

**Es fehlen:** Klos (Kopfverletzung), Lasme (Knieprobleme) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Kunze (9), Andrade, Nilsson (beide 4)

Für den zu Wochenbeginn zunächst noch kranken Schöpf könnte Castro oder Kunze spielen. Ramos oder de Medina stünde hinten rechts bereit, falls Brunner (Schädeltrauma) weiter ausfällt. Links sind Bello und Andrade Alternativen zu Laursen.



**Leipzig:** Gulacsi – Simakan, Orban, Gvardiol – Henrichs, Laimer, Kampl, Angelino – Dani Olmo, Nkunku – Silva – **Reserve:** Martinez, Tschauner (beide Tor), Halstenberg, Klostermann, Mukiele, Adams, Forsberg, Haidara, Raebiger, Szoboszlai, Novoa, Poulsen

**Es fehlt:** keiner

Haidara soll nach seiner Innenbandverletzung an diesem Donnerstag wieder ins Teamtraining einsteigen und wäre damit wieder Kandidat für einen Kaderplatz. Forsberg, Szoboszlai und Klostermann sind Alternativen für die Startelf.

**kurz & bündig**

kurz &amp;

**Gladbach stellt sich neu auf**

Stefan Stegemann (58) wurde als Vizepräsident ins Präsidium von Borussia Mönchengladbach gewählt, er folgt auf den im Dezember verstorbenen Siegfried Söllner. Zudem rückt Markus Aretz (55) neben Stephan Schippers und Roland Virkus in die Geschäftsführung auf.

**Herrmann bleibt Borusse**

Mönchengladbach hat den im Sommer auslaufenden Vertrag mit Offensivspieler Patrick Herrmann (31) bis zum 30. Juni 2024 verlängert.

**Profivertrag für Loune**

Eintracht Frankfurt stattet sein Mittelfeldtalent Mehdi Loune (17) ab der kommenden Saison mit einem Profivertrag bis Juni 2025 aus.

**Coman drei Spiele gesperrt**

Kingsley Coman (25) vom FC Bayern wurde vom DFB-Sportgericht wegen seiner Tätlichkeit gegen Stuttgart (2:2) für drei Pflichtspiele gesperrt.

**Baumgartl muss pausieren**

Union Berlin muss im Heimspiel gegen Bochum sowie bis auf Weiteres auf Timo Baumgartl (26) verzichten. Der von der PSV Eindhoven ausgeliehene Innenverteidiger hat sich aufgrund eines Tumors am Hoden einer Operation unterzogen, die erfolgreich verlief. Der Tumor war bei einer Vorsorgeuntersuchung entdeckt worden, wie

lange Baumgartl pausieren muss, ist offen.

**Franz bleibt VDV-Vize**

Ex-Profi Maik Franz (40) ist als Vizepräsident der Spielergewerkschaft VDV bestätigt worden. In den Spielerrat wurden Sebastian Rudy, Andreas Luthe, Robin Himmelmann, Sören Gonther, Tim Knipping, Erik Domaschke, Addy-Waku Menga, Robin Udegbe und Daniel Heber berufen.

**DFB verlängert mit Telekom**

Der DFB und sein Sponsor Deutsche Telekom haben ihre Zusammenarbeit vorzeitig bis 2024 verlängert.

**Ehrung für Beckenbauer**

Franz Beckenbauer (76) wird am 19. Mai im Auswärtigen Amt in Berlin für sein Lebenswerk vom Verein Deutscher Fußball Botschafter geehrt. Der gemeinnützige Verein vergibt jährlich den Preis für einen maßgeblichen Beitrag zum positiven Ansehen von Deutschland in der Welt.

**U 18 gewinnt, U 19 verliert**

In ihrem letzten Testspiel der Saison besiegte die U-18-Auswahl von Trainer Guido Streichsbier Gastgeber Belgien mit 4:0. Die Tore schossen Gruda (2), Frauendorf und Marino. Die U 19 von Coach Hannes Wolf schloss ihre Länderspielperiode in Dänemark mit einer 0:1-Niederlage gegen die Hausherren ab. Das goldene Tor erzielte Heiselberg (9).

**Fußball LIVE****DONNERSTAG**

**20.45 Uhr Sky:** Tottenham Hotspur – FC Arsenal (Premier League)

**21.30 Uhr DAZN:** Real Madrid – UD Levante (La Liga)

**SAMSTAG**

**11.00 Uhr Sky:** Hertha BSC – FC Augsburg (A-Junioren, Halbfinale DM)

**13.30 Uhr MagentaSport:** Neun Spiele, u. a. Osnabrück – Magdeburg (3. Liga)

**15.30 Uhr Sky:** Neun Spiele live und in der Konferenz (Bundesliga)

**17.45 Uhr DAZN:** FC Chelsea – FC Liverpool (Finale FA Cup)

**20.45 Uhr DAZN:** AS Rom – FC Venedig (Serie A)

**21.00 Uhr DAZN:** Montpellier HSC – Paris St. Germain (Ligue 1)

**SONNTAG**

**11.00 Uhr Sky:** Schalke 04 – Borussia Dortmund (A-Junioren, Halbfinale DM)

**13.00 Uhr Sky:** Tottenham Hotspur – FC Burnley (Premier League)

**14.00 Uhr MagentaSport:** Sechs Spiele, u. a. FC Bayern – Potsdam (Frauen-BL)

**15.00 Uhr Sky:** West Ham United – Manchester City (Premier League)

**15.00 Uhr DAZN:** SSC Neapel – CFC Genua 1893 (Serie A)

**15.30 Uhr Sky:** Neun Spiele live und in der Konferenz (2. Liga)

**18.00 Uhr DAZN:** AC Mailand – Atalanta Bergamo (Serie A)

**18.30 Uhr DAZN:** Zehn Spiele, u. a. FC Getafe – FC Barcelona (La Liga)

**20.45 Uhr DAZN:** Cagliari Calcio – Inter Mailand (Serie A)

**BREMEN** Störfaktoren werden ausgeblendet

# Die Krux mit der Punktlandung

Es ist eigentlich egal, um welches Thema es beim SV Werder Bremen aktuell geht. Auslaufende Verträge von mehreren Spielern, die existierenden Schatten-Teams für 1. und 2. Liga oder etwaige Budgetanpassungen – zu alledem hört man von der Weser dieser Tage kaum ein Wort. Die mögliche Aufstiegsfeier erscheint gar als Tabuwort, seitdem Bürgermeister Andreas Bovenschulte bereits eine Party auf dem Bremer Rathausbalkon in Aussicht gestellt hatte – Werder im darauffolgenden Spiel gegen Kiel (2:3) jedoch prompt verlor. Und auch sonst werden alle anderen Fragen, deren zeitlicher Horizont über den kommenden Sonntag um etwa 17:20 Uhr hinausgeht, erst einmal ausgeblendet. Antworten soll es erst danach geben, dann, wenn der direkte Wiederaufstieg tatsächlich perfekt sein sollte.

„Ungern“ würde Clemens Fritz „den zweiten vor dem ersten Schritt machen“, noch fehlt eben ein letzter für das Durchschreiten der Tür zur Bundesliga – wenn auch nur ein vergleichsweise kleiner. Ein Punkt würde Werder reichen gegen den Tabellen-13. Jahn Regensburg, der seit sechs Spielen sieglos ist. Und doch liegt darin die Krux, ist die Anspannung groß.

Die Mannschaft hat sich weiterhin größtenteils aus der Öffentlichkeit zurückgezogen – was natürlich legitim ist. Keine Interviews, keine Medienrunden. Stattdessen gab Fritz als Leiter Profifußball im Klub in dieser Woche Auskunft, Trainer Ole Werner war in der vergangenen Woche oft heimlich trainierte als sonst üblich. In dieser Woche gilt das zunächst gar für alle Einheiten. Neben dem naheliegenden Grund einer fokussierten Vorbereitung führt Fritz zwar noch einen anderen an: „Wir haben Probleme mit den Trainingsplätzen, die Qualität im Stadion ist besser.“ Trotzdem soll offenbar jeder nur mögliche Störfaktor beseitigt werden.

Dass Werder die Möglichkeit besitzt, noch Zweitligameister zu werden? Dass Marvin Ducksch und Niclas Füllkrug noch zum besten Sturmduo der Liga werden



Fotos: Witters

**Vor dem letzten Schritt: Trainer Ole Werner und Werder Bremen**

könnten? Hat jeweils „nicht so viel Relevanz“. Randanreize nur, die dem Hauptziel ebenso nicht mehr im Weg stehen sollen wie auch die tabellarische Ausgangssituation.

Vermeintlich komfortabel erscheint diese, enthält aber ihre Tücken. Doch selbst in dieser Hinsicht sind alle gebrieft – damit sich nicht irgendjemand darauf verlässt, dass eine Punktlandung gegen Regensburg am Ende reichen könnte. Werder, das hat jeder Profi immerhin nach dem vergangenen Spiel in Aue verlauten lassen, spielt auf Sieg. Ungeachtet aller anderen Vorkehrungen, ist das sicherlich die ratsamste Herangehensweise. **TIM LÜDDECKE**

## KLUBLEGENDE



„Den Aufstieg in der eigenen Hand, ein Heimspiel, ausverkauftes Haus – das ist ein Elfmeter, den Werder einfach nicht vergeben darf. Als Außenstehender merkt man, dass die Euphorie extrem hoch ist, man stellt sich in Bremen auf ein großes Fest ein. Aber diese Erwartungshaltung bedeutet natürlich auch, dass es ein enormes Druckspiel für die Jungs wird. Man kann sich wahrscheinlich keinen Patzer mehr erlauben. Damit müssen sie gegen einen Gegner, für den es um nichts mehr geht, klarkommen – andernfalls hätte man es auch nicht verdient, aufzusteigen.“

**Torsten Frings (45)** spielte zwischen 1997 und 2002 sowie 2005 und 2011 für Werder, wurde zweimal Pokalsieger.


**Vor dem Sprung nach oben? Nach der starken Aufholjagd hat der Hamburger SV die Teilnahme an der Relegation selbst in der Hand.**
**HSV** Erstmals seit dem Abstieg ist noch alles

# Es herrscht

Im ersten und dritten Jahr nach dem Abstieg war schon vor dem letzten Spieltag alles aus, in der Saison 2019/20 musste der HSV vor dem Finale als Vierter auf einen Sieg gegen Sandhausen und Bielefelder Schützenhilfe gegen Heidenheim hoffen und scheiterte kläglich mit 1:5. Eine Situation wie die aktuelle ist neu: Die Mannschaft hat nach einer bislang historischen Aufholjagd vor dem Finale die Relegation selbst in der Hand. Und auch die ganze Stadt ist elektrisiert wie nie zuvor im Unterhaus.

Satte sieben Punkte Rückstand auf Platz 3 nach dem 29. Spieltag hat vor dem HSV seit Einführung der Drei-Punkte-Regel 1995/96 noch nie ein Klub aufgeholt. „Unfassbar“, findet Robert Glatzel dies, sagt aber auch: „Es ist nur etwas wert, wenn wir jetzt auch in Rostock gewinnen.“ Der Glaube daran ist

groß, weil Team und Trainer schon jetzt etwas gelungen ist, woran die Vorgänger auf dem Platz und auf der Bank gescheitert sind: Die Wucht des Klubs wurde nicht zum Hemmschuh, sondern wird als Schwungrad benutzt. „Wir spüren die Sehnsüchte“, erklärt Glatzel. Und sie lassen diese auf sich wirken. „Zuletzt gegen Hannover haben uns die Zuschauer zum Sieg getragen“, findet Sebastian Schonlau.

Für Michael Mutzel ist diese Entwicklung kein Zufall. Der Sportdirektor hatte seinen Dienst im April 2019 angetreten, er war in der Endphase des ersten Scheiterns dabei und am zweiten und dritten missglückten Anlauf mitbeteiligt. Ganz gezielt wurden bei der Kaderzusammenstellung vor dieser Spielzeit Veränderungen vorgenommen und vor allem auf Jugend und Entwicklungsfähigkeit gesetzt. Auch auf



# 2, 3 – und raus

Wer wird neben Schalke zweiter Aufsteiger? Wer geht als Dritter in die Relegation? Und wer steht mit leeren Händen da? **BREMEN**, der **HSV** und **DARMSTADT** geben am Sonntag die Antworten.

drin – „Diese Situation haben wir uns verdient“

## Euphorie wie nie

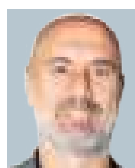
der Trainerbank: Tim Walter war noch nie in der Bundesliga, aus seinem Trainerteam erlebte sie allein Filip Tapalovic als Spieler. „Jedem Einzelnen“, hat Mutzel registriert, „bedeutet es wahnsinnig viel, was hier gerade passiert.“

Die gelebte Hingabe, glaubt der Ex-Profi, ist ein Grund, weshalb in Hamburg die Leidenschaft für den HSV wieder entflammt ist. „Die Leute nehmen die Spielweise und die Art, wie die Jungs arbeiten, an. Wir haben gute Charaktere, die einfach nie aufhören.“ Mit dieser Mentalität wurden in dieser Saison durch fünf Last-Minute-Treffer schon acht Punkte geholt und eine beinahe aussichtslose Situation gedreht. „Damit können sich die Fans identifizieren“, sagt Mutzel, „und die Jungs und das Trainerteam haben sich diese Situation einfach verdient.“

Offen ist, ob Anssi Suhonen im Finale mitwirken kann. Der Aufsteiger des letzten Sai-

sondrittels hat am Mittwoch einen Tritt auf den linken Knöchel abbekommen und musste die Einheit abbrechen. Sein Einsatz ist fraglich. **SEBASTIAN WOLFF**

### KLUBLEGENDE



HSV schafft die Relegation und darüber den Aufstieg. Die Mannschaft und der Trainer haben in der gesamten Saison, vor allem aber in der entscheidenden Phase einen großen Willen ausgestrahlt. Dazu ist es im Verein ruhig geblieben während des nicht so starken Frühjahres. Das wird sich auszahlen.“

**Sergej Barbarez (50)** spielte von 2000 bis 2006 für den HSV, wurde 2001 Bundesligaschützenkönig und saß später im Aufsichtsrat.

„So kritisch ich in den zurückliegenden Jahren auch war – dieses Mal bin ich sicher: Der

**DARMSTADT** Holland als Gjasula-Vertretung

## Schuhen glaubt an 98 und Hansa



Marcel Schuhen ist ein Mann, der nicht lange um den heißen Brei herumredet: „Jedes Mal, wenn ich bis jetzt gehört habe, dass wir eine gute Saison gespielt haben, habe ich das Kotzen gekriegt“, sagt der Keeper des SV Darmstadt 98. „Wir spielen noch ein Spiel. Die Saison ist noch nicht vorbei.“ Kurz hat sich die Mannschaft nach dem enttäuschenden 1:2 bei Fortuna Düsseldorf und dem Abrutschen auf Nicht-Aufstiegsrang 4 geschüttelt. Doch nun gibt man sich wieder kampflustig.

In der nahen Vergangenheit des Vereins sei schon einiges Verrücktes passiert. „Warum nicht auch am Wochenende? Das Wichtigste ist, dass man an sich glaubt. Wir wollen das letzte Heimspiel gewinnen“, sagt Schuhen – und schiebt mit Blick auf eine mögliche Relegation schmunzelnd nach: „Also das vielleicht letzte Heimspiel.“ Ein Selbstläufer ist die Partie gegen Paderborn nicht. Immerhin gastiert das auswärtsstärkste Team der Liga am Böllenfalltor, das zudem seit sechs Partien unbesiegt ist. Und selbst bei einem Sieg sind die Lilien darauf angewiesen, dass die Konkurrenz patzt, um noch ins Aufstiegsrennen eingreifen zu können.

Schuhen setzt da besonders auf seinen Ex-Verein Hansa Rostock, für den er von 2015 bis 2017 gespielt hat. Der empfängt zum Saisonabschluss den Hamburger SV. „Ich glaube nicht, dass man in Rostock gerne sieht, wenn der HSV dort aufsteigt oder in die Relegation gehen sollte“, sagt er angesichts der Rivalität der beiden Nordvereine.

Fehlen wird den Lilien im letzten Ligaspiel Abräumer Klaus Gjasula, der in Düsseldorf mit Gelb-Rot vom Platz flog. Da Fabian Schnellhardt verletzt ist und auch Nemanja Celic zuletzt mit einer Nierenquetschung ausfiel, fehlt vor der Abwehr ein defensivstarker Mann im Mittelfeld. Tobias Kempe, der in dieser Saison zeitweise als zweiter Sechser agierte, hat seine Stärken in der Offensive. Gut möglich ist deswegen, dass Fabian Holland von der linken Abwehrseite ins zentrale Mittelfeld rückt. Diese Position bekleidete der Kapitän schon des Öfteren in der laufenden Saison.

Dann würde Emir Karic wie schon im zweiten Durchgang gegen Düsseldorf die Position auf der linken



Foto: imago images

„Es ist schon so einiges Verrücktes passiert“: Keeper Marcel Schuhen

Abwehrseite von Holland übernehmen. Gegen die Fortuna hatte Trainer Torsten Lieberknecht nach einem ziemlich desolaten ersten Durchgang zur Pause zudem auf Dreierkette umgestellt. Damit kamen die Lilien viel besser ins Spiel, dennoch stand am Ende das bittere 1:2 am vorletzten Spieltag. Ob der Coach, der auch bei der Aufstellung in der Regel auf Kontinuität setzt, in einem so entscheidenden Spiel jedoch erneut mit einer kaum praktizierten Abwehrformation auflaufen lässt, ist ziemlich fraglich. **STEPHAN KÖHNLEIN**

### KLUBLEGENDE



„Die Situation ist grundsätzlich offen. Für die Lilien ist von Platz 2 bis Platz 4 noch alles möglich. Da gibt es durchaus Parallelen zu unserem Aufstieg 2015. Auch da haben wir am vorletzten Spieltag verloren, und zum Finale waren für uns noch all diese Plätze möglich. Wir haben gewusst, dass wir gewinnen müssen. Der Kopf und die mentale Stärke werden auch am Sonntag wieder entscheidend sein. Denn die Situation kann sich jede Minute ändern.“

**Aytac Sulu (36)** spielte von 2013 bis 2019 für Darmstadt 98 und absolvierte insgesamt 205 Partien für die Lilien, mit denen er 2014 den Aufstieg in die 2. Liga und 2015 in die Bundesliga schaffte.

REGENSBURG

# Angespannt

**R** Für den Jahn geht es am letzten Spieltag gegen den Aufstiegsaspiranten Bremen um eine Viertelmillion Euro TV-Geld. Die Regensburger liefern sich ein Fernduell: „Nach unseren Berechnungen wird uns Sandhausen nicht mehr gefährlich in der Fünfjahreswertung. Aber den KSC wollen wir in Schach halten“, erklärt Finanz-Geschäftsführer Philipp Hausner.

Karlsruhe, derzeit Elfter, darf nicht drei Plätze vor den Regensburgern (13.) landen. 250 000 Euro sind viel Geld für den Jahn. „Das ist für einen Klub unserer Größenordnung ein relevanter Betrag. Deshalb habe ich einen angespannten Spieltag vor mir“, sagt Hausner. Zudem wollen die Oberpfälzer in Topf 1 bei der Auslosung der 1. DFB-Pokal-Runde landen, um einen richtigen Brocken zum Auftakt zu vermeiden.

FELIX KRONAWITTER

ROSTOCK

# Interessiert



Geht da was bei Oliver Hüsing? Nach kicker-Informationen soll sich Hansa Rostock mit der Rückkehr des 29-jährigen Abwehrspielers beschäftigen.

Hüsing hatte bereits von Januar bis Juni 2015 als Leihspieler des SV Werder Bremen und von Juli 2017 bis Juni 2019 fest in Rostock gespielt. Dort hatte sich der Defensivspezialist zum Führungsspieler und Publikumsliebbling entwickelt. Nachdem die Kogge 2019 den angestrebten Sprung in die 2. Liga verpasst hatte, wechselte der 1,93-Meter-Hüne zum 1. FCH, wo er in den vergangenen zwei Jahren zum gestandenen Zweitligaspieler wurde.

Für Hüsing soll Hansa bereit sein, an seine finanzielle Schmerzgrenze zu gehen. Allerdings wollen auch die Heidenheimer den auslaufenden Vertrag verlängern. Gespräche dazu laufen bereits.

TOMMY BASTIAN

NÜRNBERG

# Gefordert



Das positive Gefühl trotz der Verantwortlichen nicht: Linksverteidiger Tim Handwerker (23), seit 81 Punktspielen der Dauerbrenner, hat langfristig verlängert – warum das „aus voller Überzeugung“ erfolgte Bekenntnis so lange auf sich warten ließ, bleibt die einzige Frage, das Angebot lag ihm seit Monaten vor.

Einerlei, das Resultat zählt – das Motto auch fürs Saisonfinale, das ganz von der der Fan-Freundschaft des FCN mit Schalke geprägt ist. Im Vorfeld kommt es von den Minis, über die Traditionself bis hin zu den NLZ-Teams mehrmals zum Duell des Club mit den Knapen. Am Sonntag stehen die Profis nach dem enttäuschend müden Kick beim 0:3 in Kiel vor nach drei Jahren erstmals ausverkauftem Haus in der Pflicht – bei einer Niederlage droht ein Abrutschen auf Rang 8.

CHRIS BIECHELE

## 2. BUNDESLIGA

Tore	Punkte	Platz	Verein	zu Hause											auswärts										
				SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	
:			<b>1. FC Schalke 04 (A)</b>	33	19	5	9	70:43	+27	<b>62</b>	17	10	2	5	40:27	+13	<b>32</b>	16	9	3	4	30:16	+14	<b>30</b>	
:			<b>2. Werder Bremen (A)</b>	33	17	9	7	63:43	+20	<b>60</b>	16	7	6	3	27:17	+10	<b>27</b>	17	10	3	4	36:26	+10	<b>33</b>	
:			<b>3. Hamburger SV</b>	33	15	12	6	64:33	+31	<b>57</b>	17	9	6	2	36:17	+19	<b>33</b>	16	6	6	4	28:16	+12	<b>24</b>	
:			<b>4. SV Darmstadt 98</b>	33	17	6	10	68:46	+22	<b>57</b>	16	9	3	4	39:23	+16	<b>30</b>	17	8	3	6	29:23	+6	<b>27</b>	
:			<b>5. FC St. Pauli</b>	33	15	9	9	59:46	+13	<b>54</b>	16	10	4	2	35:17	+18	<b>34</b>	17	5	5	7	24:29	-5	<b>20</b>	
:			<b>6. SC Paderborn 07</b>	33	13	12	8	56:41	+15	<b>51</b>	17	4	7	6	26:24	+2	<b>19</b>	16	9	5	2	30:17	+13	<b>32</b>	
:			<b>7. 1. FC Nürnberg</b>	33	14	9	10	48:47	+1	<b>51</b>	16	8	3	5	25:21	+4	<b>27</b>	17	6	6	5	23:26	-3	<b>24</b>	
:			<b>8. 1. FC Heidenheim</b>	33	14	7	12	41:45	-4	<b>49</b>	16	9	4	3	25:18	+7	<b>31</b>	17	5	3	9	16:27	-11	<b>18</b>	
:			<b>9. Holstein Kiel</b>	33	12	9	12	45:51	-6	<b>45</b>	17	8	3	6	23:23	0	<b>27</b>	16	4	6	6	22:28	-6	<b>18</b>	
:			<b>10. Fortuna Düsseldorf</b>	33	11	11	11	45:40	+5	<b>44</b>	17	6	6	5	28:21	+7	<b>24</b>	16	5	5	6	17:19	-2	<b>20</b>	
:			<b>11. Karlsruher SC</b>	33	9	14	10	54:53	+1	<b>41</b>	17	5	9	3	32:26	+6	<b>24</b>	16	4	5	7	22:27	-5	<b>17</b>	
:			<b>12. Hansa Rostock (N)</b>	33	10	11	12	39:49	-10	<b>41</b>	16	4	5	7	15:22	-7	<b>17</b>	17	6	6	5	24:27	-3	<b>24</b>	
:			<b>13. Jahn Regensburg</b>	33	10	10	13	50:49	+1	<b>40</b>	17	6	4	7	31:29	+2	<b>22</b>	16	4	6	6	19:20	-1	<b>18</b>	
:			<b>14. Hannover 96</b>	33	10	9	14	32:47	-15	<b>39</b>	16	5	6	5	13:17	-4	<b>21</b>	17	5	3	9	19:30	-11	<b>18</b>	
:			<b>15. SV Sandhausen</b>	33	9	11	13	39:53	-14	<b>38</b>	16	3	5	8	16:28	-12	<b>14</b>	17	6	6	5	23:25	-2	<b>24</b>	
:			<b>16. Dynamo Dresden (N)</b>	33	7	11	15	33:45	-12	<b>32</b>	16	5	5	6	18:17	+1	<b>20</b>	17	2	6	9	15:28	-13	<b>12</b>	
:			<b>17. Erzgebirge Aue</b>	33	5	8	20	31:72	-41	<b>23</b>	17	3	3	11	14:34	-20	<b>12</b>	16	2	5	9	17:38	-21	<b>11</b>	
:			<b>18. FC Ingolstadt 04 (N)</b>	33	4	9	20	28:62	-34	<b>21</b>	17	2	5	10	12:29	-17	<b>11</b>	16	2	4	10	16:33	-17	<b>10</b>	

# 34. SPIELTAG

15. 5. 2022

SONNTAG, 15. MAI 15.30 UHR

Bremen (3:2)	Regensburg
Darmstadt (1:0)	Paderborn
Heidenheim (2:3)	Karlsruhe
St. Pauli (1:1)	Düsseldorf
Nürnberg (1:4)	Schalke
Hannover (2:1)	Ingolstadt
Sandhausen (2:2)	Kiel
Dresden (1:0)	Aue
Rostock (0:3)	HSV

## TORSCHÜTZEN

Tore	Spieler
29	Terodde (Schalke)
21	Glatzel (HSV)
20	Ducksch (Bremen/Hannover)
19	Hofmann (Karlsruhe)
18	Füllkrug (Bremen)
18	Burgstaller (St. Pauli)
17	Verhoek (Rostock)
15	L. Pfeiffer (Darmstadt)
15	Tietz (Darmstadt)
14	Michel (für Paderborn)
13	Daferner (Dresden)
13	Hennings (Düsseldorf)
12	Kyereh (St. Pauli)

## SPERREN

ROTE KARTEN	
Ginczek (Fortuna Düsseldorf)	für 2 Spiele
Beifus (FC St. Pauli)	für 2 Spiele
Kuol (SV Sandhausen)	noch 2 Spiele
GELB-ROTE KARTEN	
Für das nächste Spiel gesperrt:	
Gjasula (SV Darmstadt 98)	
Matanovic (FC St. Pauli)	
GELBE KARTEN	
Für das nächste Spiel gesperrt:	
Preißinger (FC Ingolstadt 04)	10
Jonjic (Erzgebirge Aue)	5
Königsdörffer (Dynamo Dresden)	5

Wanitzek (Karlsruher SC)	5
Holtby (Holstein Kiel)	5
Rother (Hansa Rostock)	5
Latza (FC Schalke 04)	5
Aremu (FC St. Pauli)	5
Kyereh (FC St. Pauli)	5

## ERGEBNISDIENST

Unter Telefon (0137) 82 23 32 22 (0,50/Anruf/Festnetz), erreichbar aus Deutschland, erfahren Sie die Zwischen- und Endresultate der Bundesligaspiele. Aus Österreich: (0900) 21 02 20 (0,61/Min./Festnetz)



In Jubellaune: Nach dem Aufstieg will Rouven Schröder nun die Zweitligameisterschaft feiern.

# Her mit der Radkappe

Zum ersten Mal seit 1958 könnte **SCHALKE** eine Meistertrophäe überreicht bekommen. Derweil treibt der Klub die Erstligaplanungen weiter voran.

**S** Nach ihrem 3:2-Aufstiegsspektakel gegen St. Pauli und der damit verbundenen direkten Rückkehr in die 1. Liga wollen die Schalker nun auch die Radkappe. Dazu dürfte ihnen in Nürnberg bereits ein Punkt reichen. Es wäre das erste Mal seit der letzten Deutschen Meisterschaft 1958, dass das Profiteam eine derartige Trophäe überreicht bekäme. DFL-Chefin Donata Hopfen würde das Original übergeben. Kapitän Danny Latza, der für das Spiel zuvor gesperrt ist, würde sie in Empfang nehmen. Eine Kopie steht in Bremen bereit, falls Werder S04 noch vom Meisterthron stupsen sollte.

Selbstverständlich würde auch Rouven Schröder die Trophäe gerne in die Höhe stemmen. Jener Sportdirektor, der für das Gesicht des Aufstiegs-kaders verantwortlich ist und der sich schon seit Wochen mit der Struktur der neuen Mannschaft samt Trainerkandidaten beschäftigt. Der Tüftler muss viele Felder beackern, etliche Fragen stehen im Raum. Zum Beispiel: Wer geht auf jeden Fall? Salif Sané etwa, der nicht zu sehen war auf der internen Aufstiegs-party nach dem 3:2 gegen St. Pauli. Wer bleibt nun definitiv? Thomas Ouwejan etwa, den die Schalker im Nichtaufstiegsfall hätten kaufen können, das nun laut Vertrag

aber müssen – und froh darüber sind. Bei wem stehen Nachverhandlungen an? Bei Ko Itakura etwa – Schalke sucht hier händelnd nach Lösungen. Auch Darko Churlinov soll bleiben, Stand jetzt muss er aber zurück zum VfB Stuttgart. Und wer könnte verkauft werden? Malick Thiaw ist derjenige mit dem höchsten Marktwert, bei einem annähernd zweistelligen Millionenangebot kann er gehen. Auch ein Punkt: Wie sieht die Zukunft der zuletzt verliehenen Spieler aus? Hier geht es um nicht weniger als acht Personalien,

speziell bei den beiden teuren Profis Ozan Kabak (Kaufklausel greift wegen Norwichts Abstieg nicht) und Amine Harit (Olympique Marseille, Leihe ohne Option) gestaltet sich die Lage knifflig.

Auf Schröder kommt abermals ein überaus arbeitsintensiver Sommer zu, denn neben den Fragen hinsichtlich des aktuellen Kaders gilt es natürlich auch noch zu schauen, wo und wie er verstärkt werden muss – und wie es umzusetzen ist. Der Etat ist durch den Aufstieg nun etwa doppelt so hoch (rund 40 Millionen Euro), allerdings sind auch die Gehaltskosten um etwa ein Drittel gestiegen. **TONI LIETO**

## KLUBLEGENDE

„Das Wichtigste ist natürlich, dass Schalke die Rückkehr in die 1. Liga gelungen ist. Das nun als Meister der 2. Liga zu schaffen, ist noch mal ein besonderer Anreiz. Die Radkappe hochhalten zu können, wäre für Spieler und Fans ein schönes Gefühl. Vor wenigen Wochen hätten nicht viele dies für möglich gehalten, aber jetzt braucht Schalke nur noch diesen einen Punkt. Ich bin sicher, dass sie das schaffen. Vielleicht sogar dank mindestens eines Tores von Simon Terodde, dem ich sehr wünsche, dass er die Marke von 30 Saisontreffern noch knackt. Für mich ist er der Robert Lewandowski der 2. Liga.“



**Kevin Kuranyi (40)** spielte zwischen 2005 und 2010 für Schalke, wurde dort 2007 und 2010 Vizemeister.

**PADERBORN** Der am Montag beendete Dreitagestrip der Mannschaft sorgt andernorts für Vorwürfe

## Verwunderter SCP will die passende Antwort geben



Mit einer Runde Fußballtennis sind die Paderborner am Dienstag in die Vorbereitung auf den Saisonabschluss in Darmstadt eingestiegen. An den drei Tagen zuvor absolvierte der größte Teil der Mannschaft einen Kurztrip – wohin der genau ging, hielt die Mannschaft streng unter Verschluss. Bis zum Redaktionsschluss sind jedenfalls auch in den Sozialen Medien keine Bilder aufgetaucht. „Die Spieler sollen

etwas unternehmen“, hatte Trainer Lukas Kwasniok nach dem 2:0-Heimsieg über Sandhausen verraten und den Charakter des Teams herausgestellt.

Das sieht im Umfeld des Vereins niemand anders. Bundesweit indes hat dieser Trip im Zuge des Ibiza-Ausflugs des FC Bayern vor der Partie gegen den VfB (2:2) für Diskussionen gesorgt und den SCP hier und da in ein schlechtes Licht gerückt. Mit dem Vorwurf der fehlenden Professionalität bis

hin zu dem der Wettbewerbsverzerrung sehen sich die verblüfften Paderborner konfrontiert, weit bevor der erste Ball in Darmstadt gespielt worden ist. Allein Letzteres ist ein Stück weit kurios, da der HSV keine Schützenhilfe benötigt, um Rang 3 zu verteidigen.

Und so finden in und um den SCP keinerlei Diskussionen über den Dreitageausflug statt. Dort wird sich vielmehr darüber gewundert, dass andernorts die Mentalität der Mannschaft infrage

gestellt wird. Trotz des Verlusts etlicher Leistungsträger hat sie bisher eine bemerkenswerte Saison abgeliefert.

Spieler und Trainer wissen aber auch, dass nun ihr Auftritt am Böllenfalltor mit Argusaugen verfolgt werden wird. Kwasniok ist davor überhaupt nicht bange. Er ist sich sicher, dass seine Elf alles geben wird, um Platz 6 zu verteidigen. Nicht zu vergessen, dass sie „Auswärtsmeister“ werden will. **JOCHEM SCHULZE/chb**

ST. PAULI Kyereh-Ersatz soll aus den eigenen Reihen kommen

## Das Warmlaufen für Daschner



Einen Blumenstrauß wird Daniel-Kofi Kyereh am Sonntag nicht erhalten. Vertraglich ist der Spielmacher bis 2023 gebunden, sein Abschied Richtung Bundesliga wird erst nach dem letzten Spiel endgültig verhandelt. Weil der Spielmacher nach seiner fünften Gelben Karte aber fehlt, wird das Saisonfinale gegen Fortuna Düsseldorf schon zum Warmlaufen für den potenziellen Nachfolger: Lukas Daschner.

Vor zwei Jahren war der 23-Jährige mit großen Hoffnungen aus Duisburg verpflichtet worden, musste in seiner ersten Spielzeit jedoch athletischen Defiziten Tribut zollen, erlitt dann zu Beginn dieser Saison nach starker Vorbereitung eine schwere Knieverletzung, ehe er seit dem Frühjahr intern zum Härtefall „aufgestiegen“ war. Eigentlich, waren sich die sportlich Verantwortlichen einig, müsste der Offensivallrounder ge-



Foto: Witters

**Fest eingeplant: Lukas Daschner soll Daniel-Kofi Kyereh in Zukunft als Spielmacher beim FC St. Pauli ersetzen.**

mäß seiner Trainingsleistungen mehr Spielzeit bekommen, er kam aber nicht an Kyereh vorbei und gehörte in der Vorwoche dann zu der Reihe der unbestätigten Corona-Fälle.

14 Feldspieler standen bis zur Wochenmitte für Düsseldorf zur Verfügung, Daschner ist einer davon. „Er hatte das Pech, dass auf seinen Positionen Kyereh

und auch Guido Burgstaller konstant performt haben“, sagt Timo Schultz, „aber Daschi hat wichtige Schritte gemacht.“ In den Augen des Trainers so große, dass er nicht nur am Sonntag gegen Düsseldorf in die Rolle des scheidenden Kyereh schlüpfen wird: „Er wird in den nächsten Jahren ein fester Bestandteil werden.“

SEBASTIAN WOLFF

DÜSSELDORF

## Thioune beäugt den Fitnesszustand



Bei zwölf Spielen ohne Niederlage in Folge ist es Klagen auf hohem Niveau bei Fortuna Düsseldorf. Die Abwehr arbeitet gut, die Tore werden auch ohne Zutun von Rouwen Hennings und Khaled Narey erzielt – nur über die offensichtlichen Probleme in den letzten 15, 20 Minuten macht sich Daniel Thioune Gedanken. Auch aus diesem Grund setzte der Trainer für Montag einen Laktat-Test an, um sich über die Fitnesswerte des Kaders ein umfangreicheres Bild zu machen. Außerdem sind die Ergebnisse wichtig für Hausaufgaben der Spieler im Urlaub und die Belastungssteuerung in der Vorbereitung.

„Es gibt noch ein paar Dinge, die wir noch nicht wirklich wissen. Ist unser Spiel so intensiv, dass wir hintenraus diese Probleme bekommen“, rätselt Thioune, der nicht nur aus Kraftgründen Personalwechsel in der Schlussphase vornehmen möchte. Er wolle weiterhin intensiven Fußball spielen lassen, und dazu braucht er absolut fitte Spieler. Außerdem könne man in der 70. Minute ja auch mal 0:2 zurückliegen, und es wäre gut, einschätzen zu können, ob die Körner der Mannschaft dazu ausreichen, um alles zu mobilisieren.

Das möchte das Team auch am Sonntag auf St. Pauli tun. Denn es geht nicht nur um den Erhalt der Serie, sondern auch um eine möglichst gute Platzierung in der Endtabelle in Bezug auf das TV-Ranking. So könnte es bei einem guten Ausgang einen siebenstelligen Betrag mehr in die Kasse spülen.

NORBERT KRINGS

SANDHAUSEN

## Biada und Kister vor dem Abschied



Beim SVS, der in den vergangenen Jahren bei den Transfers im zweistelligen Bereich tätig war, wird es diesmal nur wenige Veränderungen geben. Trainer Alois Schwartz und alle Stammkräfte bleiben. Bei Julius Biada und Tim Kister stehen die Zeichen auf Abschied. Der 29-jährige Biada, in den zwei Jahren zuvor eine feste Größe, kam wegen muskulärer Beschwerden lediglich in den ersten beiden Spielen zu Kurzeinsätzen. Der 35-jährige Kister ist seit 2013 beim SVS. Zuletzt wurde der Innenverteidiger oft zurückgeworfen. Dreimal brach er sich den Fuß, wegen einer Sprunggelenkverletzung ist er seit Anfang November außer Gefecht. Bei den drei bis vier Neuzugängen soll es sich um echte Verstärkungen handeln.

Vor dem Finale gegen Kiel sind die Einsätze von Cebio Soukou (Knieprellung) sowie Arne Sicker und Nils Seufert (beide Sprunggelenkverletzung) fraglich.

WOLFGANG BRÜCK

KARLSRUHE

## Weiß: Chance auf das Profidebüt



Zuletzt gab es ein munteres Wechselspielchen im Tor des KSC. Für den an der Hand operierten Stammspieler Markus Gersbeck war Markus Kuster ins Gehäuse gerückt. Der Österreicher, dessen Vertrag nicht verlängert wird, musste nach zwei Spielen wieder weichen. Niklas Heeger, gebürtiger Badener, dessen Vertrag ebenfalls nicht verlängert wird, kam zu seinem Profidebüt.

In Heidenheim tendiert Trainer Christian Eichner dazu, Eigengewächs Max Weiß zum Profidebüt zu verhelfen. „Es ist gut möglich, dass wir ihm die Chance geben, Zweitligaluft zu schnuppern.“ Kommt Weiß, das erst 17 Jahre alte Torwarttalent, zum Zuge, ist das auch perspektivisch zu sehen. Ist Gersbeck wegen seiner Handoperation zum Saisonstart 2022/23 noch nicht fit, dann könnte Weiß gefordert sein und hätte immerhin schon einen Zweitligaeinsatz vorzuweisen.

PETER PUTZING

INGOLSTADT

## Rehm will im Sturm aufrüsten



Auch beim letzten torlosen Heimspiel gegen Hansa Rostock hat der FC Ingolstadt erneut eindrucksvoll bewiesen, wo der Schuh drückt: 28 Tore in 33 Zweitligaspielen sind viel zu wenige.

Kein Wunder also, dass Rüdiger Rehm diesem Mannschaftsteil kein gutes Zeugnis ausstellt: „Wir sind von der Sprintleistung viel zu schwach, die muss intensiver werden. Das reicht auch in der 3. Liga nicht.“ Für die beiden verbleibenden Angreifer Patrick Schmidt und Valmir Sulejmani brechen harte Zeiten an. „Valle muss sich steigern und viel, viel fitter werden. Für Schmitti gilt das Gleiche“, äußert sich der FCI-Trainer zu den Defiziten des Duos. Der 43-Jährige hat einen Plan, wie er den Sturm der Schanzer aufrüsten will: „Wir müssen so nachlegen, dass wir mehr Durchschlagskraft haben. Das Personal, das wir offensiv dazuholen, muss sitzen.“

BERND KÖNIG

AUE

## Ballas und das „positive Licht“



Zum Abschluss des Sachsenderby. Aue muss noch einmal nach Dresden. Gewinnt Dynamo die Relegation gegen Kaiserslautern, ist es zumindest für eine Spielzeit das letzte. Florian Ballas stand in diesem Duell schon oft auf der anderen Seite – jetzt steht die Premiere im Veilchen-Trikot an. Nach seiner langen Knieverletzung hat er gegen Bremen (0:3) erstmals in dieser Saison von Beginn an gespielt. In diesem Spiel zeigte er, wie sehr er den Auern gefehlt hatte.

Vor zwei Jahren verließ Ballas Dynamo als Kapitän und ebenfalls mit dem Abstieg in die 3. Liga. „Ich bin jetzt seit sechs Jahren in Sachsen. Ich weiß, was die Partie für eine Bedeutung hat“, lacht er. „Wir wollen dorthin fahren und den Fans den Sieg schenken. Es geht nicht mehr um viel. Aber das Derby kann die Saison noch einmal in ein positives Licht rücken, zumindest ein bisschen“, so der 29-Jährige.

THOMAS NAHRENDORF

# Drei Mutmacher für die Relegation

Trotz der langen Sieglosserie von **DYNAMO** sorgt ein Trio für Hoffnung im Kampf um den Ligaverbleib.



Seit nunmehr 16 Spielen ist Dynamo sieglos. Eine vergleichbare Negativserie sucht man in den deutschen Profiligen derzeit vergebens. Seit feststeht, dass die Dresdner in der Relegation (20./24. Mai) gegen den Drittliga-Dritten Kaiserslautern antreten müssen, verwehrt sich der Verein einem Blick auf die zurückliegenden Monate so gut es geht. Man will abschließen mit dem, was passiert ist. Stattdessen gilt es, positive Erlebnisse aus den letzten Spielen herauszufiltern und diese für die anstehenden Aufgaben zu nutzen. So kann die SGD gerade aus dem 2:2-Remis in Karlsruhe in der vergangenen Woche etwas herausziehen. Da waren es nämlich vor allem drei Spieler, die neuen Mut erwecken.

Zum einen wäre da Patrick Weihrauch. Der 28-jährige Mittelfeldregisseur hat in der laufenden Saison zahlreiche Verletzungen hinter sich, scheint aber pünktlich zum Saisonfinale zurück bei alter Stärke. Bei der Punkteteilung gegen den KSC steuerte der Rechtsfuß je ein Tor und eine Vorlage bei. Eben jenen Assist nutzte Michael Akoto in der Nachspielzeit zum umjubelten Teilerfolg. Der Defensivallrounder ist in den letzten Wochen vom Verteidiger zum Sechser umfunktioniert

worden. Mit Wucht und Präsenz belebt der in Ghana geborene 24-Jährige nun Dynamos Zentrale. Defensiv zweikampfstark und offensiv risikofreudig sucht Akoto immer wieder den Abschluss aus der zweiten Reihe. Eine gute Möglichkeit, wenn es spielerisch nicht läuft. Für fußballerische Impulse wie gegen Karlsruhe könnte demnächst auch wieder Panagiotis Vlachodimos sorgen.

Am letzten Spieltag feierte der 30-jährige Flügelspieler sein Comeback nach überstandem Kreuzbandriss. Wie gut den Sachsen die Dynamik und der Spielwitz des Deutsch-Griechen tun, zeigte sich ebenfalls in der Entstehung des Ausgleichstreffers. Im Mittelfeld nahm Vlachodimos das Spielgerät auf, überlief technisch ansehnlich mehrere Verteidiger und gab den Ball punktgenau zu Weihrauch, der wiederum nur zu Akoto weitergeben musste. „Das war alles irgendwie instinktiv und nicht nachgedacht. Das war wie vor der Verletzung, ich hatte gar keine Zeit, um über das Knie nachzudenken oder irgendwelche anderen Sachen“, gab Vlachodimos zu. Trainer Guerino Capretti hatte Vlachodimos noch vor einigen Wochen bei dessen Rückkehr ins Mannschaftstraining ein fehlendes Vertrauen in seine Knie attestiert.

LUCAS BÖHME



Foto: Getty Images/Rose

**Hoffnungsträger: Panagiotis Vlachodimos ist nach seinem Kreuzbandriss wieder fit.**

## HANNOVER

### Die Gründe für Hults Abschied



Das Personalkarussell bei Hannover 96 hat mächtig Fahrt aufgenommen. Nach Innenverteidiger Phil Neumann (Holstein Kiel) und Mittelfeldspieler Enzo Leopold (SC Freiburg II) wurde am Mittwoch auch noch die Verpflichtung von Fabian Kunze (Arminia Bielefeld) verkündet. Der 23-Jährige soll im defensiven Mittelfeld für mehr Stabilität sorgen.

Parallel zu Kunzes Verpflichtung gab 96 zwei weitere Abgänge bekannt. Nach Kapitän Marcel Franke, Mike Frantz und Dominik Kaiser müssen auch Philipp Ochs und Niklas Hult den Klub verlassen. „Bei Niklas ist uns die Entscheidung schmerzlich“, erzählt 96-Manager Marcus Mann. Aber im Zuge der Verjüngung des Kaders fiel die Entscheidung letztlich gegen den 32-jährigen Schweden. Da Ochs als Back-up für Hult fungierte, fehlt 96 aktuell noch mindestens ein linker Verteidiger im Kader. Mann sucht einen Spieler mit Tempo und effektivem Offensivdrang. Die 96-Stürmer sollen künftig mit mehr verwertbaren Flanken gefüttert werden. Hults Hereingaben fehlte zu oft die Präzision.

GUNNAR MEGGERS

## HEIDENHEIM

### Warum Beck ins Raster passt



Am letzten Spieltag der vergangenen Saison hat der FCH wegen einer Niederlage gegen den Karlsruher SC zwei Plätze verschenkt im Klassement.

Nun – wieder am 34. Spieltag – heißt der Gegner erneut Karlsruhe. Doch in diesem Jahr ist die Situation eine andere. Den 8. Platz, auf den man im vergangenen Jahr noch rutschte, hat man nun schon inne. Im Idealfall winkt Platz 6. Zu verlieren hat Heidenheim in dieser Saison nichts mehr, gewinnen aber kann der FCH noch eine Menge – nämlich mehr TV-Einnahmen.

Unterdessen gab der Brenzklub am Mittwoch den nächsten Neuzugang für die kommende Saison bekannt: Adrian Beck wechselt vom Regionalligisten SSV Ulm 1846 zum FCH. „Adrian passt perfekt zu unserem Weg, auf entwicklungsfähige, hungrige Spieler zu setzen“, freut sich FCH-Vorstandsvorsitzender Holger Sanwald auf den 24-jährigen offensiven Mittelfeldspieler, der bei der TSG Hoffenheim ausgebildet wurde. In dieser Saison erzielte Beck in der Regionalliga Südwest elf Tore und bereitete vier weitere vor.

TIMO LÄMMERHIRT

## KIEL

### Rapp schreibt Arp noch nicht ab



Seit fünf Spielen (drei Siege, zwei Remis) sind die Störche ungeschlagen. Kein Wunder, dass Holstein-Trainer Marcel Rapp dem Saisonende mit gemischten Gefühlen entgegenblickt: „Irgendwie könnte es jetzt auch noch weitergehen. Es fügt sich gerade wie ein Puzzle zusammen. Wir sind total variabel geworden.“ Qualitäten, die beim Finale in Sandhausen noch einmal bestätigt werden sollen. Danach geht es in den dreieinhalbwöchigen Urlaub.

Sportchef Uwe Stöver feilt derweil am neuen Kader, der derzeit 26 Spieler umfasst, die einen Vertrag bis mindestens 2023 haben. Als Nachfolger für Torwart Ioannis Gelios (Ziel unbekannt) steht der 20-jährige Tim Schreiber (RB Leipzig/zuletzt ausgeliehen an Halle) kurz vor der Unterschrift. Die Suche nach Ersatz für Abwehr-Ass Phil Neumann (ablösefrei zu Hannover 96) läuft laut Stöver „auf Hochtouren“. Offensivtalent Fiete Arp kehrt nach Ende des Leihgeschäftes zum FC Bayern zurück – aber womöglich nur vorübergehend. Denn für Rapp ist im Fall Arp „das letzte Wort wahrscheinlich noch nicht gesprochen“.

ANDREAS GEIDEL

**Werder Bremen – Regensburg** So., 15.30 Uhr

**Bremen:** Pavlenka – Veljkovic, Groß, Friedl – Weiser, Rapp, Jung – Bittencourt, Schmid – Füllkrug, Ducksch – **Es fehlt:** Mbom (Achillessehnenriss) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Friedl (9), Ducksch, Groß, Gruev, Veljkovic (je 4)



**Regensburg:** Kirschbaum – Saller, Breitkreuz, Kennedy, Wekesser – Gimber, Besuchow – Beste, Boukhalfa, Shipnoski – Albers – **Es fehlt:** Singh (Schambeinprobleme)

**Darmstadt 98 – SC Paderborn** So., 15.30 Uhr

**Darmstadt:** Schuhen – Bader, P. Pfeiffer, Sobiech, Karic – Kempe, Holland – Manu, Mehlem – Tietz, L. Pfeiffer – **Es fehlen:** Gjasula (Gelb-Rot-Sperre), Schnellhardt (Muskelbündelriss) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Isherwood, Karic, L. Pfeiffer, Skarke, Tietz (je 4)



**Paderborn:** Huth – Heuer, Thalhammer, van der Werff – Schuster, Klement, Schallenberg, Justvan – Srbeny, Mehlem, Muslija – **Es fehlen:** Ananou (Wadenprobleme), Platte (Knieprobleme)

**Heidenheim – Karlsruher SC** So., 15.30 Uhr

**Heidenheim:** Müller – Busch, Hüsing, Mainka, Föhrenbach – Geipl, Theuerkauf – Leipertz, Burnic, Sessa – Kleindienst – **Es fehlt:** Schöppner (Muskelfaserriss)



**Karlsruhe:** Weiß – Rabold, Gordon, O'Shaughnessy, Heise – Choi, Breithaupt, Gondorf – Goller, Hofmann, Schleusener – **Es fehlen:** Gersbeck (Hand-OP), Lühr (Aufbautraining nach Kreuzbandriss), Jung (Meniskus-OP), Kobald, Cueto (beide Sprunggelenkverletzung), Jensen (Bänderverletzung im Knie), Wanitzek (5. Gelbe Karte)

**FC St. Pauli – Fort. Düsseldorf** So., 15.30 Uhr

**St. Pauli:** Vasilj – Zander, Ziereis, Medic, Paqarada – Irvine – Becker, Hartel – Daschner – Makienok, Dittgen – **Es fehlen:** Avevor, Smith (beide Aufbautraining), Beifus (Rotsperre), Ohlsson, Wieckhoff (beide Knie-OP), Aremu, Kyereh (beide 5. Gelbe Karte), Burgstaller (Muskelfaserriss), Matanovic (Gelb-Rot-Sperre)



**Düsseldorf:** Wolf – Zimmermann, Hoffmann, Klarer, Gavory – Tanaka, Prib – Narey, Piotrowski, Klaus – Hennings – **Es fehlen:** Kastenmeier (Jochbeinbruch), de Wijs, Sobottka (beide Rippenverletzung), Appelkamp, Bodzek (beide muskuläre Probleme), Ginczek (Rotsperre)

**1. FC Nürnberg – FC Schalke 04** So., 15.30 Uhr

**Nürnberg:** Mathenia – Fischer, Schindler, Hübner, Handwerker – Krauß, Tempelmann – Duman, Möller, Daehli, Schleimer – Shuranov – **Es fehlen:** Sörensen (Muskelverhärtung), Latteier, Besong (beide bei der U 21), Köpke (Eingriff im Knie), Lohkemper (Rückstand)



**Schalke:** Fraisl – Vindheim, Thiaw, Kaminski, Ouwejan – Itakura, Palsson – Zalazar, Bülter, Churlinov – Terodde – **Es fehlen:** Latza (5. Gelbe Karte), Lee (Mittelfußbruch)

**Hannover 96 – FC Ingolstadt 04** So., 15.30 Uhr

**Hannover:** Zieler – Muroya, Franke, Börner, Hult – Diemers, Ondoua – Maina, Kerk, Beier – Weydandt – **Es fehlt:** Ernst (Achillessehnenriss)



**Ingolstadt:** Jendrusch – Heinloth, Stevanovic, Musliu, Franke – Keller, Röhl – Gebauer, Bilbija – Eckert Ayensa, Schmidt – **Es fehlen:** Antonitsch (Patellasehnenprobleme), Ben Balla (Muskelverletzung), Elva (Aufbautraining), Linsmayer (Adduktorenprobleme), Preißinger (10. Gelbe Karte), Sarpei (Sprunggelenk-OP), Kaya (Knie-OP)

**SV Sandhausen – Holstein Kiel** So., 15.30 Uhr

**Sandhausen:** Drewes – Diekmeier, Dumic, Zhirov, Okoroji – Zenga, Trybull – Kinsombi, Bachmann, Kutucu – Testroet – **Es fehlen:** Rehnen (Reha nach Knie-OP), Wulle (Reha nach Schulter-OP), Kister (Reha nach Fuß-OP), Kuol (Rotsperre)



**Kiel:** Dähne – Lorenz, Thesker, van den Bergh – Erras – Korb, Mühling, Porath, Reese – Skrzybski, Wriedt – **Es fehlen:** Wahl (Pfeiffer-Drüsenfieber), Bartels (Schlüsselbeinbruch), Bengel (Rückenprobleme), Holtby (5. Gelbe Karte), Ignjovski (Bandverletzung im Knie), Mees (muskuläre Probleme), Sander (Herzmuskelentzündung nach COVID-19), Arp (Hüftprellung), Awuku (Aufbautraining nach Kreuzbandriss)

**Dynamo Dresden – Erzgeb. Aue** So., 15.30 Uhr

**Dresden:** Broll – Sollbauer, Knipping, C. Löwe – Diawusie, Giorbelidze – Akoto, Will – Weihsrauch – Daferner, Batista Meier – **Es fehlen:** Wiegers (Reha nach Kreuzbandriss), Mai (Wadenprobleme), Fein (Aufbautraining), Herrmann (Reha nach Knie-OP), Königsdörffer (5. Gelbe Karte) – **Gelbsperre droht für die Relegation:** C. Löwe (4)



**Aue:** Klewin – Baumgart, Gonther, Ballas, Strauß – Schreck, Fandrich – Kühn, Nazarov, Zolinski – Owusu – **Es fehlen:** Männel (Reha nach Knie-OP), Carlson (Gehirnerschütterung), Gnjatich (Fußverletzung), Jonjic (5. Gelbe Karte), Messeguem (Knie-OP), Sijaric (krank)

**Hansa Rostock – Hamburger SV** So., 15.30 Uhr

**Rostock:** Kolke – Riedel, Malone, Roßbach, Neidhart – Fröde, Rhein – Duljevic, Ingelsson, Sikan – Verhoek – **Es fehlen:** Litka (Aufbautraining nach Kreuzbandriss), Rother (5. Gelbe Karte), Scherff, Fröling (beide Trainingsrückstand), R. Meißner (nicht nominiert wegen Leihklausel)



**Hamburg:** Heuer Fernandes – Heyer, Vuskovic, Schonlau, Muheim – Meffert – Reis, Kinsombi – Jatta, Glatzel, Kittel – **Es fehlen:** Leibold (Aufbautraining), Suhonen (Knöchelverletzung) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Jatta, Kaufmann (beide 4)

## DATEN &amp; FAKTEN

**Werder Bremen – Jahn Regensburg**

Nach dem Hinrundenspiel und zwei Pokalduellen (2020/21 und 2004/05) in Regensburg empfängt das jeweils siegreiche Werder erstmals den Jahn.

**FC St. Pauli – Fortuna Düsseldorf**

Sankt Paulis Marcel Hartel traf in der Hinrunde zur Führung gegen die Fortuna. Sein bisher letztes Ligator reichte jedoch nur zu einem Punkt – Endstand 1:1.

**SV Sandhausen – Holstein Kiel**

Am Hardtwald konnte die KSV Holstein von vier Partien nur eine gewinnen: 2:0 beim letzten Auswärtsspiel in Sandhausen am 20. Dezember 2020.

**SV Darmstadt 98 – SC Paderborn 07**

Am Böllenfalltor verlor Darmstadt zuletzt 0:4 gegen Paderborn. Eine Niederlage, die erst in dieser Rückrunde getoppt wurde durch das 0:5 gegen den HSV.

**1. FC Nürnberg – FC Schalke 04**

Nachdem der Club bereits wieder von Umbro- zurück zu Adidas-Trikots gewechselt hat, wird auch Schalke diesen Schritt im Sommer vollziehen.

**Dynamo Dresden – Erzgebirge Aue**

Dynamo gewann letztmals in Aue (1:0). Eine sieglose Rückrunde erlebten bisher nur: Ulm 1984/85, Babelsberg 2001/02 und die Würzburger Kickers 2016/17.

**1. FC Heidenheim – Karlsruher SC**

Wie bereits in der Vorsaison tritt der KSC am letzten Spieltag in Heidenheim an. Am 23. Mai 2021 besiegte Karlsruhe die Hausherren mit 2:1.

**Hannover 96 – FC Ingolstadt 04**

In der Bundesliga-Hinrunde 2015/16 und auch in dieser Hinrunde in der 2. BL siegte Hannover gegen Ingolstadt – 2015/16 folgte ein Remis.

**Hansa Rostock – Hamburger SV**

Nur der HSV ist seit vier Partien siegreich in der 2. Bundesliga. Fünf Siege am Stück feierten die Rothosen einzig zum Saisonbeginn 2020/21.



# Pikante Premiere

Zum ersten Mal in 150 Jahren wird ein deutscher Trainer das **FINALE** des FA Cup gewinnen. Aber für Thomas Tuchel und Jürgen Klopp geht es um mehr als einen Titel.



Chelsea gegen Liverpool – was für ein Finale!

Ohnehin schon brisant, doch aus deutscher Sicht ist dieser Showdown im FA Cup, im ältesten Pokalwettbewerb der Welt, etwas ganz Besonderes: Denn noch nie hat ein deutscher Coach diesen Pott, um den seit 1872 gekämpft wird, gewonnen. Das wird sich am Samstag ändern, denn es ist zugleich das erste deutsche Trainerduell in Wembley im FA Cup.

Wer gewinnt? Thomas Tuchel, der vor einem Jahr mit Chelsea gegen Leicester verlor?

## Chelseas neue Bosse wollen schnell Erfolge sehen.

Oder Jürgen Klopp, der überhaupt erstmals in diesem Finale steht? Verlöre Tuchel, wäre es nach dem Champions-League-Triumph im Vorjahr, der ihn zudem zum Welttrainer 2021 werden ließ, eine titellose Saison für den FC Chelsea, sodass ein versöhnlicher Abschluss nach dem Chaos um das Aus des Oligarchen Roman Abramovich ausbliebe. Verlöre Klopp, wäre nicht nur die Chance auf das Quadruple dahin, also auf vier Titel in einer Saison, sondern der Druck, die beiden letzten verbliebenen zu ergattern, würde sich erhöhen.

In der Liga sind seine Reds nach dem 2:1 bei Aston Villa am Dienstag noch im Rennen, ungeachtet des Resultats von Spitzenreiter ManCity in Wolverhampton

am Mittwoch. Diese Partie war bei Redaktionsschluss ebenso noch nicht beendet wie Chelseas Punktspiel bei Leeds United.

Tuchel hat mit den Londonern bereits drei Trophäen abgeräumt: den Henkelpott, den europäischen Supercup und die Klub-WM. Ein nationaler in England fehlt ihm noch. Dieser am Samstag (Anstoß um 17.45 Uhr deutscher Zeit, live bei DAZN) würde selbstredend auch sein Standing bei den neuen designierten Eignern des Klubs um Todd Boehly verbessern. Doch wenn die genau hingeschaut und sich richtig informiert haben, werden sie schon jetzt erkannt haben, dass Tuchel den Klub und sein Team gut und ruhig durch eine schwierige Zeit navigiert hat. Dafür, dass sogar über ein komplettes Aus des FC Chelsea nachgedacht worden war, was die britische Regierung mit Sondergenehmigungen dann doch nicht zuließ, wäre eine erfolgreiche Qualifikation für die Königsklasse am Ende sicher keine schlechte Saison. Aber ein Titelgewinn, zumal gegen eine der aktuell besten Mannschaften der Welt, gäbe Tuchels Arbeit noch mal eine spezielle Note.

Naturgemäß wollen neue Eigner des Öfteren einen neuen Coach installieren, um sich zu positionieren. Damit ist kurzfristig zwar nicht zu rechnen, doch klar ist auch, dass sie für ihre riesige Gesamtinvestition von fast fünf Milliarden Euro (!) sehr schnell Erfolge sehen wollen.

Klopfs Situation ist komfortabler. Er war in der Saison 2015/16



Tuchel



9

Bisher wurde der FA Cup von Trainern aus acht **LÄNDERN** gewonnen. Nun folgt das neunte. England (50) führt vor Schottland (17) und Italien (5).

8:8

Beide Trainer, Thomas Tuchel und Jürgen Klopp, haben in ihrer Karriere in je acht **ENDSPIELEN** triumphiert. Klopp unterlag in zehn Finals, Tuchel in sechs.

in Liverpool in einem deutlich unaufregenderem Umfeld gelandet als sein deutscher Kollege 2021 im Südwesten Londons. Klopp bekam die Zeit, gemeinsam mit dem Team zu reifen, es punktuell und hochkarätig zu verstärken. Er durfte auch Endspiele verlieren, ehe er nicht nur entwicklungs-technisch, sondern auch titelmäßig die Kurve kriegte: 2019 Champions-League-Sieger, 2020 Meister, 2022 Ligapokalgewinner.

Vor allem der Gewinn der Premier League vor zwei Jahren hat Klopp quasi sportlich unsterblich werden lassen, denn er stillte eine 30-jährige Sehnsucht. Und, fast wie im Märchen, hat Klopp, nachdem er seinen Abschied für

den Juni 2024 bekräftigt hatte, sich doch noch umentschieden: Bis 2026 wird er nun an der Seitenlinie stehen, anfeuern, dirigieren, schimpfen, applaudieren und leiden wie nur wenige in dieser Branche. Diese Emotionalität und

## Die beiden Trainer zu vergleichen, würde ihnen nicht gerecht.

seine Fähigkeit, jeden auf diesem Weg mitzunehmen, vom Zeugwart bis zum letzten Fan im Stadion, machen ihn so beliebt in Anfield.

Tuchel als Gegenentwurf zu bezeichnen, würde diesem nicht

DEUTSCHE SIEGER Schlägt's am Samstag 13?

# Rüdiger zu Real

Seit Wochen warten die Fans auf die offizielle Bestätigung Real Madrids, doch die wird es wohl nicht vor dem Champions-League-Finale der Königl. am 28. Mai gegen den FC Liverpool geben. Nach kicker-Informationen ist der Wechsel von Antonio Rüdiger vom FC Chelsea zu den Spaniern nun aber fix, ebenso nach spanischen Medienberichten. Der Medizincheck ist bereits absolviert.

Wie bereits vor einigen Wochen berichtet, hatte sich der 29-jährige deutsche Nationalspieler auch deshalb für Real entschieden, weil für ihn kein anderer Premier-League-Klub infrage kam. Der Vertrag des Innenverteidigers beim FC Chelsea endet am 30. Juni 2022, und seit Roman Abramovichs Aus darf Chelsea keine Verhandlungen mit Spielern führen. Auch deshalb nun der Wechsel, der Rüdiger nach unbestätigten Meldungen ein Gehalt von zehn Millionen Euro einbringen soll, wer ihn vor 2026 (Option bis 2027) aus dem Kontrakt in Madrid herauskaufen soll, muss 400 Millionen Euro berappen. Aktuell ist Neymar mit 222 Millionen Euro noch der teuerste Spieler der Welt.

Natürlich will Rüdiger sich am Samstag gegen Liverpool mit einem Titel verabschieden und dann nach Günter Netzer, Paul Breitner, Uli Stie-



Foto: Getty Images

**Vor dem Abschied: Antonio Rüdiger spielt ab Juli für Real Madrid.**

like, Bernd Schuster, Bodo Illgner, Christoph Metzelder, Mesut Özil, Sami Khedira und Toni Kroos als nächster Deutscher Reals Erfolgs-story fortführen.

Doch erst mal geht's noch in England weiter: Rüdiger selbst hat den FA Cup 2018 schon gewonnen, Bert Trautmann war mit Manchester City der erste Deutsche, dem das gelang, 1956. Dazu kommen neun weitere: Dietmar Hamann, Markus Babel (beide Liverpool), Michael Ballack (Chelsea), Jens Lehmann, Per Mertesacker, Özil, Lukas Podolski (alle Arsenal), Ilkay Gündogan und Leroy Sané (beide ManCity). Gewönne Chelsea nun, kämen mit Timo Werner und Kai Havertz Nummer 12 und 13 dazu. **THOMAS BÖKER**



Klopp

2

Zum zweiten Male kommt es zum gleichen Finalduell wie im **LIGACUP**. Im ersten „Doppel“ hatte Arsenal 1993 zweimal Sheffield Wednesday besiegt.

9:3

Abgesehen vom im Elfmeterschießen entschiedenen Ligapokalfinale 2022, hat Klopp neun **DUELLE** mit Tuchel gewonnen, nur drei verloren.

gerecht. Er trägt allerdings mehr den Stempel Analytiker als Menschenfänger, wengleich beides eher Schubladendenken ist und weder den einen noch den anderen als Menschen und Trainer hinlänglich beschreibt. Tuchel hat Chelsea auf seine Art durch die Krise geführt, dem Klub zuvor große Erfolge beschert.

Doch beide zu vergleichen, wie es wegen der Nachfolgesituationen in Mainz und dann in Dortmund schon versucht wurde, weil eben gerne Parallelen gesucht werden, ist nicht zielführend. Dafür sind sie zu unterschiedlich. Genau das macht es ja so spannend, dass viele Wege zum Erfolg führen.

Man darf nun trefflich darüber streiten, wer am Samstag unter

größerem Druck steht: Klopp, weil Liverpool nach den Eindrücken der vergangenen Wochen und Monate als Favorit gelten darf? Klopp selbst nennt ja das Gerede über das Quadruple „Mist“, aber immer noch lebt der Traum bei den Fans der Reds. Oder lastet auf Tuchel die schwerere Bürde, weil er sich vor seinen neuen Bossen beweisen will? Sehr pikant.

Die drei Duelle zwischen Chelsea und Liverpool in dieser Saison (siehe Story rechts) verliefen ausgeglichen und auf höchstem Niveau. Ähnliches ist auch am Samstag zu erwarten. Und egal, wie es ausgeht, ein Sieger steht jetzt schon fest: der deutsche Fußball, dessen Trainer echte Exportschlager auf der Insel sind. **THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE**

DAS VIERTE DUELL Auch taktisch wird es spannend

## Viele Optionen für Tuchel

Das gibt es auch nicht allzu oft: Nach den beiden Duellen in der Liga (1:1, 2:2) und dem Ligapokalfinale (11:10 für Liverpool im Elfmeterschießen) treffen die Reds und die Blues nun schon zum vierten Mal in dieser Saison aufeinander. Auch in Wembley wird es am Samstag einen Sieger geben, vielleicht, wie schon Ende Februar, spätestens via Entscheidung vom Punkt.

Die bisherigen drei Duelle zeigen: Es ist verdammt eng, sehr ausgeglichen. Solche Matches werden erfahrungsgemäß im Mittelfeld entschieden. Bei Liverpool sind da taktisch keine großen Überraschungen zu erwarten. Ein Sechser und zwei tiefe Achter werden bemüht sein, schnell und direkt in die Spitze zu spielen, wie immer. Die Frage ist: Wie viele zentrale Akteure setzt Thomas Tuchel denen entgegen?

Zwei Sechser und zwei Zehner, um im 3-2-4-1 dort Überzahl zu generieren, was aber das Anlaufen für nur einen Stürmer erschwert? Oder im 3-3-2-2 mit einem Sechser und zwei Achtern, was sich von den Spielertypen anbietet? Im 3-4-1-2 indes würde auch Gleichzahl im Mittelfeldzentrum herrschen, Kai Havertz als Zehner und Timo Werner/Romelu Lukaku als Sturmduo könnten hier für viel Gefahr sorgen. Nachteil wäre, dass die Halbspuren nicht gut besetzt wären.

Nicht ausgeschlossen ist aber auch, dass Tuchel auf eine Viererkette setzt, damit seine Außenbahnspieler von Liverpool's Außenverteidigern und Flügelspielern nicht zu tief gebunden werden. Denn sonst könnte aus einer Formation mit Dreierreihe auch schnell eine Fünferkette entstehen, was zu wenig Entlastung bedeuten könnte. **tbö**



ABO EMPFEHLEN –  
PRÄMIE KASSIEREN!

kicker



## Der absolute Kracher zum Saisonfinale!

Ich mache anderen gerne  
eine Freude. Ich will  
Wissen, Emotion und  
Leidenschaft teilen.  
Wir lesen den kicker.

Empfehle ein Abo und  
sichere dir deine Prämie  
auf [kicker.de/lwl180](https://kicker.de/lwl180)  
oder unter  
+49 (0)911 216 22 22

JETZT  
SCHNELL ZUM  
ALTEN PREIS  
BESTELLEN



Keine Zeit verlieren –  
werbe bis zum 15.05.22 einen  
neuen Leser und sichere dir  
**180,- Euro!**

### DAS kicker Abo

Nur 19,90 Euro im Monat und  
15 % zum Einzelkauf sparen.

15 % Rabatt im kicker Shop  
auf 19.000 Artikel.

Spannende Reportagen.

Exklusive Interviews.

Die wichtigsten Zahlen  
und Fakten.



Fotos: shutterstock  
2022-0069

ANZEIGE

ENGLAND Spurs gegen Arsenal unter Druck

## Derby mit Nebeneffekt



Das Derby im Norden Londons ist stets etwas Besonderes, zumindest für die Fans von Tottenham und Arsenal. Diesmal geht es sogar um deutlich mehr als die Ehre, nämlich um ein Ticket für die nächste Champions League.

Mit einem Heimsieg an diesem Donnerstag gegen den alten Rivalen, können die Spurs bis auf einen Punkt an die viertplatzierten Gunners heranrücken. Sollte Arsenal siegen, wäre die erste Teilnahme an der Königsklasse seit 2016/17 bereits gesichert. In dieser Saison war der Verein erstmals seit 26 Jahren überhaupt nicht international vertreten gewesen.

Das Team von Mikel Arteta, der kürzlich bis 2025 verlängerte, wirkt gerüstet und hat seine letzten vier Ligaspiele gewonnen. „Ich kann dieses Duell kaum erwarten“, sagt Arteta. „Die Aussicht auf die Rückkehr in die Champions League ist noch ein extra Schuss Motivation.“ Nach fünf Saisons hinter den Spurs könnte Arsenal zudem erstmals im Schlussklassement wieder vor dem Nachbarn stehen, nicht unwichtig für die Fans.

Tottenham verfügt mit Heung-Min Son und Harry Kane zwar über zwei herausragende Offensivstars, dennoch war nur ein Sieg in den vergangenen vier Ligaspielen

gelingen (fünf Punkte). Nun geht die Sorge um, dass Antonio Conte den Klub schon bald wieder verlässt, sollte es nicht klappen mit der Champions-League-Teilnahme. In gut sechs Monaten machte der Italiener aus einem taumelnden Mittelfeldklub wieder einen Kandidaten für die Champions League. Viel organisierter treten die Spurs unter Conte auf, nachdem Nuno Espirito Santo schon nach zehn Ligaspielen (5 Siege, 5 Niederlagen) gehen musste. Sollte Conte bleiben, dürfte das Team umgebaut werden. Günstig wird das eher nicht. **K. RADNEDGE**



Foto: Getty Images

Duell um die Königsklasse: Arsenals Ben White wehrt vor Harry Kane ab.

### kurz & bündig

#### Entwarnung bei Araujo

Mit einem 3:1 gegen Vigo konnte der FC Barcelona Platz 2 in La Liga festigen, er verlor aber Ronald Araujo, der mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Am Mittwoch wurde er wieder entlassen. Barcas Tore hatten Pierre-Emerick Aubameyang (2) und Memphis Depay erzielt.

#### Hohe Verluste in La Liga

In der Corona-Saison 2020/21 machten Spaniens Klubs Verluste von 892 Millionen Euro. Mehr als die Hälfte davon ging auf das Konto des FC Barcelona. Der Umsatz sank um 24 Prozent auf 3,8 Milliarden Euro.

#### Ecuador: FIFA ermittelt

Nach einer Beschwerde Chiles wegen Zweifeln an der Herkunft von Ecuadors Nationalspieler Byron Castillo hat die FIFA ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Nach Einschätzung des chilenischen Verbandes hatte der Profi von Barcelona SC Guayaquil keine gültige Spielberechtigung für die WM-Qualifikation.

#### Vincic pfeift EL-Finale

Der Slowene Slavko Vincic pfeift das Finale der Europa League zwischen Eintracht Frankfurt und Glasgow Rangers, der Franzose Clement Turpin das Finale der Königsklasse zwischen Liverpool und Real Madrid.

# „Vielleicht hilft der Geist von Spiez“

Der deutsche Trainer **PETER ZEIDLER** (59) steht mit dem FC St. Gallen im Schweizer Pokalfinale. Davor logiert sein Team in einem besonderen Hotel.



Das 1:4 am Dienstag in der Liga bei den Young Boys nahmen Peter Zeidler und der FC St. Gallen eher gelassen hin. Schließlich steht schon am Sonntag der für den Klub viel wichtigere Auftritt im Berner Wankdorf-Stadion an: Zum zweiten Mal in Folge steht St. Gallen im Pokalfinale. Damit ist ein „deutsches Double“ möglich, als Meister steht längst der FC Zürich mit Coach André Breitenreiter fest.

**Herr Zeidler, im Vorjahr haben Sie das Endspiel gegen den FC Luzern 1:3 verloren, warum gewinnen Sie nun mit St. Gallen gegen den FC Lugano?**

Damals waren wir sehr verkrampft, wir hatten das Gefühl, für den ganzen Kanton zu spielen, dazu kam die triste Corona-Atmosphäre. Jetzt wird es ein 50:50-Spiel, wir sind nicht umsonst Tabellennachbarn. Aber vielleicht hilft uns der Geist von Spiez.

**Wie 1954?**

Ja, wir wohnen im Hotel Belvedere, wie unsere Weltmeister damals. Außerdem werden 15000 bis 20000 Fans mit nach Bern kommen. Alles ist heiß auf dieses Finale, man spürt das seit Wochen. Zum Glück war der Klassenerhalt durch die tolle Rückrunde frühzeitig gesichert, so können wir uns sehr gezielt vorbereiten.

**Für den Verein wäre es der erste Titel seit der Meisterschaft im Jahr 2000.**

Der Pokal hat einen hohen Stellenwert in der Schweiz, er ist viel wichtiger als zum Beispiel in Österreich.



Hat gut lachen: Der Schwabe Peter Zeidler trainierte unter anderem bereits RB Salzburg und den FC Sion. Noch fehlt dem Coach ein nationaler Titel.

Und es wäre die Krönung für unsere Arbeit hier in den letzten Jahren.

**Auch Sie persönlich haben bislang einzig die Drittliga-Meisterschaft in Österreich mit dem FC Liefering als Titel in der Vita stehen.**

Bitte nicht unterschätzen, dass wir uns damals auch noch gegen den LASK in der Relegation durchgesetzt haben (*lacht*). Aber klar, auch für mich wäre es toll, den Fans den Pokal auf dem Marktplatz zu zeigen. Aber vorher müssen wir gewinnen.

**„Wie bei Frankfurt würden uns die Fans überallhin folgen.“**

**Sie sind im vierten Jahr in St. Gallen und haben bereits bis 2025 verlängert. Was gefällt Ihnen so an der Aufgabe?**

Wir haben eine außergewöhnliche Zusammenarbeit, die Vereinsführung, Sportchef Alain Sutter und ich. Wir können viel gestalten, obwohl wir einen der kleinsten Personaletats der Liga haben. Und Fußball ist wichtig hier in der Region, das gefällt mir am meisten. Das hatte ich in dieser Dimension so auch nicht gedacht.

**Noch fehlt die Teilnahme an der Gruppenphase eines Europacups. Zweimal scheiterten Sie in der Qualifikation.**

Das ist der nächste Traum für uns und unsere Fans. Die würden uns wohl wie bei Eintracht Frankfurt überallhin folgen.

**Der Deutsche Lukas Görtler ist mit seinen 27 Jahren weiter eine Säule des sonst sehr jungen Teams.**

Er hatte im Oktober, November wie die gesamte Mannschaft eine schlechte Phase, da wollte er auch zu viel machen. Im Jahr 2022 spielt er wie einige andere herausragend und ist auch außerhalb des Platzes eine Führungsfigur. Mehr kann man von einem Kapitän nicht erwarten.

**Im Fokus steht auch Leonidas Stergiou, ein 20-jähriger Verteidiger aus der eigenen Jugend. Meldet sich schon viele Interessenten?**

Das ist ganz natürlich. Er hat bereits über 100 Pflichtspiele und ist Kapitän der Schweizer U21. Stark in der Abwehr spielte übrigens auch Matej Maglica, den wir im Januar von VfB Stuttgart II ausgeliehen haben und der immens mitgeholfen hat, dass wir jetzt in diesem Finale stehen.

INTERVIEW: MARTIN GRUENER



## WELTAUSWAHL

Zusammengestellt von Martin Gruener

**EIN MÄRCHEN** könnte bald in Schottland zur wahren Geschichte werden. Vor sechs Jahren dümpelte der **FC Arbroath** noch in der 4. Liga herum, nun klopft der Klub aus dem 23 000-Einwohner-Städtchen ans Tor zur Premiership. Ohne reichen Sponsor, sondern mit Halb-Amateuren und vor allem Coach Dick Campbell (68), der sagt: „Wir stehen kurz vor der Unsterblichkeit.“ Nach Platz 2 in der 2. Liga geht es nun in die Play-offs für die Red

Lichties, benannt nach den Leuchttürmen im Hafen. Auf zwei Rekorde verweist der Klub gern: das am nächsten am Meer gelegene Stadion Europas (nur 5 Meter bis zur Nordsee) und den höchsten Sieg in einem nationalen Wettbewerb. Der 36:0-Erfolg im schottischen Pokal stammt allerdings von 1885.

**EINE BESTMARKE** hält neuerdings auch **Lennart Thy** (30). Der in Frechen geborene Mittelstürmer

in Diensten von Sparta Rotterdam hatte beim 2:1-Sieg gegen den FC Groningen sein viertes Saison-tor erzielt. Insgesamt kommt Thy nun auf 40 Treffer in 139 Spielen der Eredivisie und überholt keinen Geringeren als Helmut Rahn als besten deutschen Torjäger in den Niederlanden. Der „Boss“, 2003 verstorben, hatte einst in 69 Spielen für den damaligen Sportclub Enschede 39-mal getroffen. Fast 60 Jahre später zieht Thy nun am Weltmeister von 1954 vorbei. Hierzulande hatte er für Werder Bremen und St. Pauli gespielt, danach für Venlo und PEC Zwolle, seit 2020 stürmt Thy bei Sparta.



# Die neue Champions League



Dass die Champions League ab der Saison 2024/25 ein stark verändertes Gesicht erhalten wird, stand schon seit gut einem Jahr fest. Doch wie genau das Face Lifting aussehen würde, entschied das UEFA-Exekutivkomitee erst an diesem Dienstag. Bis zuletzt hatte Europas Verband mit den verschiedenen Interessenvertretern der Klubs, der Ligen, der Nationalverbände und gerade auch der Fans um Details der umfassenden Reform gerungen. Am Ende stand nun ein Kompromiss.

Die Abschaffung der bisherigen Gruppenphase zugunsten eines neuen Ligamodus nach dem sogenannten Schweizer Modell bleibt ebenso bestehen wie dessen Aufstockung von 32 auf 36 Teilnehmer. Geändert wurden allerdings zwei wichtige Elemente: Zum einen wird die Zahl der Spiele in dieser Ligaphase nur von sechs auf acht (mit je vier Heim- und Auswärtsspielen) und nicht auf zehn, wie ursprünglich geplant, erhöht. Die Teams auf den ersten acht Tabellenplätzen sind direkt für das Achtelfinale qualifiziert, die Teams auf den Rängen 9 bis 24 ermitteln in einer K.-o.-Runde mit Hin- und Rückspiel die übrigen Achtelfinalteilnehmer.

Zum anderen verwarf die UEFA die Idee, zwei dieser vier zusätzlichen Startplätze an Klubs aufgrund ihrer Leistungen in früheren Jahren zu vergeben. Vor allem gegen diese Regelung hatte es heftigen Widerstand insbesondere vom Verband der europäischen Ligen, vielen Klubs aus dem Mittelbau der Topligen und nicht zuletzt von den internationalen Fan-Vereinigungen gegeben. Nach mehreren intensiven Gesprächen – UEFA-Präsident Aleksander Ceferin sprach ausdrücklich von „harten Verhandlungen“ – an denen auch deutsche

Die Reform der Königsklasse ab 2024 ist durch. Am Ende stimmte die **UEFA** einem hart erkämpften Kompromiss zu.

Interessenvertreter, darunter Eintracht Frankfurts Vorstandssprecher Axel Hellmann und Bayer Leverkusens Geschäftsführer Fernando Carro, maßgeblich beteiligt waren, wurde schließlich eine für alle befriedigende Regelung gefunden.

Die beiden Startplätze gehen nun an die zwei Verbände, deren Vereine in der Vorsaison am meisten Koeffizientenpunkte gesammelt haben. Dies wird zwar auch die großen Nationen begünstigen, denn seit 2016 hätten fünfmal Spanien und fünfmal England einen weiteren Teilnehmer gestellt, nur einmal die Bundesliga (dank der starken Saison 2019/20) und einmal die Niederlande, nämlich für die kommende Spielzeit. Doch immerhin können davon nun auch kleinere Klubs dieser Ligen, wie

beispielsweise der SC Freiburg, profitieren und nicht nur Großvereine.

Die zwei anderen zusätzlichen Startplätze gehen wie ursprünglich geplant an den Liga-Dritten des fünftplatzierten Verbandes im Koeffizientenranking, aktuell Frankreich, und an einen weiteren Meister, der aus den mittelstarken Ligen kommen dürfte. Übrigens werden auch die Europa League und die Europa Conference League auf das Schweizer Modell samt Aufstockung von 32 auf 36 Klubs umgestellt. In der Conference League soll es jedoch nur sechs Ligaspiele geben.

Das Finale der Conference League 2023 wurde nach Prag vergeben, wo das Stadion deutlich größer als dieses Jahr in Tirana ist. Ceferin gab zu, dass sich die UEFA hier verkalkuliert habe: „Mit so einem großen Interesse haben wir nicht gerechnet. Das müssen wir überdenken.“ Alles beim Alten bleibt dagegen beim Modus der Halbfinals mit Hin- und Rückspiel sowie dem Endspiel in den drei Wettbewerben. Ein Final-Four-Turnier sei „erst mal keine Option mehr“, sagte Ceferin. Die Klubs wollten auf ihr Halbfinal-Heimspiel nicht verzichten.

Trotz Corona verzeichnete die UEFA im Finanzjahr 2020/21 die Rekordeinnahme von 5,7 Milliarden Euro. Der Kongress billigte das Budget für 2022/23 über 4,49 Milliarden Euro. Per Video zugeschaltet war der ukrainische Verbandspräsident Andryi Pavelka. In Schutzweste richtete er aus dem zerstörten Stadion von Tschernihiw trotz wackliger Verbindung bewegende Worte an seine Kollegen in Wien. Ceferin bestätigte die Sanktionen gegen russische Teams. Sportliche Neutralität habe „angesichts der Gräueltaten keine Daseinsberechtigung mehr“.

MANFRED MÜNCHRATH

EM 2024 In München wird das Turnier eröffnet

# Endspiel in Berlin

Das Finale der nächsten EM wird am 14. Juli 2024 in Berlin stattfinden. Das Olympiastadion, in dem 2006 auch das WM-Finale gespielt worden war, setzte sich damit gegen die Allianz-Arena in München durch, wo dafür das Turnier am 14. Juni eröffnet wird. So entschied es das Exekutivkomitee der UEFA, das zudem auch alle weiteren Endrundenspiele auf die insgesamt zehn Austragungsorte verteilte.

<b>Berlin:</b>	3 Gruppenspiele (GS), 1 Achtelfinale (AF), 1 Viertelfinale (VF), Finale
<b>München:</b>	4 GS, 1 AF, 1 Halbfinale (HF)
<b>Dortmund:</b>	4 GS, 1 AF, 1 HF
<b>Düsseldorf:</b>	3 GS, 1 AF, 1 VF
<b>Hamburg:</b>	4 GS, 1 VF
<b>Stuttgart:</b>	4 GS, 1 VF
<b>Köln:</b>	4 GS, 1 AF
<b>Frankfurt:</b>	4 GS, 1 AF
<b>Gelsenkirchen:</b>	3 GS, 1 AF
<b>Leipzig:</b>	3 GS, 1 AF

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurden erstmals die Spielorte in drei geografische Bereiche (Cluster) eingeteilt. Die Nord/Nordost-Zone umfasst Berlin, Hamburg und Leipzig, in der Westzone liegen Dortmund, Köln, Gelsenkirchen und Düsseldorf,



Sehnsuchtsort: Im Olympiastadion von Berlin steigt das EM-Finale 2024.

die Südzone besteht aus München, Frankfurt und Stuttgart. In der Gruppe gibt es nur Spiele in zwei Clustern, um die Reisewege der Mannschaften und Fans zu begrenzen.

Die Endrundenauslosung soll Anfang Dezember 2023 in der Hamburger Elbphilharmonie stattfinden. Zuvor muss jedoch erst die Qualifikation gespielt werden, und deren Gruppen werden am 9. Oktober in Frankfurt ausgelost. Deutschland ist als Gastgeber bereits qualifiziert. mm

ITALIEN Der Abstiegskampf spitzt sich zu

# Wer bleibt sitzen?



Ohne diese Zusatzschichten wäre alles übersichtlicher. Doch am vergangenen Spieltag traf Venedig gegen Bologna zum Sieg in der dritten Minute der Nachspielzeit, der CFC Genoa sicherte sich spät drei Zähler gegen Juve (90./+6) und im Abstiegsduell zwischen Salerno und Cagliari glichen die Sarden noch später aus (90./+9). Das war Glück für Genoa und den deutschen Trainer Alexander Blessin, bei einem Sieg von Salernitana wären sie so gut wie in der Serie B gewesen.

So wird die Entscheidung um die drei Absteiger an den letzten beiden Spieltagen zu einem Thriller, denn rechnerisch sind noch sechs Klubs involviert. Düster sieht es für Schlusslicht Venedig (25 Punkte) aus, die besten Chancen besitzen La Spezia und Sampdoria (beide 33) mit je vier Zählern Vorsprung auf Rang 18. Dazwischen kämpfen drei Vereine: Salerno (30), Cagliari (29) und Genoa (28).

Das Momentum liegt aufseiten Salernos. Der Aufsteiger stand Ende Dezember noch vor dem Ausschluss aus der Serie A und wurde erst durch einen Verkauf gerettet. Trotz allem galten die Südtaliener als designierter Absteiger – bis der neue Coach Davide Nicola Mitte Februar übernahm. Der 49-Jährige hatte 2017 Crotone mit 20 Punkten

zwischen April und Mai sensationell gerettet. Nun führte er Salernitana mit 14 Zählern aus sechs Partien aus der Abstiegszone. „Manchmal muss ich die Jungs zurück in die Realität holen – wir wissen, dass die Entscheidung erst am letzten Spieltag fällt“, so Nicola, der nach Crotones Rettung wie versprochen die 1300 Kilometer von Kalabrien heim ins Piemont radelte.

Dieses Mal will er zu Fuß den Papst erreichen – das wären schlanke 278 Kilometer. Franck Riberys Erfahrung hatte an der Aufholjagd einen Anteil, seine Einsatzzeiten blieben aber wegen Blessuren überschaubar. Am Samstag bei Empoli wird der 39-jährige Ex-Münchener fehlen, er sah als Ersatzspieler gegen Cagliari nach einem Handgemenge auf der Bank Rot. Für die letzten 90 Minuten gegen Udinese ist Ribery wieder spielberechtigt.

Die finale Chance für Genoa lautet am 22. Mai Bologna – aber nur, wenn die Blessin-Elf Zählbares aus Neapel mitbringt. Dass sie dazu in der Lage ist, belegten die guten Leistungen gegen Inter, die Roma (je 0:0) oder der 2:1-Sieg gegen Juventus. „Dabei bin ich um 30 Jahre gealtert. Aber wir leben noch und müssen jetzt das Unmögliche möglich machen“, sagt Blessin. Dabei muss er auch auf Fehlritte von Cagliari hoffen, das noch auf Inter und den wahrscheinlichsten Absteiger FC Venedig trifft. OLIVER BIRKNER

## KOMMENTAR

### Das Schlimmste wurde verhindert



Manfred Münchrath  
Leitender Redakteur

Zumindest das Schlimmste wurde verhindert. Für die Qualifikation zu Europacup-Wettbewerben sind weiter aktuelle sportliche Kriterien entscheidend. Eine Teilnahme honoris causa aufgrund früherer Erfolge wird es nicht geben. Hier war die UEFA nicht beratungsresistent, sondern hat sich den Argumenten der verschiedenen Interessenvertreter, nicht zuletzt auch von deutscher Seite, gegenüber aufgeschlossen gezeigt. Das ist angesichts vergangener Alleingänge bei Reformen, die vor allem den Großklubs zugutekamen, eine positive Entwicklung.

**DENNOCH PROFITIEREN** von dem gefundenen Kompromiss erneut vor

allem die großen Verbände und ihre Topklubs. Gerade in einem Ligasystem sind Überraschungen noch seltener. Und auch, wenn jetzt nur zwei statt vier Spieltage hinzukommen – die Belastung für die Profis steigt

weiter, trotz bereits jetzt übervollem Kalender. Mehr Teilnehmer und mehr Spiele führen nicht zwangsläufig zu mehr Begeisterung und einer höheren Qualität, hat DFB-Präsident Bernd Neuendorf völlig zu Recht gesagt. Ob diese Änderung hin zu einem gewöhnungsbedürftigen Modus der große Wurf ist, muss sich erst zeigen. Die neue Champions League hat jetzt erst mal eine Chance verdient. Wenn sie nicht funktioniert, wird es eben die nächste Reform geben.



Trübe Aussichten: Alexander Blessin und sein CFC Genoa stehen vor dem Abstieg. Der Coach ist im Januar gekommen.

**SPANIEN** Nach dem Aus in der Champions League droht Villarreal die Europapokal-Plätze zu verpassen

# Frust bei Trainer Emery, Optimismus bei Präsident Roig



Unterschätzen wird man den FC Villarreal so schnell nicht mehr, nachdem es der (noch) amtierende Sieger der Europa League in den vergangenen Monaten bis ins Halbfinale der Champions League geschafft hat. Die Frage ist nun, ob der Verein auch 2022/23 international dabei sein wird.

Drei Spiele stehen noch aus für das Team von Trainer Unai Emery, das aktuell Siebter in La Liga ist: Es droht daher eine Saison ohne europäische Auftritte. Was nach dem



1:1 am vergangenen Sonntag gegen den FC Sevilla indirekt auch der Coach bestätigte, der nach dem in der Nachspielzeit eingefangenen Ausgleich gefrustet in Richtung Gegner Sevilla giftete: „In Europa wird nicht so viel simuliert.“

An diesem Donnerstag nun tritt Villarreal beim Aufsteiger Rayo Vallecano an, am Sonntag geht es dann gegen San Sebastian. Zum Saisonabschluss muss man zum FC Barce-

lona. Würden alle Spiele gewonnen, wäre Villarreal international dabei. Ist man aber am Ende punktgleich mit San Sebastian oder Bilbao, zählt der direkte Vergleich, den Villarreal zumindest gegen Bilbao verloren hat.

Selbst ein Verpassen Europas würde den Klub aber nicht in seinen Grundfesten erschüttern. In dieser Saison wurden 70 Millionen Euro durch die Champions League eingenommen, rund die Hälfte des Etats von 138,7 Millionen. Vielleicht könnte sogar Innenverteidiger Pau weiterhin

gebunden werden, der Angebote aus England haben soll, darunter von Manchester United. Zudem würde man gerne den von Tottenham ausgeliehenen Torschützen gegen Sevilla, Giovanni Lo Celso, verpflichten. Es laufen bereits Gespräche. Klubeigener und Multimilliardär Fernando Roig hat angekündigt, den Kader weitgehend halten zu wollen – und den Verein schuldenfrei. Zudem soll das Stadion bis Ende 2022 überdacht werden, Kostenpunkt rund 35 Millionen Euro. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

## England

Villa - Liverpool	1:2
Leeds - Chelsea	*
Leicester - Norwich	*
Watford - Everton	*
Wolverhampton - ManCity	*
Tottenham - Arsenal	Do., 20.45
1. Manchester City (M)	35 89:21 86
2. FC Liverpool	36 89:24 86
3. FC Chelsea	35 70:31 67
4. FC Arsenal	35 56:42 66
5. Tottenham Hotspur	35 60:40 62
6. Manchester United	37 57:56 58
7. West Ham United	36 57:46 55
8. Wolverhampton Wand.	35 35:34 50
9. Brighton & Hove Albion	36 38:42 47
10. Crystal Palace	35 46:42 44
11. Aston Villa	35 48:49 43
12. FC Brentford (N)	36 44:52 43
13. Newcastle United	36 40:61 43
14. Leicester City (P)	34 49:56 42
15. FC Southampton	36 41:61 40
16. FC Everton	34 37:56 35
17. FC Burnley	35 32:49 34
18. Leeds United	35 39:74 34
19. FC Watford (N)	35 32:70 22
20. Norwich City (N)	35 22:75 21

### Sonntag, 15. Mai (15 Uhr):

Tottenham - Burnley (13.00)
Villa - Palace
Leeds - Brighton
Watford - Leicester
West Ham - ManCity
Wolverhampton - Norwich
Everton - Brentford (17.30)
Newcastle - Arsenal (Mo., 21.00)
Southampton - Liverpool (Di., 20.45)

## Spanien

Valencia - Betis	0:3
Granada - Athletic	1:0
Barcelona - Celta	3:1
Alaves - Espanyol	*
Osasuna - Getafe	*
FC Sevilla - Mallorca	*
Elche - Atletico	*
San Sebastian - Cadix	Do., 19.00
Rayo - Villarreal	Do., 20.00
Real - Levante	Do., 21.30

### Nachtrag von So.:

Athletic - Real	1:0
1. Real Madrid	35 73:30 81
2. FC Barcelona (P)	36 68:36 72
3. FC Sevilla	35 51:29 65
4. Atletico Madrid (M)	35 60:41 64
5. Betis Sevilla	36 60:40 61
6. Real Sociedad	35 34:34 56
7. FC Villarreal	35 55:34 53
8. Athletic Bilbao	36 41:35 52
9. CA Osasuna	35 36:46 46
10. FC Valencia	36 45:52 44
11. Celta Vigo	36 42:41 43
12. Rayo Vallecano (N)	35 35:39 42
13. Espanyol Barcelona (N)	35 38:50 40
14. FC Elche	35 37:48 39
15. FC Getafe	35 31:37 37
16. FC Granada	36 44:59 37

17. FC Cadix	35 33:47 35
18. RCD Mallorca (N)	35 32:62 32
19. UD Levante	35 44:67 29
20. Deportivo Alaves	35 28:60 28

### Sonntag, 15. Mai (18.30 Uhr):

Athletic - Osasuna
Athletic - FC Sevilla
Betis - Granada
Celta - Elche
Mallorca - Rayo
Getafe - Barcelona
Cadix - Real
Espanyol - Valencia
Levante - Alaves
Villarreal - San Sebastian

## Italien

Hellas - Milan	1:3
Florenz - AS Rom	2:0
1. AC Mailand	36 64:31 80
2. Inter Mailand (M)	36 78:31 78
3. SSC Neapel	36 68:31 73
4. Juventus Turin (P)	36 55:33 69
5. Lazio Rom	36 72:53 62
6. AS Rom	36 55:42 59
7. AC Florenz	36 56:47 59
8. Atalanta Bergamo	36 65:45 59
9. Hellas Verona	36 62:55 52
10. FC Turin	36 45:38 47
11. Sassuolo Calcio	36 61:62 47
12. Udinese Calcio	36 55:55 44
13. FC Bologna	36 42:52 43
14. FC Empoli (N)	36 48:69 37
15. Sampdoria Genua	36 42:59 33
16. Spezia Calcio	36 39:66 33
17. US Salernitana (N)	36 32:73 29
18. Cagliari Calcio	36 33:65 29
19. CFC Genua 1893	36 27:56 28
20. FC Venedig (N)	36 33:68 25

### Samstag, 14. Mai (18 Uhr):

Empoli - Salernitana (15.00)
Hellas - Torino
Udinese - La Spezia
AS Rom - Venedig (20.45)
Bologna - Sassuolo (So., 12.30)
Neapel - Genua 1893 (So., 15.00)
Milan - Atalanta (So., 18.00)
Cagliari - Inter (So., 20.45)
Sampdoria - Florenz (Mo., 18.30)
Juventus - Lazio (Mo., 20.45)

### Pokalfinale:

Juventus - Inter	*
------------------	---

## Frankreich

OGC Nizza - AS St. Etienne	*
FC Nantes - Stade Rennes	*
Nachtrag von So.:	
Paris SG - ES Troyes AC	2:2
1. Paris SG (P)	36 81:36 80
2. Olympique Marseille	36 59:36 68
3. AS Monaco	36 59:36 65
4. Stade Rennes	35 77:36 62
5. Racing Straßburg	36 59:39 60
6. OGC Nizza	35 44:29 60
7. RC Lens	36 57:45 58
8. Olympique Lyon	36 61:48 55
9. FC Nantes	35 50:43 51

10. Lille OSC (M)	36 43:45 51
11. Stade Brest	36 45:49 48
12. Stade Reims	36 39:40 43
13. Montpellier HSC	36 49:55 43
14. Angers SCO	36 42:54 38
15. ES Troyes AC (N)	36 35:49 37
16. Clermont Foot (N)	36 37:66 36
17. FC Lorient	36 34:62 34
18. AS St. Etienne	35 38:70 31
19. FC Metz	36 34:64 28
20. Girondins Bordeaux	36 48:89 27

## Portugal

Nachtrag von So./Mo.:	
CD Santa Clara - Pacos Ferreira	2:0
Belenenses - FC Famalicao	2:3
1. FC Porto	33 84:22 88
2. Sporting Lissabon (M)	33 69:23 82
3. Benfica Lissabon	33 76:30 71
4. Sporting Braga (P)	33 50:28 65
5. FC Gil Vicente	33 47:37 51
6. Vitoria Guimaraes	33 45:41 45
7. CD Santa Clara	33 38:50 40
8. GD Estoril Praia (N)	33 36:41 39
9. Maritimo Funchal	33 39:43 38
10. Pacos de Ferreira	33 29:42 38
11. Boavista Porto	33 37:50 37
12. FC Famalicao	33 42:49 36
13. SC Portimonense	33 30:45 35
14. Vizela (N)	33 36:54 33
15. FC Arouca (N)	33 30:54 30
16. CD Tondela	33 39:65 27
17. FC Moreirense	33 29:50 26
18. Belenenses	33 23:55 25

## Belgien

Meisterschafts-Finalspele:	
Club Brügge - Saint-Gilloise	*
RSC Anderlecht - R. Antwerp FC	Do.
1. Club Brügge (M)	3 3:0 43
2. Union St. Gilloise (N)	3 3:3 43
3. RSC Anderlecht	3 5:3 36
4. Royal Antwerp FC	3 0:5 33

### Quali Europa Conference League:

KV Mechelen - KAA Gent	1:2
KRC Genk - RSC Charleroi	3:2
1. KAA Gent	4 6:3 40
2. KRC Genk (P)	4 10:6 36
3. KV Mechelen	4 4:7 29
4. RSC Charleroi	4 5:9 28

## Türkei

Nachtrag von Montag:	
Antalyaspor - Konyaspor	3:2
1. Trabzonspor	36 66:32 78
2. Fenerbahce SK	36 68:38 69
3. Konyaspor	36 62:43 64
4. Basaksehir	36 52:34 61
5. Alanyaspor	36 63:58 58
6. Fatih Karagümrük	36 47:51 56
7. Besiktas (M, P)	36 53:47 55
8. Antalyaspor	36 49:44 55
9. Adana Demirspor (N)	36 51:44 52
10. Kasimpasa SK	36 61:51 50
11. Hatayspor	36 51:56 50

12. Sivasspor	36 48:48 48
13. Galatasaray	36 47:50 48
14. Kayserispor	36 50:59 44
15. Giresunspor (N)	36 39:42 44
16. Gaziantep FK	36 46:53 43
17. Rizespor	36 43:67 36
18. Altay SK (N)	36 36:51 34
19. Göztepe Izmir	36 40:68 28
20. Yeni Malatyaspor	36 27:63 20

## Niederlande

Ajax Amsterdam - Heerenveen	*
SC Cambuur - Tilburg	*
Fortuna Sittard - Vitesse Arnhem	*
Go Ahead Eagles - Feyenoord	*
PSV Eindhoven - NEC Nijmegen	*
RKC Waalwijk - Heracles Almelo	*
Sp. Rotterdam - PEC Zwolle	*
Enschede - FC Groningen	*
FC Utrecht - AZ Alkmaar	*
1. Ajax Amsterdam (M, P)	32 91:17 79
2. PSV Eindhoven	32 81:39 75
3. Feyenoord	32 74:32 68
4. Twente Enschede	32 50:36 62
5. AZ Alkmaar	32 61:39 60
6. Vitesse Arnhem	32 38:48 47
7. FC Utrecht	32 49:41 46
8. SC Heerenveen	32 34:44 38
9. NEC Nijmegen (N)	32 36:48 38
10. FC Groningen	32 39:49 36
11. Go Ahead Eagles (N)	32 36:47 36
12. SC Cambuur (N)	32 49:67 35
13. Heracles Almelo	32 32:44 34
14. RKC Waalwijk	32 35:50 32
15. Fortuna Sittard	32 34:65 32
16. Sparta Rotterdam	32 25:47 29
17. Willem II Tilburg	32 28:56 29
18. PEC Zwolle	32 25:48 27

## Schweiz

Young Boys - FC St. Gallen	4:1
Servette Genf - FC Lugano	*
FC Sion - FC Luzern	*
FC Basel - Grasshoppers	Do.
FC Zürich - Lausanne	Do.
1. FC Zürich	33 73:39 75
2. FC Basel	33 67:39 57
3. Young Boys Bern (M)	34 75:48 56
4. FC Lugano	33 45:49 50
5. FC St. Gallen	34 62:60 47
6. Servette Genf	33 45:61 41
7. FC Sion	33 40:60 37
8. Grasshoppers (N)	33 50:52 36
9. FC Luzern (P)	33 44:59 33
10. Lausanne-Sport	33 34:68 21

## Schottland

Meisterrunde:	
Dundee Utd. - Celtic	*
FC Motherwell - Hearts	*
Rangers - Ross County	*

1. Celtic Glasgow	36 85:21 89
2. Glasgow Rangers (M)	36 73:29 83
3. Heart of Midlothian (N)	36 52:39 61
4. Dundee United	36 34:42 44
5. FC Motherwell	36 40:54 43
6. Ross County	36 45:55 41

### Abstiegsrunde:

FC Dundee - Hibernian	3:1
St. Johnstone - FC Aberdeen	*
FC St. Mirren - FC Livingston	*

1. FC Livingston	36 39:45 45
2. Hibernian	37 34:42 42
3. FC St. Mirren	36 33:51 42
4. FC Aberdeen	36 41:45 40
5. FC St. Johnstone (P)	36 23:47 32
6. FC Dundee (N)	37 33:62 29

## Ungarn

Pokalfinale:	
Ferencváros - Paksi SE	*

## Slowakei

Pokalfinale:	
Slovan - Spartak Trnava	n.V. 1:2

## Slowenien

Pokalfinale:	
FC Koper - Bravo Ljubljana	*

## Armenien

Pokalfinale:	
Norawank - Urartu Erewan	2:0

## Nordirland

Pokalfinale:	
Ballymena Utd. - Crusaders	n.V. 1:2

## Malta

Meisterrunde, Abschlussstabelle:	
1. Hibernians Paola	27 46:23 54
2. FC Floriana	27 38:21 51
3. Hamrun Spartans (M)	27 33:24 45
4. Gzira United	27 46:38 43
5. FC Birkirkara	27 35:27 41
6. Gudja United FC	27 29:35 32

### Abstiegsrunde, Abschlussstabelle:

1. FC Valletta	27 39:40 36
2. Sirens FC	27 40:48 34
3. FC Mosta	27 41:50 32
4. Balzan FC	27 37:42 30
5. Santa Lucia FC	27 36:45 27
6. Sliema Wanderers	27 16:43 18

## Gibraltar

Pokalfinale:	
Lincoln Red Imps FC - Magpies	2:1

\*) bei Redaktionsschluss nicht beendet

# Seltsam

Kurz vor der Relegation wechselt der FCK den Trainer. **DIRK SCHUSTER** (54) übernimmt von Marco Antwerpen.



Ereignisse rund um den 1. FC Kaiserslautern können niemanden mehr überraschen. Das war angesichts der turbulenten Historie zumindest anzunehmen. Bis der Traditionsverein in dieser Woche alle eines Besseren belehrte. Als am Dienstagnachmittag die Freistellung von Marco Antwerpen, dem erfolgreichsten Trainer der jüngeren Klubgeschichte, verkündet wurde, brannte es rund um den Betzenberg längst lichterloh. Zu diesem Zeitpunkt war schon abzusehen, was sich da in der Pfalz zusammenbraute. Wenn ein Geschäftsführer (Thomas Hengen) völlig abtaucht, keinerlei Kommentar abgeben möchte und der Coach selbst betont, davon auszugehen, weiter im Amt zu bleiben, ist genau das in aller Regel nicht mehr lange der Fall.

## Antwerpen und Hengen werden keine Freunde mehr.

Die drei Niederlagen in Serie zum Saisonschluss alleine waren nicht ausschlaggebend für die Trennung. Natürlich kommt die Krise vor den Relegationsspielen gegen Dynamo Dresden zur Unzeit, doch schon zweimal hat Antwerpen den FCK aus einer kritischen Lage befreit. Zwischenzeitlich sieben Punkte vom rettenden Ufer entfernt, bewahrte der 50-Jährige den FCK vergangene Saison vor dem Abstieg in die Regionalliga. Nach einem Fehlstart zu Saisonbeginn mit nur fünf Punkten aus sieben Partien gelang Antwerpen und seiner Mannschaft eine Aufholjagd, die beinahe zum direkten Aufstieg geführt hätte. Ein drittes Mal wurde ihm eine Trendwende offenbar nicht zugetraut. Wenn es denn nur sportliche Gründe gewesen wären ...

Das Verhältnis zwischen Antwerpen und seinem Chef Hengen ist mit zerrüttet noch beschönigend beschrieben. Nicht einmal der branchenübliche Dank zum Abschied an das Trainerteam schaffte es in die Pressemitteilung. Seltsam, oder? Mit der emotionalen und aufbrausenden, mitunter auch ungehobelten Art des Trainers und dessen Assistenten Frank Döpfer ist der eher kühl und rational auftretende Hengen nie warm geworden. Schon nach dem schlechten Beginn der Hinrunde soll sich Hengen Gedanken über einen Trainerwechsel gemacht haben. Schon damals soll Dirk Schuster kontaktiert worden sein.

Während Antwerpen selbst seine Freistellung als „wahnsinnig“ bezeichnete, betitelte Ex-Profi Fritz Fuchs (78) den Entscheidungsprozess als „unfair“ und legte seine Ämter in den Kontrollgremien des Klubs deshalb nieder. Knapp fünf Monate waren ohne personelle Wechsel in Aufsichtsrat und Co. vergangen – für FCK-Verhältnisse eine halbe Ewigkeit.

Auf dem Papier hat Hengen zwar die Entscheidungsbefugnis, in der Realität wird er den Trainerwechsel aber nicht ohne den Segen der Saar-Pfalz-Investorengruppe vollzogen haben. Schuster, der bis vor einem Jahr bei Aue beschäftigt war, und Hengen kennen sich aus gemeinsamer Zeit beim KSC (1996/97). Darmstadt führte dieser 2014 mit geradlinigem und kampfbetontem Fußball über die Relegation in die 2. Liga und direkt weiter ins Oberhaus – vorbei an der vielversprechendsten FCK-Elf des vergangenen Jahrzehnts, die Vierter wurde. Zehn Tage Vorbereitung bleiben ihm, um den ersten Schritt auch mit dem FCK zu realisieren. **MORITZ KREILINGER**



Relegationshelfer: Mit Trainer Dirk Schuster will der FCK den Sprung in die 2. Liga schaffen.

## KOMMENTAR

### Hengens Spiel mit dem Feuer



**Moritz Kreilinger**  
Reporter

Ein Trainer vor den wichtigsten Spielen des Jahres zu entlassen, ist riskant. Wenn dieser auch noch erfolgreich war, bei den Fans sehr beliebt sowie ein intaktes Verhältnis zur Mannschaft hatte, gleicht der Schritt einem Spiel mit dem Feuer.

**GEWINNT** der FCK die Relegation gegen Dresden, wird der sportliche Erfolg Geschäftsführer Thomas Hengen recht geben. Es bliebe spekulativ, ob nicht auch Marco Antwerpen die finale Aufgabe geglückt wäre. Doch schlägt die Mission mit Dirk Schuster fehl, muss Hengen

die Konsequenzen für sein Wagnis ziehen. Er kann nur hoffen, dass die in erster Linie von ihm verursachte Unruhe die Mannschaft nicht belasten wird. Sonst ist es schwer vermittelbar, dass der 47-Jährige einen neuen Anlauf Richtung 2. Liga planen darf.

**VERLOREN** hat der FCK aber so oder so. Mal wieder spielen persönliche Differenzen eine tragende Rolle. Treue Fans können nur mit dem Kopf schütteln. Hinter den Kulissen ist vieles gleich geblieben, die handelnden Personen haben nichts aus den letzten Jahren gelernt.

Das Fernduell **VERL** gegen **BERLIN** entscheidet, wer den freien Platz in Liga 3 erhält.

# Auf ein Letztes



Seine Vollstreckerqualitäten sind gefragt: Verls Angreifer Kasim Rabihić meldet mit seinem Jokertor Ansprüche an.

**VERL** Mit einem Sieg auf Nummer sicher gehen

## Rabihić drängt sich auf



Das Hinspiel im Dezember 2021 beim MSV Duisburg endete mit einem 2:2. Ein erneutes Remis würde dem SC

Verl in der Paderborner Benteler-Arena für den Klassenerhalt reichen, wenn Konkurrent Viktoria Berlin nicht mit acht Toren Unterschied gegen den SV Meppen gewinnt. Darauf wollen sich die Verler aber nicht verlassen und mit einem eigenen Sieg auf Nummer sicher gehen.

Derweil muss Verls Trainer Mitch Kniat gegenüber der letzten Partie auf mindestens einer Position umbauen, denn Außenverteidiger Christopher Lannert fehlt im Saisonfinale gelbgesperrt. Es ist damit zu rechnen, dass Kniat den erfahrenen Innenverteidiger Daniel Mikic wieder auf die rechte Seite beordert und Aaron Berzel dafür in die Zentrale neben Barne Pernot rückt.

Im Angriff könnte Joker Kasim Rabihić, der zum Ausgleich in Dortmund traf, wieder von Beginn an auflaufen und den Neun-Tore-Mann Ron Berlinski auf die Ersatzbank verdrängen. Berlinski wechselt im Sommer zu RW Essen und hatte zuletzt

beim 2:1-Erfolg bei der Dortmunder U23 nicht seinen besten Tag. Dass sich aber zu Hause gegen die Duisburger jeder im Dreiersturm des SC in guter Verfassung präsentieren wird, kann von entscheidender Bedeutung sein. Deswegen wird Kniat in dieser Trainingswoche wohl noch genauer hinschauen, um die Frage, Berlinski oder Rabihić in der Anfangself, zu entscheiden.

Unterm Strich hält der SC Verl die klar besseren Karten in der Hand, er muss sie „nur“ auch ausspielen, damit er sein drittes Drittliga-Jahr in Folge bestreiten kann. Dies hätte zur Folge, dass ab dem Winter im umgebauten heimischen Stadion an der Poststraße Drittliga-Fußball zu sehen sein wird, was dem SC endlich wieder einen Heimvorteil beschern würde. Doch das ist Zukunftsmusik, erst gilt es gegen den MSV den vierten Sieg in Folge einzufahren. Dabei hilft auch das Umfeld mit: So radelte der Fanbeauftragte Thorsten Nöthlein 423 Kilometer von Verl nach Flensburg, um einem 73-jährigen SCV-Fan persönlich ein Trikot zu überreichen. Ein gutes Omen? **BJÖRN RICHTER**

### 3. LIGA

Verein	SP	S	U	N	T	D	P
1. 1. FC Magdeburg	35	23	6	6	78:38	+40	75
2. 2. Eintr. Braunschweig (A)	35	18	10	7	61:35	+26	64
3. 3. 1. FC Kaiserslautern	36	18	9	9	56:27	+29	63
4. 4. TSV München 1860	35	16	10	9	61:47	+14	58
5. 6. VfL Osnabrück (A)	35	16	10	9	55:43	+12	58
6. 5. SV Waldhof Mannheim	35	15	12	8	51:40	+11	57
7. 7. 1. FC Saarbrücken	35	14	10	11	49:43	+6	52
8. 9. SV Wehen Wiesbaden	35	14	8	13	48:43	+5	50
9. 8. Bor. Dortmund II (N)	35	14	7	14	48:42	+6	49
10. 10. SC Freiburg II (N)	35	12	10	13	33:41	-8	46
11. 11. FSV Zwickau	35	10	14	11	39:44	-5	44
12. 12. SV Meppen	35	12	8	15	43:57	-14	44
13. 13. Hallescher FC	35	10	12	13	45:47	-2	42
14. 14. FC Viktoria Köln	35	11	9	15	38:52	-14	42
15. 15. MSV Duisburg	35	13	2	20	45:70	-25	41
16. 17. SC Verl	35	10	9	16	55:65	-10	39
17. 16. FC Viktoria 1889 Berlin (N)	35	10	7	18	41:58	-17	37
18. 18. Würzburger Kickers (A)	35	7	9	19	34:52	-18	30
19. 19. TSV Havelse (N)	35	5	8	22	28:64	-36	23
20. 20. Türkgücü München	0	0	0	0	0:0	0	0

Am 24. März 2022 entschieden Vereinsführung und Insolvenzverwalter von Türkgücü München die Einstellung des Spielbetriebs zum Ende März 2022. Alle Spiele werden annulliert, Türkgücü steht als erster Absteiger fest.

### 38. SPIELTAG SAMSTAG, 14. MAI 13.30 UHR

Freiburg II (0:1) Saarbrücken	TSV 1860 (2:0) Dortmund II
Verl (2:2) Duisburg	Braunschweig (2:1) Vikt. Köln
Zwickau (2:2) Würzburg	Vikt. Berlin (0:3) Meppen
Halle (1:2) Wiesbaden	Osnabrück (1:2) Magdeburg
Mannheim (2:1) Havelse	spielfrei: Kaiserslautern

**BERLIN** Theisen gelbgesperrt – Gambos wieder fit

## Toku fehlt ein Puzzleteil



Natürlich hoffen die Verantwortlichen von Viktoria Berlin auf den MSV Duisburg.

Dass die Mannschaft von Neu-Trainer Torsten Ziegner beim einzig verbliebenen Konkurrenten um den Klassenerhalt, dem SC Verl, gewinnt. „Der Fokus liegt aber zunächst auf uns, auf dem, was wir beeinflussen können“, so Coach Farat Toku: „Wir müssen unsere Hausaufgaben machen.“ Was nichts anderes heißt: Ein Sieg über den SV Meppen ist Pflicht. Im Hinspiel im Dezember des vergangenen Jahres unterlag Viktoria, damals noch unter der sportlichen Leitung von Aufstiegstrainer Benedetto Muzicato, bei den Emsländern sang- und klanglos mit 0:3.



Bei der Revanche im Berliner Jahn-Sportpark ist mit derselben Aufstellung zu rechnen, mit der der 1. FC Saarbrücken an gleicher Stelle mit 2:1 besiegt wurde. Mit einer Ausnahme, Christopher Theisen erhielt in dieser Partie seine 5. Gelbe Karte und ist beim Saison-Showdown gesperrt.


Wer für ihn im linken Mittelfeld beginnen wird, lässt Toku offen und will diese Entscheidung nicht übers Knie brechen. „Wir haben diverse Möglichkeiten“, so der 42-Jährige und verweist auf Moritz Seiffert, Shinji Yamada oder Pasqual Verkamp. Ansonsten ist der Kader fast komplett, selbst der zuletzt wegen einer Schulterverletzung ausgefallene Martin Gambos hat von der medizinischen Abteilung grünes Licht bekommen und ist seit dieser Woche wieder im Training. **MARTIN EISEN**

## 3. LIGA KOMPAKT


## SC Freiburg II Flum beendet seine Karriere

 Letztmals wird Johannes Flum am Samstag zum Kader des SC Freiburg II zählen. Der 34-Jährige, der unter anderem für Eintracht Frankfurt, den FC St. Pauli und den Sport-Club insgesamt 131-mal in der Bundesliga und 108-mal in der 2. Bundesliga spielte, beendet seine Karriere. Vor dem letzten Saisonspiel gegen Saarbrücken will der SC Freiburg II weitere Veränderungen im Kader für die kommende Saison bekannt geben.

## 1. FC Saarbrücken Unterschiedsspieler gesucht

 Der FCS will in der kommenden Saison bis zum Ende um den Aufstieg spielen. Hierfür ist der Verein auf der Suche nach „Unterschiedsspielern“. Zuletzt hatte Uwe Koschnat angemerkt, dass das Entwicklungspotenzial der aktuellen Mannschaft ausgereizt sei. Vor allem ein Innenverteidiger, temporeiche Außenbahnspieler und ein Stürmer sollen den Kader in der kommenden Saison verstärken. Ein weiteres Augenmerk liegt auf einer Verbesserung bei eigenen Standardsituationen, aus denen der FCS in dieser Saison kaum Kapital schlagen konnte.

## SV Meppen Konzentration auf den Pokal

 Der SV Meppen möchte sich vor dem Landespokalfinale am Mittwoch beim Regionalligisten BSV Rehden nicht zur Personalplanung äußern, um die Konzentration auf das wichtige Duell nicht zu stören. Zugänge hat der Verein bislang nicht gemeldet, sechs Spieler und Co-Trainer Mario Neumann sind bereits verabschiedet worden. Die Verträge von fünf weiteren Akteuren aus dem aktuellen Kader laufen am Saisonende aus: Janik Jesgarzewski, Mike-Steven Bähre, Jeron Al-Hazaimh, Mike Feigenspan und Markus Ballmert.

## SV Wehen Wiesbaden Najar kommt aus Köln



 Das Saisonende in Liga 3 ist nicht gleichbedeutend mit dem Urlaubsbeginn für alle SVWW-Akteure. So wird Nachwuchsstürmer Amin Farouk, der immerhin auf 15 Drittliga-Einsätze kommt, in den nächsten Wochen die U19 des Vereins verstärken, die als Spitzenreiter der Hessenliga den Aufstieg in die A-Junioren-Bundesliga anpeilt. Mit Angreifer Suheyel Najar (26), Top-Vorbereiter und achtmaliger Torschütze bei West-Regionalligist Fortuna Köln, der für Viktoria Köln in der Saison 2019/20 bereits fünfmal in der 3. Liga spielte, steht derweil der erste Neuzugang fest.




Foto: picture-alliance

Ein Mann mit Bundesligaerfahrung geht: Johannes Flum wird am Samstag noch mal für den SC Freiburg II spielen und beendet dann seine Karriere.


## Hallescher FC Offensivduo soll verlängern

 Beim Halleschen FC werden die Planungen für die kommende Saison nach dem nun feststehenden Klassenerhalt konkretisiert. Die auslaufenden Verträge der jungen Offensivspieler Julian Guttau und Jan Shcherbakovski sollen zeitnah verlängert werden. Mit dem 22-jährigen Leon Damer steht der erste Zugang fest. Der vielseitige Mittelfeldmann kommt von Absteiger TSV Havelse.


## Würzburger Kickers Wildersinn baut sein Team um

 In Zwickau verabschieden sich die Würzburger Kickers sieben Jahre nach dem Drittliga-Aufstieg von der bundesweiten Profibühne. Der anschließende Totalumbruch wird auch das komplette Trainerteam betreffen. Assistent Philipp Eckart und Torwarttrainer Marco Langner werden unter dem neuen Chefcoach Marco Wildersinn nicht mehr tätig sein.


## TSV Havelse Regionale Lösung favorisiert

 Neben Leon Damer (nach Halle) stehen weitere Abgänge fest: Mittelfeldspieler Noah Plume zieht es zum künftigen Ligakonkurrenten VfB Lübeck, Allrounder Jonas Sonnenberg wird künftig kürzertreten und zu einem Braunschweiger Bezirksligisten wechseln. Offen bleibt die Trainerfrage. Neben den gehandelten Pascal Preuß und Jens Jansen (frühere Co-Trainer) sind wohl auch Ex-Spieler Tobias Holm (Co-Trainer VfL Wolfsburg U19) und Philipp Gasde (SV Ramlingen/Ehlershausen) mit in der Verlosung. Der Verein strebt eine regionale Lösung an.

## FSV Zwickau Frick geht ins zwölfte Jahr

 Davy Frick hat seinen auslaufenden Vertrag in Zwickau um ein Jahr plus Option verlängert und geht in seine zwölfte Spielzeit. Für Sportchef Toni Wachsmuth war die Personalie immens wichtig. Genauso verhält es sich mit Kapitän Johannes Brinkies, dem ein verbessertes Angebot vorgelegt wurde. Doch der Torhüter zögert. Wachsmuth: „Nun ist es an ihm, zu sagen, in welche Richtung es geht.“ Maximilian Jansen möchte der Club ebenfalls halten. Steffen Nkansah steht dagegen aus wirtschaftlichen Gründen vor dem Abgang. Und steht damit nicht allein. „Die beabsichtigte Etat Kürzung hängt wie ein Damoklesschwert über uns“, wünscht sich Wachsmuth mehr Engagement aus der Wirtschaft: „Das Umfeld muss alles dafür tun, damit weiterhin Drittliga-Fußball angeboten werden kann.“

## Borussia Dortmund II Maaßen zieht sein Fazit

 Bereits vor dem letzten Spieltag hat U-23-Trainer Enrico Maaßen ein erstes Saisonfazit formuliert. „Es war eine intensive Spielzeit, im vergangenen Sommer hatten wir nur eine kurze Pause nach dem Aufstieg. Wir haben sehr früh den Klassenerhalt geschafft und in der Hinrunde ein paar spektakuläre Spiele gezeigt.“ In der Rückserie sei noch das eine oder andere hinzugekommen – „zum Beispiel das 3:1 in Kaiserslautern“. In Gänze indes hätte die Bilanz im eigenen Stadion besser ausfallen müssen, moniert der 38-Jährige, der in der Heimtabelle mit seiner Mannschaft lediglich Rang 17 belegt. Auswärts ist die Borussia dagegen das drittbeste Team und will gegen 1860 München einen guten Saisonabschluss schaffen.

## Viktoria Köln Gewissheit bei zwei Torhütern

 Bei der Viktoria laufen die Planungen für die neue Saison: So kehrt Ben Voll (21) nach Köln zurück. Der 1,95 Meter große Torwart, der von 2015 bis 2018 beim FC Viktoria ausgebildet worden war, spielte zuletzt bei Zweitligist Hansa Rostock. „Ben hat eine großartige Ausstrahlung und ist auf der Linie enorm stark“, beschreibt sein künftiger Trainer Olaf Janßen die Stärken des Rheinländers. Elias Bördner hingegen spielt weiter für die Kölner. Der 20-jährige Keeper, der in der laufenden Saison von Bundesligist Eintracht Frankfurt ausgeliehen war und bislang auf acht Einsätze kam (fünf in der Liga, drei im Pokal), wird zur kommenden Saison fest verpflichtet und wird sich gemeinsam mit Voll und Kevin Rauhut um die Rolle als neue Nummer 1 balgen. Stammtorwart Moritz Nicolas kehrt nach einjähriger Leihe zu seinem Stammverein Borussia Mönchengladbach zurück.

ANZEIGE




### 3. Liga

**Viktoria Berlin | Meppen**

1	2.00	X	3.60	2	3.20
---	------	---	------	---	------

**Verl | Duisburg**

1	1.66	X	4.00	2	4.50
---	------	---	------	---	------

\*Quotenänderung vorbehalten

Jetzt wetten

18+ | Suchtrisiken | glücksspielhilfe.de





Von Platz 4 bis ins Achtelfinale: Die Reise der Löwen und Mittelfeldspieler Keanu Stauder endete im DFB-Pokal erst gegen den Zweitligisten KSC (0:1).

# Undankbarer 4. Platz? Her damit!

Aufstieg ade, aber der DFB-Pokal könnte die Kasse bei **1860**, **WALDHOF** oder **OSNABRÜCK** klingeln lassen.

3. LIGA			
	Verein	SP	P
4.	4. TSV München 1860	35	58
5.	6. VfL Osnabrück (A)	35	58
6.	5. SV Waldhof Mannheim	35	57

## 1860 MÜNCHEN

### Ein Trio steht vor der Unterschrift



Viele Löwen-Fans haben sich auf ein Finale eingestellt. Sie bekommen auch ein Finale, allerdings eine Nummer kleiner als erhofft.

Der große Aufstiegstraum ist seit dem 0:4 in Magdeburg ausgeträumt – es geht jetzt darum, nicht auch noch das Minimalziel zu verspielen: Platz 4, der zur Teilnahme am DFB-Pokal berechtigt, der dem TSV 1860 in der ausklingenden Saison viele Emotionen, überregionale Beachtung und einige Zusatzeinnahmen beschert hatte.

Für Trainer Michael Köllner, der wohl bleiben wird, ist das Heimspiel gegen Dortmund II eine Drucksituation, auf die er gerne verzichtet hätte. Besser abschneiden als im Vorjahr, hatte er als Saisonziel angegeben – Platz 4 würde zwar formal Stagnation bedeuten, wäre aber als (Teil-)Erfolg vermittelbar. Mit Blick auf die nächste Saison, machte Köllner klar, sollte aber der Sprung in die Top 3 angepeilt werden.

„Ich erwarte wie unsere Fans ein starkes 1860 und kämpfe vehement um die bestmögliche Situation“, sagte Köllner mit Blick auf Verstärkungen. Entscheidender Hinweis: „Ich muss ja am Ende den Kopf hinhalten ...“ Immerhin: Der Neuaufbau nimmt so langsam Gestalt an. Nach Tim Rieder sollen nach kicker-Informationen auch die Angreifer Albion Vrenezi (wie Rieder von Türkgücü), Meris Skenderovic (Schweinfurt) und Fynn Lakenmacher (Havelse) kommen. Vor dem Abschied stehen Richard Neudecker, Dennis Dressel und Keanu Stauder (alle mit unbekanntem Ziel).

ULI KELLNER

## MANNHEIM

### Martinovic reißt eine Lücke



Die Chance, auf den 4. Platz zu springen, vergaben Patrick Glöckner und seine Mannschaft am vergangenen Wochenende durch ein 1:1 beim SV Wehen Wiesbaden. Ob sich für den SV Waldhof eine weitere Gelegenheit ergibt, ist nicht nur von den Mannheimern abhängig, sondern auch von den Resultaten auf den anderen Plätzen. Mit einem Heimerfolg gegen den TSV Havelse soll in jedem Fall die Grundlage gelegt werden.

„Wir wollen am Ende auf dem bestmöglichen Platz stehen“, sagt Glöckner vor seinem letzten Spiel beim Waldhof. Der Coach verlässt den SVW im Sommer und würde sich gerne den 4. Rang ans eigene Revers heften. Schließlich ist der DFB-Pokal auch für die Kurpfälzer lukrativ. Im Gegensatz zu den Mitbewerbern aus München und Osnabrück sind die Waldhöfer allerdings nicht darauf angewiesen, Vierter zu werden, um die Chance zu haben, im nationalen Pokalwettbewerb dabei zu sein. Im badischen Verbandspokal stehen die Mannheimer im Endspiel gegen den Landesligisten FC Türkspor Mannheim, eine durchaus machbare Aufgabe.

In der Liga gibt es ein Handicap: Den Mannheimern wird gegen Havelse mit Dominik Martinovic der beste Torschütze gelbgesperrt fehlen. Vermutlich kehrt für ihn Pascal Sohm in die Startformation zurück, der zuletzt an einer Formschwäche litt. Der Winterneuzugang (sechs Saison-tore) möchte sich mit einer guten Leistung zurückmelden.

MICHAEL WILKENING

## OSNABRÜCK

### Das Werben um Engelhardt



Nur noch 500 Karten gab es am Mittwoch für das Spiel gegen Meister Magdeburg. Der VfL Osnabrück steht vor einem stimmungsvollen Saisonabschluss, der dem gelungenen Neuanfang nach dem Totalumbruch im Abstiegssommer 2021 gerecht werden soll. Der Sprung auf Platz 4, der gleichzeitig die Teilnahme am DFB-Pokal 2022/23 bedeuten würde, wäre ein versöhnlicher Abschluss.

Dass die von Sportdirektor Amir Shapourzadeh und Trainer Daniel Scherning unter Zeitdruck und mit eingeschränktem Budget zusammengestellte Mannschaft nicht bis zum Ende um den Aufstieg spielte, lag auch an zwölf Corona-Ausfällen in der heißen Phase sowie den Langzeitausfällen der Defensiv-Routiniers Timo Beermann (31) und Ulrich Taffertshofer (30), ohne die die Zahl der Gegentreffer markant anstieg.

Schon jetzt hat der VfL auch ohne die vier Zähler aus den Spielen gegen SC Türkgücü München – ohne dessen Rückzug Osnabrück drei Punkte vor 1860 läge – eine höhere Punktausbeute eingefahren als in allen Drittliga-Spielzeiten, in denen der Klub nicht unter den ersten drei Teams gelandet war. Dass das diesmal nicht gelang, lag auch an den vermeintlichen Top-Transfers Andrew Wooten und Sören Bertram, die die Erwartungen nicht annähernd erfüllten. Bei der Suche nach einem neuen Mittelstürmer ist der VfL fündig geworden: Umworben wird Erik Engelhardt (24), der für den Regionalligisten Energie Cottbus in 33 Spielen 18 Tore erzielte.

HARALD PISTORIUS

**MAGDEBURG** Kwarteng hofft auf neuen Vertrag

## Die Initialzündung

Für Winterneuzugang Moritz Kwarteng (Foto) reichte es bisher zu zehn Kurzeinsätzen. Dabei gelang dem 24-jährigen Offensivspieler, den Trainer Christian Titz bereits aus gemeinsamen Zeiten beim Hamburger SV kennt, jüngst gegen 1860 München der gefeierte Treffer zum 4:0-Endstand. „Das war ein tolles Gefühl. Ich wollte unbedingt, bevor die Saison zu Ende geht, zu Hause einmal treffen. Ich freue mich, dass es geklappt hat“, so der Torschütze, der in



der Jugend beim VfB Stuttgart, bei RB Leipzig und der TSG Hoffenheim ausgebildet wurde.

Gern würde Kwarteng auch am Samstag im Spiel beim VfL Osnabrück treffen und dann wieder zum sehenswerten Salto rückwärts setzen. Verzichten muss der Deutsch-Ghanaer dabei aber auf die Vorarbeit des gelbgesperrten Topscorers Baris Atik.

Kwarteng hofft indes noch auf eine Vertragsverlängerung. Sein Tor gegen 1860 könnte dafür die Initialzündung gewesen sein. **HANS-JOACHIM MALLI**

**BRAUNSCHWEIG** Zwölf Verträge laufen aus

## Das Abschiedsspiel

Trotz des Aufstiegs wollen die Löwen ihren Fans im letzten Heimspiel eine gute Leistung zeigen, um anschließend ein zweites Mal ausgelassen die Zweitliga-Rückkehr zu feiern. „Die Voraussetzungen für ein schönes Fußballspiel sind gut. Wir wollen das vernünftig und seriös angehen“, sagt Sport-Geschäftsführer Peter Vollmann (Foto).

Dennoch könnte es ein kleines Schaulaufen geben, mit einigen Akteuren, die zu-



letzt wenig spielten. Erstens, um den Ersatzspielern der vergangenen Wochen für ihre Geduld etwas zurückzugeben, und zweitens, um einigen noch mal die Chance zur Eigenwerbung zu geben. Inklusive Leihspieler laufen bei der Eintracht zwölf Verträge aus. Mehr als drei, vier Verlängerungen wird es nicht geben. Die meisten Entscheidungen zum aktuellen Kader sollen bis Samstag fallen. Für einige steht dann ihr Abschiedsspiel im Eintracht-Trikot an. **DANIEL MAU**

**DUISBURG** Ziegner fordert eine Steigerung

## Der Charaktertest

Ohne Sorgen, aber mit hohen Ambitionen geht Trainer Torsten Ziegner (Foto) die letzte Saisonaufgabe beim SC Verl an. Abschenken will der 44-Jährige nichts. Das verbietet sich allein schon, weil Gastgeber Verl noch im Abstiegskampf steckt. Der Duisburger Coach fordert zudem eine Steigerung der Leistung, mit der sein Team vor Wochenfrist beim 1:0 über den SC Freiburg II die Klasse sichern konnte.



„Ich bin nicht derjenige, der die Zügel schleifen lässt und sich zurücklehnt“, unterstreicht Ziegner. Der Coach weiß, dass seine neue Mannschaft in den letzten Monaten nach Erfolgen immer wieder einbrach. Gegen Verl darf es aus der Sicht des Trainers keinen Rückfall geben. Das Saisonfinale wird zum Charaktertest. Es geht dabei auch darum, eine Aufbruchstimmung zu erzeugen. Ziegner: „Wir wollen Sachen, die uns nicht helfen, aus dem Rucksack rauspacken.“ **DIRK RETZLAFF**

## 38. SPIELTAG WER SPIELT, WER FEHLT

voraussichtliche Aufstellungen

Alle Spiele live bei MAGENTASPORT

### SC Freiburg II – 1. FC Saarbrücken

Samstag, 13.30 Uhr

**Freiburg II:** Atubolu – Rosenfelder, Kammerknecht, Schmidt – Treu, Leopold, Tauriainen, Ezekwem – Siquet, Kehl – Vermeij – **Es fehlen:** Mellack (Meniskus-OP), Barbosa, Weißhaupt (beide Schulterverletzung), Illic, Furrer (beide Aufbautraining), Sildillia, Wagner (beide bei den Profis), Engelhardt (Sprunggelenk-OP)

**Saarbrücken:** Batz – Boeder, Uaferro, Thoeke, Müller – Gnaase, Kerber – Jänicke, Günther-Schmidt – Jacob, Steinkötter – **Es fehlen:** Becker (Adduktorenzerrung), Ernst (Knieprobleme), Zeitz (Leistenentzündung), Grimaldi (Achillessehnenentzündung)

### SC Verl – MSV Duisburg

Samstag, 13.30 Uhr

**Verl:** Thiede – Mikic, Pernot, Berzel, Stellwagen – Sapina – Baack, Corboz – Rabihić, Putaro, Petkov – **Es fehlt:** Lannert (5. Gelbe Karte)

**Duisburg:** Weinkauff – Gembalies, Frey, Fleckstein – Ajani, Stierlin, Bakalorz, Bretschneider – Yeboah, Bouhaddouz, Stoppelkamp – **Es fehlen:** Schabbing, Ndualu, Ekene (alle Aufbautraining), Feltscher (Innenbandriss im Knie), Volkmer (Reha nach Knie-OP)

### FSV Zwickau – Würzburger Kickers

Samstag, 13.30 Uhr

**Zwickau:** Brinkies – Hauptmann, Susac, Frick, Butzen – Göbel, Jansen, Schikora, Coskun – Baumann, Lokotsch – **Es fehlen:** Kamenz (Bänderriss im Sprunggelenk), Brand (Knorpelschaden im Knie), Hilßner (Kreuzbandriss)

**Würzburg:** Richter – Schneider, Hoffmann, Kraulich, L. Breunig – Meisel, Hägele – Atmaca, M. Breunig, Herrmann – Sané – **Es fehlt:** keiner

### Hallescher FC – SV Wehen Wiesbaden

Samstag, 13.30 Uhr

**Halle:** Mesenhöler – Kastenhofer, Nietfeld, Reddemann – Kreuzer, Titsch Rivero, Shcherbakovski, Guttau – Zimmerschied, Derstroff, Huth – **Es fehlen:** Schreiber (Meniskusverletzung), Landgraf (10. Gelbe Karte), Herzog (Aufbautraining nach Kreuzbandriss), Lindenhahn (Knorpelschaden), Eberwein (5. Gelbe Karte), Eilers (Sprunggelenkverletzung), Zulechner (Muskelfaserriss)

**Wiesbaden:** Lyska – Stanic, Mockenhaupt, Carstens, Rieble – Jacobsen, Taffertshofer – Goppel, Wurtz, Brumme – Nilsson – **Es fehlen:** Stritzel (Kniebeschwerden), Gürleyen (5. Gelbe Karte), Kempe (Wadenprobleme), Mrowca (Muskelfaserriss), Fechner, Iredale (beide Kiefer-OP)

### SV Waldhof Mannheim – TSV Havelse

Samstag, 13.30 Uhr

**SV Waldhof:** Bartels – Costly, Verlaat, Seegert, Rossipal – Höger, Russo – Schnatterer, Wagner, Kother – Sohm – **Es fehlen:** Lebeau, Ekinier (beide Trainingsrückstand), Martinovic (5. Gelbe Karte)

**Havelse:** Quindt – Damer, Riedel, Fölster, Arkenberg, Teichgräber – Meyer, Daedlow, Gubinelli – Lakenmacher, Froese – **Es fehlen:** Henschel (Kreuzbandriss), Cicek, Düker (beide Muskelverletzung)

### TSV München 1860 – Borussia Dortmund II

Samstag, 13.30 Uhr

**TSV 1860:** Hiller – Deichmann, Belkahia, Morgalla, Greilinger – Moll – Tallig, Biankadi, Dressel, Lex – Bär – **Es fehlen:** Szekeley (Sehnenabriss), Willsch (Aufbautraining nach Knieverletzung), Knöferl (Schulter-OP), Mannhart, Wein (beide Fußverletzung), Staude (Herzmuskelentzündung)

**Dortmund II:** Unbehaun – Maloney, Pfanne, Finnsson – Tattermusch, Hober, Viet, Guille Bueno – Taz, Bornemann, Pohlmann – **Es fehlen:** Dams (Blessur an der Schienbeinkante), Kamara, Fink (beide bei der U 19), Broschinski (muskuläre Probleme), Pasalic (Haarriss in der Schulter), Tachie (Gelb-Rot-Sperre)

### Eintr. Braunschweig – Viktoria Köln

Samstag, 13.30 Uhr, live im NDR und WDR

**Braunschweig:** Bangsow – Marx, Schultz, Stropf, Kijewski – Wiebe, Nikolaou – Multhaup, Kobylanski, Otto – Lauberbach – **Es fehlen:** Consbruch (Schlüsselbeinbruch), May (Reha)

**Vikt. Köln:** Nicolas – Koronkiewicz, Siebert, Greger, May – Fritz, Sontheimer – Risse, Handle – Jastremski, Philipp – **Es fehlen:** de Vita (Reha nach Knie-OP), Klefisch (Knöchelverletzung), Thiele (Adduktorenprobleme)

### FC Viktoria 1889 Berlin – SV Meppen

Samstag, 13.30 Uhr

**Vikt. Berlin:** Sprint – Gunte, Kapp, Lewald – Pinckert, Menz, Seiffert – Makreckis – Evina, Lucas Falcao, Küc – **Es fehlen:** Nehrigh (Achillessehnenprobleme), Theisen (5. Gelbe Karte)

**Meppen:** Harsman – Ballmert, Osee, Fedl, Jesgarzewski – Käuper, Blacha – Hemlein, Tankulic, Faßbender – Sukuta-Pasu – **Es fehlen:** Domaschke (Reha nach Syndesmosebandriss und Wadenbeinbruch), Dombrowka (Gelb-Rot-Sperre), Evseev (Reha nach Achillessehnenriss)

### VfL Osnabrück – 1. FC Magdeburg

Samstag, 13.30 Uhr, live im MDR

**Osnabrück:** Kühn – Itter, Gugganig, Trapp, Kleinhansl – O. Traoré, Klaas, Kunze, Wähling – Heider, Higl – **Es fehlen:** Beermann (Reha nach Knöchelbruch), Bertram (Aufbautraining nach Meniskus-OP), Köhler (10. Gelbe Karte), Opoku (Bänderdehnung im Sprunggelenk), Taffertshofer (Sehnenverletzung an den Adduktoren)

**Magdeburg:** Reimann – Obermair, T. Müller, Bittroff, Bell Bell – A. Müller – Condé, Krempicki – Ceka, Ito – Schuler – **Es fehlen:** Atik (10. Gelbe Karte), Kath (Achillessehnenprobleme), Brunker (Knöchelverletzung)

# „Ich habe das Maximale rausgeholt“

Abschied vom SSV Jeddelloh II am Saisonende: Trainer **OLIVER RECK** (57) zieht nach fast zweieinhalb Jahren im Ammerland eine positive Bilanz.



Doppelte Freude? Oliver Reck ist sich sicher, dass nach Schalke 04 jetzt auch

Werder Bremen den Aufstieg schafft. Darüber hinaus spricht er über seinen Abschied vom SSV Jeddelloh II im Sommer.

**Herr Reck, haben Sie den Aufstieg des FC Schalke 04 am Samstag ein wenig gefeiert?**

Ja, ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Schalke wieder hochgegangen ist. Ganz egal, ob man mit Schalke sympathisiert oder nicht: So ein Klub gehört einfach in die Bundesliga. Punkt. Das hat Schalke sich verdient. Für alle, die Schalke lieben, war dieser Aufstieg enorm wichtig. Finanziell hängt da ja auch einiges dran. Das ist ein Verdienst von Mike Büskens, den ich lange kenne. Ich habe zwölf Jahre auf Schalke gespielt und gearbeitet. Da war es sehr deprimierend, dass meine beiden Ex-Klubs in einem Jahr abgestiegen sind. Jetzt werde ich mich am Sonntag auch noch über Werders Aufstieg freuen dürfen.

**Die Bremer packen es also gegen Jahn Regensburg?**

Ja, diesen letzten Punkt, den sie noch brauchen, werden sie holen. Dann darf in Bremen gefeiert werden.

**Schalke und Werder sind abgestiegen, als keine Fans in die Stadien kommen durften. Spielt die Unterstützung von den Rängen bei diesen Traditionsklubs noch eine viel wichtigere Rolle als an anderen Standorten?**

Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass nach Schalkes Abstieg vor einem Jahr die Mannschaft nach dem Spiel gegen Bielefeld in Gelsenkirchen, ich würde mal sagen, „nicht so höflich“ empfangen wurde. Und heute feiern die Fans Schalke und ihre Mannschaft wieder. Das sagt vieles über diesen Klub aus. Himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt liegen dort oft ganz eng beieinander. In Bremen haben die Fans ihren Verein in den vergangenen Jahren unheimlich toll unterstützt. Enorm, was dort bei den Heimspielen los

**„Werder wird den Punkt holen, den sie noch brauchen.“**

war. Schön, dass die Werder-Fans nächste Saison auch wieder Bundesligafußball sehen dürfen.

**War der Abstieg bei beiden Klubs nur ein Ausrutscher? Oder glauben Sie, dass Schalke und die Bremer, sofern sie aufsteigen, jetzt zu Fahrstuhlmannschaften werden?**

Die Aufgabe wird jetzt sein, genau das zu verhindern. Langfristiges Denken ist wichtig. Was ist in zwei oder drei Jahren? Beide dürfen keine überbeurteilte Mannschaft

zusammenstellen, sondern müssen wohlbedacht handeln. Die Mannschaften brauchen gezielte Verstärkungen. Rouven Schröder traue ich es zu, dass er das auf Schalke hinbekommt.

**Sind Frank Baumann und Clemens Fritz dafür an der Weser auch die richtigen Männer?**

Beiden wurde die Aufgabe „Wiederaufstieg“ anvertraut und diese werden sie, aller Voraussicht nach, am Sonntag geschafft haben. Deshalb sollte auch weiter auf sie gesetzt werden. Jetzt geht es darum,

Werder wieder in der Bundesliga zu etablieren. Die Frage ist: Mit welchen Spielern gehe ich in die Bundesliga? Es ist die Zeit der guten und wichtigen Entscheidungen. Auf Werder werden in der Bundesliga wieder Spiele zu kommen, in denen ein anderer Fußball gefragt ist.

**Sie werden sich im Sommer verändern und den SSV Jeddelloh II verlassen. Wie blicken Sie auf die vergangenen zweieinhalb Jahre beim Dorfklub zurück?**

Ich habe den Klub in dieser Zeit nicht nur in der Regionalliga gehalten, sondern ihm auch meinen klaren Stempel aufgedrückt. Unter sehr schwierigen Bedingungen habe ich beim SSV das Maximale rausgeholt. Ich denke da zum Beispiel an die Trainingsmöglichkeiten. Der Großteil der Mannschaft arbeitet und kann nur abends trainieren. Uns haben in jedem Jahr zudem wichtige Leistungsträger wie Thilo Töpken, Tim van de Schepop, Thorsten Tönnies oder zuletzt Miguel Fernandes verlassen. Es ist nicht leicht, das zu kompensieren. Trotzdem habe ich hier

eine sehr gute Mannschaft zusammengestellt und junge Spieler wie Nick Otto, Marcel Bergmann oder Niklas von Aschwege entwickelt. **Aber warum geht es dann über den Sommer hinaus nicht weiter?**

Schlussendlich habe ich für mich entschieden, etwas Neues zu machen. Es haben dann beide Seiten so gesehen, dass dies der richtige Weg ist.

**Die Bedingungen beim SSV sind weit vom Profifußball entfernt. Könnten Sie sich ein ähnliches Projekt mit semi-professionellen Strukturen noch einmal vorstellen?**

Wenn du den Fußballlehrer machst und dich für diesen Job entscheidest, weißt du nie, worauf du dich einlässt. Im Fußball kann man sich alles vorstellen. Ich habe schon nachgewiesen, dass ich auch mit schwierigen Situationen umgehen kann.

**Könnten Sie sich in einem Klub auch noch einen anderen Job als den des Cheftrainers vorstellen?**

Ich kann mir vieles vorstellen und bin aktuell in Gesprächen. Spruchreif ist allerdings noch nichts. **INTERVIEW: KARSTEN LÜBBEN**



Foto: imago images/Lobeca

HEIDE Jurgeleit ist weiterhin ein Thema beim Absteiger

# Meyenburg: Abstieg ohne Aderlass



Die Mitteilung des Norddeutschen Fußballverbandes (NFV) verhielt Positives. Zu den 35 Vereinen, denen der Verband die Zulassung zur Regionalliga-Saison 2022/23 erteilte, gehört auch der Heider SV. Doch die Dithmarscher müssen sich nicht bemühen: Nach dem 1:5 gegen den SSV Jeddelloh II führt der Weg in die Oberliga.

Husumer SV, Intertürk Spor Kiel, TSV Pansdorf statt VfB Lübeck, Eintracht Norderstedt und Holstein Kiel II – so sieht die Zukunft des HSV in der höchsten schleswig-holsteinischen Spielklasse aus. „Diese Herausforderung nehmen wir an“, sagt Andreas Meyenburg, Geschäftsführer der Liga GmbH. Bedeutet: Inhaltlich, personell und finanziell muss sich der Traditionsverein neu aufstellen.

„Auch wenn es bitter ist, aber wir müssen realisieren,

dass wir nicht mehr Mitglied der Regionalliga sind“, betont Meyenburg. Aber der Hauptsponsor lässt durchblicken, dass die Mannschaft nicht ins Bodenlose fällt. „Es wird keinen Aderlass geben. Der Kader wird zu 90 Prozent zusammenbleiben.“

Der Heider SV wird demnach mit einem stabilen Aufge-



Foto: Seehausen

**Geschäftsführer der Liga GmbH: Andreas Meyenburg**

bot starten. Im Tor bleibt Tom Pachulski. Die Abwehr kann sich weiter auf Patrick Storb und Lennart Busch verlassen. Fragezeichen stehen noch hinter Dylan Burke, Steffen Neelsen und Hinrich Schröder.

Das Mittelfeld ist mit Fabian Arndt, den Ehlert-Brüdern, Leif Hahn und Marco Wiegand gut besetzt. Und in der Offensive wollen Jan Ole Butzek, Mika Kieselbach ebenso für Tore sorgen wie Marvin Wolf, Oke Paulsen und Alexander Vojtenko.

Markus Wichmann wird den Neuaufbau vorantreiben. Wen der 43-Jährige als Unterstützung erhält, ist im Moment offen. „Wir führen final noch Gespräche und hoffen, zeitnah eine Lösung präsentieren zu können“, betont Meyenburg. Ein Kontakt soll weiterhin zu Daniel Jurgeleit (ehemals SC Weiche 08) bestehen. Eine Entscheidung steht noch aus. ULRICH SEEHAUSEN

## kurz & bündig

### VfB Lübeck

Die Lübecker stellten Noah Plume (25) als siebten Neuzugang für die kommende Saison vor. Mit seiner Erfahrung aus 35 Drittligaspielen (1 Tor) und 142 Partien (25 Tore) in der 4. Liga werde Plume das zentrale Mittelfeld des VfB „deutlich verstärken“, wie Sportvorstand Sebastian Harms betont.

### Holstein Kiel II

Trainer Sebastian Gunkel hat seinen Vertrag langfristig verlängert. Über die genaue Vertragslaufzeit machte der Klub keine Angaben. Der 46-jährige Fußballlehrer heuerte im Juli 2020 bei den „Jungstörchen“ an und führte sie aktuell auf den 3. Tabellenplatz der Meisterrunde. Gunkels bisheriger Assistententrainer Fabian Raue (28) übernimmt derweil in der kommenden Saison die U19-Junioren.

### VfB Oldenburg

Kapitän Max Wegner (33, Angriff) fehlte am Sonntag beim 3:2-Sieg gegen den Hamburger SV II aufgrund von Oberschenkelproblemen.

### REGIONALLIGA NORD

#### MEISTERRUNDE

1. VfB Oldenburg	17	31:12	38
2. SC Weiche 08	16	24:16	32
3. Holstein Kiel II	16	23:13	27
4. VfB Lübeck (A)	18	23:17	26
5. Werder Bremen II	16	28:18	23
6. Hamburger SV II	16	26:25	23
7. Teut. Ottensen	16	22:33	20
8. Hannover 96 II	17	26:32	15
9. Delmenhorst	16	13:21	15
10. VfV Hildesheim	16	13:42	9

#### 9. SPIELTAG

##### BEREITS AUSGETRAGEN

VfB Lübeck **1:2** 1:0 Oldenburg

**SAMSTAG, 14. MAI 13.00 UHR**

Hannover II (3:2) HSV II

**SAMSTAG, 14. MAI 13.30 UHR**

SC Weiche 08 (4:0) Hildesheim

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Bremen II (1:0) Kiel II

**SONNTAG, 15. MAI 14.00 UHR**

Ottensen (1:1) Delmenhorst

#### ABSTIEGSRUNDE

1. Phönix Lübeck	18	34:18	39
2. Eintr. Norderstedt	17	32:10	32
3. SV Drochtersen/A.	17	23:14	30
4. SSV Jeddelloh II	17	28:17	29
5. BSV Rehden	17	34:24	25
6. FC St. Pauli II	17	25:21	23
7. LSK Hansa	17	15:19	22
8. HSC Hannover	17	18:37	15
9. Altona 93	18	19:31	14
10. Oberneuland	17	16:36	13
11. Heider SV	18	22:39	12

#### 10. SPIELTAG

**SAMSTAG, 14. MAI 15.00 UHR**

Oberneuland (1:4) Heide

Jeddelloh II (2:1) Altona

Rehden (1:1) Drochtersen/A.

**SONNTAG, 15. MAI 14.00 UHR**

Norderstedt (4:0) HSC Hannover

**SONNTAG, 15. MAI 15.00 UHR**

Lüneburg (0:4) St. Pauli II

spielfrei: Phönix Lübeck

### REGIONALLIGA NORDOST

1. BFC Dynamo	37	80:30	79
2. Carl Zeiss Jena	37	71:34	76
3. VSG Altglienicke	37	78:43	72
4. Energie Cottbus	37	81:34	71
5. Chemnitzer FC	37	62:37	69
6. Lok Leipzig	37	68:41	68
7. Berliner AK 07	37	58:43	66
8. Hertha BSC II	37	66:47	57
9. Chemie Leipzig	37	46:44	56
10. SV Babelsberg	37	45:41	52
11. Luckenwalde	37	57:47	50
12. TeBe Berlin	37	56:50	50
13. Lichtenberg 47	37	48:62	44
14. ZFC Meuselwitz	37	41:53	40
15. Halberstadt	37	46:67	38
16. FC Eilenburg (N)	37	39:76	33
17. Optik Rathenow	37	43:74	30
18. Fürstenwalde	37	48:89	30
19. VfB Auerbach	37	45:92	23
20. Tasmania (N)	37	28:102	17

#### 38. SPIELTAG

**SONNTAG, 15. MAI 13.00 UHR**

TeBe Berlin (4:0) Auerbach

Fürstenwalde (1:4) Jena

BAK 07 (1:3) Rathenow

Altglienicke (0:2) BFC Dynamo

Lok Leipzig (3:2) Luckenwalde

Cottbus (2:1) Ch.Leipzig

Eilenburg (1:5) Hertha II

Halberstadt (0:0) Lichtenberg

Meuselwitz (2:0) Babelsberg

Chemnitz (2:0) Tasmania

### REGIONALLIGA WEST

1. Rot-Weiss Essen	37	82:32	84
2. Pr. Münster	37	71:23	84
3. Wuppertaler SV	37	64:27	75
4. RW Oberhausen	37	63:34	72
5. Fortuna Köln	37	60:30	71
6. 1. FC Köln II	37	69:47	62
7. SV Rödinghausen	37	41:34	61
8. Wiedenbrück	37	47:32	55
9. RW Ahlen	37	50:65	47
10. Fort. Düsseldorf II	37	59:62	45
11. Schalke 04 II	37	53:64	44
12. Alem. Aachen	37	43:51	43
13. SV Lippstadt 08	37	51:61	43
14. SV Straelen	37	41:60	43
15. Bor. M'gladbach II	37	42:51	42
16. Bonner SC	37	43:58	39
17. FC Wegberg-B.	37	30:60	31
18. Spfr. Lotte	37	35:61	30
19. VfB Homberg	37	30:64	25
20. Uerdingen (A)	37	35:93	24

#### 38. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI 19.00 UHR**

Schalke II (2:2) Wiedenbrück

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Essen (0:2) Ahlen

Straelen (0:3) Rödinghausen

Wuppertal (3:0) Wegberg-B.

Fort. Köln (2:1) Lotte

Düsseldorf II (3:0) M'gladbach II

Homberg (0:2) Aachen

Münster (1:1) 1. FC Köln II

Lippstadt (3:1) Uerdingen

Bonn (1:3) Oberhausen

### REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SV Elversberg	35	77:29	77
2. SSV Ulm 1846	35	57:28	74
3. Kickers Offenbach	35	63:26	73
4. Steinbach Haiger	35	60:35	67
5. FSV Mainz 05 II	35	60:40	66
6. FC Homburg	35	43:46	52
7. Hessen Kassel	35	43:37	48
8. TSG Balingen	35	44:61	46
9. Bahlinger SC	35	35:41	45
10. FC-Ast. Walldorf	35	49:59	44
11. VfB Stuttgart II	35	47:49	43
12. TSG Hoffenheim II	35	45:48	41
13. VfR Aalen	35	47:60	40
14. RW Koblenz	35	36:43	39
15. FSV Frankfurt	35	40:49	39
16. Großaspach	35	41:64	36
17. FK Pirmasens	36	32:59	33
18. Schott Mainz	35	33:58	30
19. FC Gießen	35	28:48	29

#### 38. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI 17.30 UHR**

Mainz II (1:0) Balingen

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Elversberg (1:2) Homburg

Offenbach (2:0) Frankfurt

Ulm (1:0) Stuttgart II

Koblenz (4:1) Großaspach

Hoffenheim II (3:3) Steinbach

Kassel (0:1) Gießen

Walldorf (4:1) Aalen

Schott Mainz (0:1) Bahlinger

spielfrei: Pirmasens

### REGIONALLIGA BAYERN

#### 37. SPIELTAG

Pipinsried **3:2** 1:1 Aubstadt

**VORGEZOGEN vom 38. Spieltag**

Fürth II **2:0** 1:0 Unterhaching

1. SpVgg Bayreuth	36	99:33	90
2. FC Bayern II (A)	36	110:43	85
3. Schweinfurt (M)	36	93:51	62
4. Burghausen	36	78:51	61
5. Unterhaching (A)	37	71:59	61
6. TSV Aubstadt	37	65:42	58
7. FV Illertissen	37	55:44	56
8. Aschaffenburg	36	50:49	48
9. 1. FC Nürnberg II	36	52:52	48
10. FC Augsburg II	36	65:68	47
11. VfB Eichstätt	36	47:60	47
12. TSV Buchbach	36	44:42	45
13. FC Pipinsried (N)	37	49:70	45
14. SV Heimstetten	36	53:65	44
15. TSV Rain/Lech	36	38:64	42
16. Eltersdorf (N)	37	53:83	38
17. Greuther Fürth II	37	45:67	37
18. FC Memmingen	36	42:69	35
19. SV Schalding-H.	36	33:71	29
20. 1860 Rosenheim	36	37:96	24

#### VORGEZOGEN vom 38. Spieltag

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Aubstadt (3:0) Schalding-H.

#### 37. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI 19.00 UHR**

FC Bayern II (2:2) Burghausen

Rosenheim (0:1) Buchbach

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Heimstetten (0:2) Eltersdorf

Unterhaching (1:2) Rain

Memmingen (1:1) Nürnberg II

Schweinfurt (1:1) Illertissen

Eichstätt (0:2) Augsburg II

Bayreuth (1:0) Aschaffenburg

**SAMSTAG, 21. MAI 14.00 UHR**

Schalding-H. (2:2) Fürth II



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



Zweikampf um den Aufstieg: RWE und Münster liefern sich diesmal ein Fernduell.




# Das Herzschlagfinale

In der **REGIONALLIGA WEST** sind Rot-Weiss Essen und Preußen Münster am letzten Spieltag gleichauf. Die Euphorie ist riesig und die Fallhöhe groß.

**ESSEN** Der Sportliche Leiter als Trainer

## Hauptrolle für Nowak

 Als der Traditionsverein Rot-Weiss Essen 2011 seinen bislang letzten Aufstieg feierte (von der damals fünftklassigen NRW-Liga zurück in die Regionalliga West), waren der jetzige Sportdirektor und Interims-Teamchef Jörn Nowak (36) sowie sein neuer Co-Trainer Vincent Wagner (36, sonst als U-19-Trainer tätig) schon hautnah dabei. Während der damalige RWE-Innenverteidiger Wagner den entscheidenden 2:1-Auswärtserfolg bei den Sportfreunden Siegen wegen einer Rotsperre als Zuschauer verfolgen musste, stand Nowak 90 Minuten auf dem Platz – allerdings im Siegertrikot.

Diesmal werden beide Hauptrollen spielen, wenn RWE am Samstag beim Saisonfinale gegen Rot Weiss Ahlen den nächsten Anlauf nimmt, um nach 14 Jahren in den Profifußball zurückzukehren und das „Trauma Lübeck“ von 2008 (0:1-Heimniederlage am letzten Spieltag gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten und das Verpassen der damals neugegründeten 3. Liga) endlich

hinter sich zu lassen. „Wir können etwas Großes erreichen, unsere Fans warten seit vielen Jahren darauf“, betont Nowak. Auf die 16500 RWE-Anhänger im ausverkauften Heimbereich des Stadions an der Hafestraße wartet bei nur zwei Toren Vorsprung vor Verfolger Münster ein „Herzschlagfinale“. Der Fokus soll dabei klar auf das eigene Spiel gerichtet werden. „Ich kenne Ahlens Trainer Andreas Zimmermann sehr gut und weiß, dass er mit seiner Mannschaft nicht nach Essen kommt, um bei unserer Meisterehrung Spalier zu stehen“, warnt Nowak.

Apropos: Der Westdeutsche Fußballverband ist auf beide möglichen Szenarien vorbereitet. Sowohl in Essen als auch in Münster werden Ehrungsdelegationen mit Meistertpokal und Medaillen vor Ort sein. **RALF DEBAT**

**MÜNSTER** Scherder baut auf die Kulisse

## Fans als Faustpfand

 Obwohl die Chancen auf den Aufstieg in die 3. Liga seit dem vergangenen Wochenende und dem 0:0 beim SC Wiedenbrück geringer geworden sind, möchte offenbar kein Preußen-Fan das Saisonfinale gegen den 1. FC Köln II verpassen. Alle 14300 Tickets waren schon Ende April verkauft. Im Moment werden Karten im Netz hoch gehandelt. Denn die Aussicht auf eine womöglich historische Gelegenheit ist allen bewusst.

So viele Besucher, wie gegen die jungen Geißböcke da sein werden, kamen letztmals vor mehr als sieben Jahren, am 7. Februar 2015, an die Hammer Straße. Damals ging es in der 3. Liga noch im Derby gegen den VfL Osnabrück. Das Zusammenspiel zwischen Mannschaft und Fans, das in den vergange-

nen Monaten so gut funktionierte, soll das Faustpfand auf den letzten Metern der Spielzeit werden. Längst ist der Schlachtruf „Alle zusammen für Preußen Münster“, der nach jedem Spiel und manchmal auch schon vorher aus der Kurve erklingt, zum Symbol des Schulterschlusses geworden.

Bereits 2016/17, als Benno Möhlmann noch Trainer in Münster war, tauchte das Ritual erstmals auf. Routinier Simon Scherder, damals natürlich schon dabei, erinnert sich: „Solche Dinge entwickeln sich oft von selbst. Nach den Geisterspielen ist der Spruch dann relativ bald wiedergekommen.“ Auch er weiß: Pfiffe gab es vom eigenen Anhang schon ewig nicht mehr.

Dass das auch am Samstag nicht passiert, ist schon jetzt klar. Ob dann auch ausgiebig gefeiert werden darf, bleibt offen. Doch egal, wer im Umfeld der Preußen gefragt wird, die Antwort ist immer gleich: „Es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist.“ Ein Zitat, das Trainer Sascha Hildmann schon vor Monaten prägte. **THOMAS RELLMANN**

### — WAS PASSIERT BEI PUNKTGLEICHHEIT? —

Haben RWE und Münster dieselbe Punktzahl, entscheidet die Tordifferenz. Bei gleicher Tordifferenz steigt diejenige Mannschaft auf, die mehr Treffer erzielt hat. Ist auch diese Zahl gleich, entscheiden die Begegnungen der Teams gegeneinander – diesen direkten Vergleich konnte Münster für sich entscheiden (2:3, 2:0).

**BONN** Trainer fordert viele Tore gegen RWO

# Zillken hofft und bangt

Wunder gibt es immer wieder, trällerte Katja Ebstein 1970 beim Eurovision Song Contest. Auch im Fußball, möchte man ergänzen. Zumindest aus Sicht des Bonner SC. Denn nicht

weniger als das einst von der Schlager-Ikone besungene Wunder ist am Samstag notwendig, um den Abstieg in die Mittelrheinliga noch zu verhindern. Im Showdown gegen Rot-Weiß Oberhausen muss der BSC drei Punkte und sechs Tore auf die U23 von Borussia Mönchengladbach gutmachen, die im letzten Saisonspiel bei Fortuna Düsseldorf II spielen.

„Wir glauben an das Unmögliche, das ist unsere verdammte Pflicht“, sagt Interimstrainer Daniel Zillken (Foto). „Aber ein Wunder geschieht nicht von selbst. Wir müssen es uns erarbeiten.“ Der Sportchef



erinnert an das denkwürdige Bundesliga-Saisonfinale 1999, als Eintracht Frankfurt den 1. FC Kaiserslautern mit 5:1 bezwungen und den vermeintlich geretteten 1. FC Nürnberg dank der mehr erzielten Tore in die

2. Liga geschickt hatte. Nervenkitzel bis zuletzt hat Zillken auch schon selbst erlebt, nämlich als BSC-Trainer: 2018 reichte ein 0:0 im

Saisonfinale bei Borussia Dortmund II zum Klassenerhalt. Die Ausgangslage vier Jahre später ist aber ungleich schwieriger, diesmal müssen Treffer her. „Ein frühes Tor wäre nicht verkehrt“, sagt Zillken wenig überraschend – und kündigt an, vor allem Spieler aufs Feld zu schicken, „die Tore schießen können“. Die Hoffnung ruht damit nicht zuletzt auf dem Sturmduo Serhat Semih Güler und Albert Bunjaku. **TIM MIEBACH**

**WEGBERG-BEECK** Trainer treibt Planung voran

# Zeh bleibt an Bord

Friedel Henßen ist erprobt im Umgang mit Abstiegen. 2016 und 2018 hatte er als Trainer die unliebsame Erfahrung gemacht und auch als Sportchef konnte er den FC Wegberg-Beeck in dieser Saison nicht retten: „Trotzdem tut es auch beim dritten Mal noch weh.“

Der 50-Jährige hält allerdings fest: „Wir haben vier der letzten sieben Jahre in der Regionalliga gespielt – das ist nicht schlecht für einen Dorfverein.“ Und auch Trainer Mark Zeh (Foto) meint: „Für ein Team, das nur dreimal pro Woche trainiert, haben wir viel rausgeholt. Nicht genug, um die Klasse zu halten. Aber genug, um stolz zu sein.“

Vor sieben Tagen war der Abstieg rechnerisch besiegelt, als der Wegberger Einspruch gegen die Wertung der Ahlen-Par-

tie (0:1) abgewiesen wurde. Im besagten Duell war Shpend Hasani seinem Vater und Bruder in der 60. Minute zu Hilfe geeilt, als diese von Gästefans attackiert worden waren. Für seinen „Ausflug“ über die Bande sah der Stürmer die Rote Karte, ehe sein Team nach Unterbrechung noch in Unterzahl verlor.

Den Platzverweis für einen „heftigen Stoß mit beiden Händen gegen einen Zuschauer“ wertete das Sportgericht als Tatsachenentscheidung. In Wuppertal darf Hasani wieder ran: Die Zwei-Spiele-Sperre ist abgelaufen. Für Wegberg ist es die letzte Chance, die Torstatistik (30 Treffer) aufzupolieren. Danach startet die Mission Wiederaustieg – angeführt von Zeh. Begleitet wird er von mindestens neun Akteuren des aktuellen Spielerkaders. **TIM MIEBACH**



## REGIONALLIGA NORD

### MEISTERRUNDE

1. VfB Oldenburg	17	31:12	38
2. SC Weiche 08	16	24:16	32
3. Holstein Kiel II	16	23:13	27
4. VfB Lübeck (A)	18	23:17	26
5. Werder Bremen II	16	28:18	23
6. Hamburger SV II	16	26:25	23
7. Teut. Ottensen	16	22:33	20
8. Hannover 96 II	17	26:32	15
9. Delmenhorst	16	13:21	15
10. VfV Hildesheim	16	13:42	9

### 9. SPIELTAG

#### BEREITS AUSGETRAGEN

VfB Lübeck	1:2	1:0	Oldenburg
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>13.00 UHR</b>		
Hannover II	(3:2)	HSV II	
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>13.30 UHR</b>		
SC Weiche 08	(4:0)	Hildesheim	
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Bremen II	(1:0)	Kiel II	
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Ottensen	(1:1)	Delmenhorst	

### ABSTIEGSRUNDE

1. Phönix Lübeck	18	34:18	39
2. Eintr. Norderstedt	17	32:10	32
3. SV Drochtersen/A.	17	23:14	30
4. SSV Jeddelloh II	17	28:17	29
5. BSV Rehden	17	34:24	25
6. FC St. Pauli II	17	25:21	23
7. LSK Hansa	17	15:19	22
8. HSC Hannover	17	18:37	15
9. Altona 93	18	19:31	14
10. Oberneuland	17	16:36	13
11. Heider SV	18	22:39	12

### 10. SPIELTAG

<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>15.00 UHR</b>		
Oberneuland	(1:4)	Heide	
Jeddelloh II	(2:1)	Altona	
Rehden	(1:1)	Drochtersen/A.	
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Norderstedt	(4:0)	HSC Hannover	
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>15.00 UHR</b>		
Lüneburg	(0:4)	St. Pauli II	
spielfrei:	Phönix Lübeck		

## REGIONALLIGA NORDOST

1. BFC Dynamo	37	80:30	79
2. Carl Zeiss Jena	37	71:34	76
3. VSG Altglienicke	37	78:43	72
4. Energie Cottbus	37	81:34	71
5. Chemnitz FC	37	62:37	69
6. Lok Leipzig	37	68:41	68
7. Berliner AK 07	37	58:43	66
8. Hertha BSC II	37	66:47	57
9. Chemie Leipzig	37	46:44	56
10. SV Babelsberg	37	45:41	52
11. Luckenwalde	37	57:47	50
12. TeBe Berlin	37	56:50	50
13. Lichtenberg 47	37	48:62	44
14. ZFC Meuselwitz	37	41:53	40
15. Halberstadt	37	46:67	38
16. FC Eilenburg (N)	37	39:76	33
17. Optik Rathenow	37	43:74	30
18. Fürstenwalde	37	48:89	30
19. VfB Auerbach	37	45:92	23
20. Tasmania (N)	37	28:102	17

### 38. SPIELTAG

<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>13.00 UHR</b>		
TeBe Berlin	(4:0)	Auerbach	
Fürstenwalde	(1:4)	Jena	
BAK 07	(1:3)	Rathenow	
Altglienicke	(0:2)	BFC Dynamo	
Lok Leipzig	(3:2)	Luckenwalde	
Cottbus	(2:1)	Ch. Leipzig	
Eilenburg	(1:5)	Hertha II	
Halberstadt	(0:0)	Lichtenberg	
Meuselwitz	(2:0)	Babelsberg	
Chemnitz	(2:0)	Tasmania	

## REGIONALLIGA WEST

1. Rot-Weiss Essen	37	82:32	84
2. Pr. Münster	37	71:23	84
3. Wuppertaler SV	37	64:27	75
4. RW Oberhausen	37	63:34	72
5. Fortuna Köln	37	60:30	71
6. 1. FC Köln II	37	69:47	62
7. SV Rödinghausen	37	41:34	61
8. Wiedenbrück	37	47:32	55
9. RW Ahlen	37	50:65	47
10. Fort. Düsseldorf II	37	59:62	45
11. Schalke 04 II	37	53:64	44
12. Alem. Aachen	37	43:51	43
13. SV Lippstadt 08	37	51:61	43
14. SV Straelen	37	41:60	43
15. Bor. M'gladbach II	37	42:51	42
16. Bonner SC	37	43:58	39
17. FC Wegberg-B.	37	30:60	31
18. Spfr. Lotte	37	35:61	30
19. VfB Homberg	37	30:64	25
20. Uerdingen (A)	37	35:93	24

### 38. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>19.00 UHR</b>		
Schalke II	(2:2)	Wiedenbrück	
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Essen	(0:2)	Ahlen	
Straelen	(0:3)	Rödinghausen	
Wuppertal	(3:0)	Wegberg-B.	
Fort. Köln	(2:1)	Lotte	
Düsseldorf II	(3:0)	M'gladbach II	
Homberg	(0:2)	Aachen	
Münster	(1:1)	1. FC Köln II	
Lippstadt	(3:1)	Uerdingen	
Bonn	(1:3)	Oberhausen	

## REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SV Elversberg	35	77:29	77
2. SSV Ulm 1846	35	57:28	74
3. Kickers Offenbach	35	63:26	73
4. Steinbach Haiger	35	60:35	67
5. FSV Mainz 05 II	35	60:40	66
6. FC Homburg	35	43:46	52
7. Hessen Kassel	35	43:37	48
8. TSG Balingen	35	44:61	46
9. Bahlinger SC	35	35:41	45
10. FC-Ast. Walldorf	35	49:59	44
11. VfB Stuttgart II	35	47:49	43
12. TSG Hoffenheim II	35	45:48	41
13. VfR Aalen	35	47:60	40
14. RW Koblenz	35	36:43	39
15. FSV Frankfurt	35	40:49	39
16. Großaspach	35	41:64	36
17. FK Pirmasens	36	32:59	33
18. Schott Mainz	35	33:58	30
19. FC Gießen	35	28:48	29

### 38. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>17.30 UHR</b>		
Mainz II	(1:0)	Balingen	
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Elversberg	(1:2)	Homburg	
Offenbach	(2:0)	Frankfurt	
Ulm	(1:0)	Stuttgart II	
Koblenz	(4:1)	Großaspach	
Hoffenheim II	(3:3)	Steinbach	
Kassel	(0:1)	Gießen	
Walldorf	(4:1)	Aalen	
Schott Mainz	(0:1)	Bahlinger	
spielfrei:	Pirmasens		

## REGIONALLIGA BAYERN

**37. SPIELTAG**  
Pipinsried **3:2** 1:1 Aubstadt

**VORGEZOGEN** vom **38. Spieltag**  
Fürth II **2:0** 1:0 Unterhaching

1. SpVgg Bayreuth	36	99:33	90
2. FC Bayern II (A)	36	110:43	85
3. Schweinfurt (M)	36	93:51	62
4. Burghausen	36	78:51	61
5. Unterhaching (A)	37	71:59	61
6. TSV Aubstadt	37	65:42	58
7. FV Illertissen	37	55:44	56
8. Aschaffenburg	36	50:49	48
9. 1. FC Nürnberg II	36	52:52	48
10. FC Augsburg II	36	65:68	47
11. VfB Eichstätt	36	47:60	47
12. TSV Buchbach	36	44:42	45
13. FC Pipinsried (N)	37	49:70	45
14. SV Heimstetten	36	53:65	44
15. TSV Rain/Lech	36	38:64	42
16. Eltersdorf (N)	37	53:83	38
17. Greuther Fürth II	37	45:67	37
18. FC Memmingen	36	42:69	35
19. SV Schalding-H.	36	33:71	29
20. 1860 Rosenheim	36	37:96	24

**VORGEZOGEN** vom **38. Spieltag**  
**SAMSTAG, 14. MAI** **14.00 UHR**  
Aubstadt (3:0) Schalding-H.

### 37. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>19.00 UHR</b>		
FC Bayern II	(2:2)	Burghausen	
Rosenheim	(0:1)	Buchbach	
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Heimstetten	(0:2)	Eltersdorf	
Unterhaching	(1:2)	Rain	
Memmingen	(1:1)	Nürnberg II	
Schweinfurt	(1:1)	Illertissen	
Eichstätt	(0:2)	Augsburg II	
Bayreuth	(1:0)	Aschaffenburg	
<b>SAMSTAG, 21. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Schalding-H.	(2:2)	Fürth II	



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



Engagiert, aber glücklos: Guerino Capretti wartet als Dynamo-Coach noch auf den ersten Sieg.

# Heilsbringer ohne Heil

Unter **GUERINO CAPRETTI** (40) wurde bei Dynamo Dresden wenig besser. Nun geht's um alles – für Klub und Coach.



Es war von Beginn an keine leichte Aufgabe, der sich Guerino Capretti ausgesetzt sah. Als der Trainer den Zweitligisten Dynamo Dresden am 2. März 2022 übernahm, befanden sich die Sachsen bereits in einer seit sieben Spielen anhaltenden Sieglos-Serie. Den Acht-Punkte-Vorsprung vom Hinrundenende auf den Relegationsrang hatte die SGD unter Caprettis Vorgänger Alexander Schmidt (53) längst verspielt. Vor dem 25. Spieltag – Caprettis Einstand – betrug der Abstand auf die Abstiegszone nur noch einen mageren Zähler. „Wir mussten handeln, um unser Saisonziel, den Klassenerhalt, nicht zu gefährden. Wir brauchten einen Neuanfang“, hatte Dresdens Sportchef Ralf Becker (51) damals erklärt. Den erhoffte man sich mit Capretti.

Heute allerdings, gut zweieinhalb Monate und neun Spiele später, fällt die Bilanz des Neuen ernüchternd, fast schon verhee-

rend aus. Kein Sieg, lediglich sechs Unentschieden – die auf 16 Spiele angewachsene Sieglos-Serie gipfelt nun in der Teilnahme an der Relegation, in der Dynamo am 20. und am 24. Mai im Kampf um den Klassenerhalt auf den 1. FC Kaiserslautern trifft, den Dritten der 3. Liga. Da stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte.

## Knackpunkt war der ungünstige Moment des Trainerwechsels.

Zum einen erschwerte die Liga-Konstellation dem „Heilsbringer“ den Einstieg. In Caprettis ersten vier Spielen traf die SGD ausschließlich auf Aufstiegsandidaten: Bremen (1:2), St. Pauli (1:1), Nürnberg (1:1) und Schalke (1:2). Fußballerisch war, trotz einiger Schwächephasen und ausbleibender Siege, eine Entwicklung zu sehen. „Ich will, dass meine

Mannschaft Tore schießt. Hinten reinstellen und abwarten, was der Gegner macht, ist nicht mein Ding“, betonte Capretti.

Zwei Unentschieden aus dieser Zeit erfüllten zwar nicht vollends die Erwartungen, lesen sich bei der Qualität der besagten Gegner aber auch nicht wie ein Fehlstart. Doch anschließend war von den positiven Ansätzen nichts mehr zu sehen. Die Mannschaft ließ über weite Strecken vermissen, was im Abstiegskampf eine Grundvoraussetzung ist. „Bevor wir über Taktik reden, müssen von Beginn an die Basics da sein, sich in jeden Zweikampf werfen und sich durchsetzen zu wollen“, erklärte Capretti damals. Zweifel sind angebracht, dass die Negativserie ausgerechnet jetzt endet.

Hinzu kommt, dass Capretti ein junger Trainer ist, der zuvor beim SC Verl (2017-22) aktiv war. Bei dem vergleichsweise kleinen Klub bewies der Deutsch-Italiener, dass er gut mit talentierten Spie-

lern umgehen, eine Mannschaft entwickeln kann. Dies gipfelte am Ende der Saison 2019/20 im Drittliga-Aufstieg und dem anschließenden Klassenerhalt. Einen ähnlich attraktiven Offensivfußball mit ebenso jungen Spielern sollte Capretti nun auch in Dresden installieren. Doch was dem studierten Lehrer für Sport, Mathematik sowie katholische Religion in Verl gelang, glückte ihm bislang (noch?) nicht in Dresden.

Das Problem allein bei Capretti zu suchen, wäre jedoch falsch. Der Knackpunkt war der Moment des Trainerwechsels bei Dynamo: mitten in der zweiten Saisonhälfte, mitten im Abstiegskampf. Zu einem anderen Zeit-

## Nach der Relegation wäre Zeit für die Aufbauarbeit.

punkt wäre Capretti sicherlich dafür qualifiziert gewesen, Aufbauarbeit zu leisten, perspektivisch etwas zu entwickeln. Aber in der kritischen Situation, in der sich Dynamo befand und weiterhin befindet, auf diesen Coach zu setzen war mindestens optimistisch. Hierfür trägt Sportchef Becker die Verantwortung.

Eine Teilschuld trifft jedoch auch Capretti. Der Trainer stellt sich zu oft vor seine Mannschaft, weshalb man ihm im emotionalen Dynamo-Umfeld Schönrederei vorwirft. Capretti müsste Dinge häufiger beim Namen nennen, auch wenn nachvollziehbar ist, dass er sein junges Team schützen möchte. Positiv ist jedoch, dass sich die Spieler trotz der anhaltenden Negativspirale nicht von ihrem Coach abgewandt haben. Das spricht dafür, dass man seiner Idee grundsätzlich folgt. In der Relegation müssen die Spieler nun den negativen Ballast loswerden. Und Capretti muss die taktische Finesse über Bord werfen und auf Wucht setzen. So wie in den Schlussminuten des 2:2-Unentschiedens gegen den Karlsruher SC am vergangenen Wochenende. Das wirkt vielleicht simpel, erleichtert aber offensichtlich den Weg zum Erfolg.

Caprettis Vertrag gilt aktuell nur für die 2. Liga. Will er dauerhaft in Dresden bleiben, muss er jetzt auch die Attraktivität des Spiels dem Erfolg unterordnen. Zumindest in den 180 Minuten gegen Kaiserslautern. Danach wäre Zeit für Aufbauarbeit. In aller Ruhe.

LUCAS BÖHME



Foto: imago images/picture-point

**Künftig im Trikot von Energie Cottbus am Ball: Angreifer Tim Heike verstärkt das Wollitz-Team.**

**COTTBUS** Mittelstürmer kommt aus Halberstadt in die Lausitz

## Heike folgt auf Engelhardt

Energie Cottbus hat den ersten Zugang für die neue Spielzeit vermeldet. Von Ligarivale Germania Halberstadt wechselt Angreifer Tim Heike in die Lausitz. Der 22-Jährige ist „ein groß gewachsener und sehr dynamischer Spieler, der in Wolfsburg und Braunschweig eine sehr gute Ausbildung genossen hat“, sagt Cheftrainer Claus-Dieter Wollitz und ergänzt: „Seine Spielweise verkörpert genau das, was wir gerne auch schon in dieser Saison in unserer Mannschaft gehabt hätten.“

Die Verpflichtung des Mittelstürmers (1,87 m), der für Halberstadt zehn Tore erzielt hat, ist eine erste Reaktion auf den Abgang von Torjäger Erik Engelhardt, der eine zentrale Rolle in den Planungen von Wollitz spielte,

den Verein aber dennoch verlässt. „Mir wurde ein super Vertrag angeboten. Und das weiß ich auch sehr zu schätzen“, sagte Engelhardt der *Lausitzer Rundschau*: „Ich möchte eine Liga höhergehen und habe aber keine Lust, dann nur gegen den Abstieg zu spielen. Die 3. Liga ist nicht das Ende meiner Pläne.“

Der 24-Jährige soll vor einem Wechsel zum VfL Osnabrück stehen, dem Tabellenfünften der 3. Liga. Mit 18 Treffern liegt der gebürtige Franke, um den sich auch der Hallesche FC bemühte, aktuell auf Platz 4 der Torschützenliste der Regionalliga Nordost. Neben Engelhardt steht bei Energie auch Janik Mäder (25, Mittelfeld) als Abgang fest. Ihn zieht es laut *Bild* zu Chemie Leipzig.

Gehen könnte auch Nikos Zografakis (22). Der Of-

fensivmann hat dem Verein signalisiert, dass er höherklassig spielen möchte. Mit Torhüter Toni Stahl (22) gibt es noch keine Einigung für die neue Saison. Die Zukunft von Stürmer Maximilian Pronichev (24) ist ebenfalls offen.

Eine schlechte Nachricht ereilte Energie zudem zu Joshua Putze. Der 27-Jährige erlitt einen Kreuzbandriss und fällt monatelang aus. Der Mittelfeldspieler, der am Montag operiert wird, hatte kürzlich ebenso wie Tobias Hasse (26) seinen Vertrag verlängert. Beide Mittelfeldspieler sollen mit Kapitän Axel Borgmann (27, Abwehr), Jonas Hildebrandt (25), Jonas Hofmann (25) und Tobias Eisenhuth (20) das Korsett der Mannschaft für die kommende Saison bilden. Zunächst muss Putze aber wieder fit werden. **FRANK NOACK**

### REGIONALLIGA NORD

#### MEISTERRUNDE

1. VfB Oldenburg	17	31:12	38
2. SC Weiche 08	16	24:16	32
3. Holstein Kiel II	16	23:13	27
4. VfB Lübeck (A)	18	23:17	26
5. Werder Bremen II	16	28:18	23
6. Hamburger SV II	16	26:25	23
7. Teut. Ottensen	16	22:33	20
8. Hannover 96 II	17	26:32	15
9. Delmenhorst	16	13:21	15
10. VfV Hildesheim	16	13:42	9

#### 9. SPIELTAG

##### BEREITS AUSGETRAGEN

VfB Lübeck	1:2	1:0	Oldenburg
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>13.00 UHR</b>		
Hannover II (3:2)			HSV II
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>13.30 UHR</b>		
SC Weiche 08 (4:0)			Hildesheim
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Bremen II (1:0)			Kiel II
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Ottensen (1:1)			Delmenhorst

#### ABSTIEGSRUNDE

1. Phönix Lübeck	18	34:18	39
2. Eintr. Norderstedt	17	32:10	32
3. SV Drochtersen/A.	17	23:14	30
4. SSV Jeddah II	17	28:17	29
5. BSV Rehden	17	34:24	25
6. FC St. Pauli II	17	25:21	23
7. LSK Hansa	17	15:19	22
8. HSC Hannover	17	18:37	15
9. Altona 93	18	19:31	14
10. Oberneuland	17	16:36	13
11. Heider SV	18	22:39	12

#### 10. SPIELTAG

<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>15.00 UHR</b>		
Oberneuland (1:4)			Heide
Jeddah II (2:1)			Altona
Rehden (1:1)			Drochtersen/A.
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Norderstedt (4:0)			HSC Hannover
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>15.00 UHR</b>		
Lüneburg (0:4)			St. Pauli II
spielfrei: Phönix Lübeck			

### REGIONALLIGA NORDOST

1. BFC Dynamo	37	80:30	79
2. Carl Zeiss Jena	37	71:34	76
3. VSG Altglienicke	37	78:43	72
4. Energie Cottbus	37	81:34	71
5. Chemnitz FC	37	62:37	69
6. Lok Leipzig	37	68:41	68
7. Berliner AK 07	37	58:43	66
8. Hertha BSC II	37	66:47	57
9. Chemie Leipzig	37	46:44	56
10. SV Babelsberg	37	45:41	52
11. Luckenwalde	37	57:47	50
12. TeBe Berlin	37	56:50	50
13. Lichtenberg 47	37	48:62	44
14. ZFC Meuselwitz	37	41:53	40
15. Halberstadt	37	46:67	38
16. FC Eilenburg (N)	37	39:76	33
17. Optik Rathenow	37	43:74	30
18. Fürstenwalde	37	48:89	30
19. VfB Auerbach	37	45:92	23
20. Tasmania (N)	37	28:102	17

#### 38. SPIELTAG

<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>13.00 UHR</b>		
TeBe Berlin (4:0)			Auerbach
Fürstenwalde (1:4)			Jena
BAK 07 (1:3)			Rathenow
Altglienicke (0:2)			BFC Dynamo
Lok Leipzig (3:2)			Luckenwalde
Cottbus (2:1)			Ch. Leipzig
Eilenburg (1:5)			Hertha II
Halberstadt (0:0)			Lichtenberg
Meuselwitz (2:0)			Babelsberg
Chemnitz (2:0)			Tasmania

### REGIONALLIGA WEST

1. Rot-Weiss Essen	37	82:32	84
2. Pr. Münster	37	71:23	84
3. Wuppertaler SV	37	64:27	75
4. RW Oberhausen	37	63:34	72
5. Fortuna Köln	37	60:30	71
6. 1. FC Köln II	37	69:47	62
7. SV Rödinghausen	37	41:34	61
8. Wiedenbrück	37	47:32	55
9. RW Ahlen	37	50:65	47
10. Fort. Düsseldorf II	37	59:62	45
11. Schalke 04 II	37	53:64	44
12. Alem. Aachen	37	43:51	43
13. SV Lippstadt 08	37	51:61	43
14. SV Straelen	37	41:60	43
15. Bor. M'gladbach II	37	42:51	42
16. Bonner SC	37	43:58	39
17. FC Wegberg-B.	37	30:60	31
18. Spfr. Lotte	37	35:61	30
19. VfB Homberg	37	30:64	25
20. Uerdingen (A)	37	35:93	24

#### 38. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>19.00 UHR</b>		
Schalke II (2:2)			Wiedenbrück
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Essen (0:2)			Ahlen
Straelen (0:3)			Rödinghausen
Wuppertal (3:0)			Wegberg-B.
Fort. Köln (2:1)			Lotte
Düsseldorf II (3:0)			M'gladbach II
Homberg (0:2)			Aachen
Münster (1:1)			1. FC Köln II
Lippstadt (3:1)			Uerdingen
Bonn (1:3)			Oberhausen

### REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SV Elversberg	35	77:29	77
2. SSV Ulm 1846	35	57:28	74
3. Kickers Offenbach	35	63:26	73
4. Steinbach Haiger	35	60:35	67
5. FSV Mainz 05 II	35	60:40	66
6. FC Homburg	35	43:46	52
7. Hessen Kassel	35	43:37	48
8. TSG Balingen	35	44:61	46
9. Bahlinger SC	35	35:41	45
10. FC-Ast. Walldorf	35	49:59	44
11. VfB Stuttgart II	35	47:49	43
12. TSG Hoffenheim II	35	45:48	41
13. VfR Aalen	35	47:60	40
14. RW Koblenz	35	36:43	39
15. FSV Frankfurt	35	40:49	39
16. Grobaspach	35	41:64	36
17. FK Pirmasens	36	32:59	33
18. Schott Mainz	35	33:58	30
19. FC Gießen	35	28:48	29

#### 38. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>17.30 UHR</b>		
Mainz II (1:0)			Balingen
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Elversberg (1:2)			Homburg
Offenbach (2:0)			Frankfurt
Ulm (1:0)			Stuttgart II
Koblenz (4:1)			Grobaspach
Hoffenheim II (3:3)			Steinbach
Kassel (0:1)			Gießen
Walldorf (4:1)			Aalen
Schott Mainz (0:1)			Bahlinger
spielfrei: Pirmasens			

### REGIONALLIGA BAYERN

#### 37. SPIELTAG

Pipinsried **3:2** 1:1 Aubstadt

#### VORGEZOGEN

Fürth II **2:0** 1:0 Unterhaching

1. SpVgg Bayreuth	36	99:33	90
2. FC Bayern II (A)	36	110:43	85
3. Schweinfurt (M)	36	93:51	62
4. Burghausen	36	78:51	61
5. Unterhaching (A)	37	71:59	61
6. TSV Aubstadt	37	65:42	58
7. FV Illertissen	37	55:44	56
8. Aschaffenburg	36	50:49	48
9. 1. FC Nürnberg II	36	52:52	48
10. FC Augsburg II	36	65:68	47
11. VfB Eichstätt	36	47:60	47
12. TSV Buchbach	36	44:42	45
13. FC Pipinsried (N)	37	49:70	45
14. SV Heimstetten	36	53:65	44
15. TSV Rain/Lech	36	38:64	42
16. Eltersdorf (N)	37	53:83	38
17. Greuther Fürth II	37	45:67	37
18. FC Memmingen	36	42:69	35
19. SV Schalding-H.	36	33:71	29
20. 1860 Rosenheim	36	37:96	24

#### VORGEZOGEN

**SAMSTAG, 14. MAI** **14.00 UHR**

Aubstadt (3:0) Schalding-H.

#### 37. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI** **19.00 UHR**

FC Bayern II (2:2) Burghausen

Rosenheim (0:1) Buchbach

**SAMSTAG, 14. MAI** **14.00 UHR**

Heimstetten (0:2) Eltersdorf

Unterhaching (1:2) Rain

Memmingen (1:1) Nürnberg II

Schweinfurt (1:1) Illertissen

Eichstätt (0:2) Augsburg II

Bayreuth (1:0) Aschaffenburg

**SAMSTAG, 21. MAI** **14.00 UHR**

Schalding-H. (2:2) Fürth II



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



# Erfolgs-Fragen

Einem Trio gelingt der **LIGAERHALT** vorzeitig. Auf die Freude folgt die Zukunftsplanung.

**RAIN/LECH** Andauernde Differenzen zwischen Verantwortlichen und Trainer führten zur Trennung

## Krzyzanowskis Bilanz vor dem Neustart



Es sei einfach sensationell, dass man das große Ziel bereits zwei Spieltage vor Saisonende erreicht habe, sagte Christian Krzyzanowski eine halbe Stunde, nachdem der TSV Rain den Klassenerhalt vorzeitig perfekt gemacht hatte. Seine Spieler feierten den Ligaverbleib nach dem 3:0-Heimsieg gegen den direkten Konkurrenten SV Schalding-Heining wie eine Meisterschaft. So wurde auch die Medienrunde im prall gefüllten Sportheim gestürmt, samt Sekt- und Bierduschen für die Verantwortlichen des Klubs. „Am Anfang der Saison haben wir oft auf die Presse bekommen. Trotzdem sind wir immer ruhig geblieben“, betonte Krzyzanowski.

In der Hinrunde hatte es für Rain dagegen lange Zeit düster ausgesehen. Nach acht Spielen standen gerade einmal zwei Zähler zu Buche. Lange Zeit hatten die Schwaben auch die schlechteste Abwehrreihe der Liga gestellt. In der Winterpause habe man dann



Foto: Zink

**Starke Rückrunde: Mit 25 Punkten aus 17 Spielen coacht Rains Trainer Christian Krzyzanowski seine Mannschaft vorzeitig zum Klassenerhalt.**

„sehr hart an Fitness und Defensivverhalten gearbeitet“, erinnerte sich der Cheftrainer. Fortan begann die Aufholjagd. Im Jahr 2022 spielte Rain siebenmal zu null. Mit

25 Punkten aus 17 Spielen belegt die Krzyzanowski-Elf zudem Rang 8 in der Rückrundentabelle. „Wir haben uns im Winter vorgenommen, den Relegationsplatz bis

zum Ende der Saison zu halten“, so der 45-Jährige. Dank einer herausragenden Rückserie konnte der TSV Rain dieses Ziel sogar zwei Spieltage vor Schluss übertreffen.

Dass für TSV-Trainer Krzyzanowski am Saisonende dennoch Schluss ist, stand bereits im Februar dieses Jahres fest. Grund für die Trennung sind immer wieder aufkommende unterschiedliche Auffassungen über das Mitspracherecht – vor allem bei der Kaderplanung. Mit Martin Weng, der zuletzt beim Süd-Bayernligisten FC Gundelfingen tätig war, steht sein Nachfolger bereits fest. Wie Geschäftsführer Alexander Schroder am Montag mitteilte, werde bereits fleißig für die kommende Saison geplant. Laurin Bischofberger, Moritz Maierhofer, Blerand Kurtishaj, Top-Torjäger Jonas Greppmeir, David Bauer, Lukas Gerlspeck und Tim Härtel verlängerten bereits jeweils um ein Jahr. Weitere Kontrakte stehen laut Schroder kurz vor der Unterschrift. **FABIAN KAPFER**

**HEIMSTETTEN** Kader soll zusammenbleiben

## Schmitts Fehlprognose



Das war anders geplant. Über Wochen hatte Trainer Christoph Schmitt mantraartig erklärt, dass der Kampf um den Ligaverbleib „wie immer bis zum letzten Spieltag gehen“ werde. Am vergangenen Samstag aber, mit dem 1:0-Erfolg über den FV Illertissen, war der Klassenerhalt urplötzlich zwei Spieltage vor Schluss geschafft.

Die Enttäuschung über die verfehlte Prognose wich schnell der Erleichterung über das Erreichen des Ziels. Noch zu Beginn dieses Jahres hatte es keineswegs danach ausgesehen. Nach einem guten Saisonstart hatte der SVH über den

Jahreswechsel neun Spiele am Stück verloren und rutschte in die Abstiegsregion ab. Schmitt, seit 2017 im Amt, stand zu keinem Zeitpunkt zur Disposition. Das Vertrauen zahlte sich aus. In den jüngsten sechs Partien wurde mit stolzen 16 Punkten der Ligaerhalt gesichert. „Die Qualität in der Kaderbreite“, so Schmitt, war entscheidend.

Dafür, dass Schmitt auch nächste Saison ein Team „mit viel Potenzial“ anleiten darf, ist der Sportliche Leiter Semir Cerovac verantwortlich. Etwa 80 Prozent sollen bleiben, erklärt der 50-Jährige, der erste Zugänge in dieser Woche präsentieren will. **MATTHIAS HORNER**

**PIPINSRIED** Kader bekommt ein neues Gesicht

## Pummers Wunderwerk



Trainer Andreas Pummer hat das Wunderwerk vollbracht. Bereits zwei Spieltage vor Schluss sicherte sich der FCP trotz der 0:3-Pleite gegen Fürth II den Klassenerhalt. Pummer war erst im November 2021 ins Ilmtal gekommen, um den Auftrag Klassenerhalt in die Tat umzusetzen. Gesagt, getan.

Mit Co-Trainer Emanuel Jozic holte sich der 39-Jährige einen exzellenten Analytiker an seine Seite. Als Duo sorgten sie dafür, dass der Aufsteiger nun auch im kommenden Jahr in der Regionalliga aufläuft.

Dann werden allerdings beide nicht mehr dabei sein.

Sowohl der Cheftrainer als auch sein Assistent verlassen den Verein nach Saisonende. Pummer wechselt nach Deisenhofen in die Bayernliga Süd, bei Jozic klopfen derzeit viele Vereine an – Entscheidung offen. Der Nachfolger von Pummer steht mit Spielertrainer Nikola Jelisic bereits seit Längerem fest.

Neben dem Trainerteam wird auch der Kader ein neues Gesicht bekommen. Um dessen Regionalligatauglichkeit kümmern sich aktuell die Verantwortlichen. Aktuell haben von den Leistungsträgern nur Pablo Pigi, Albano Gashi und Alexander Langen für die kommende Saison zugesagt. **BRUNO HAELKE**

**MEMMINGEN** Adelman legt Amt nieder – Sportlicher Leiter übernimmt

# Retter Reinhardt im zweiten Anlauf



Es war ein Paukenschlag am Dienstagabend in Memmingen, als die Meldung über den Trainerwechsel bekannt wurde.

Mit Thomas Reinhardt (53) als Interimstrainer will der FC Memmingen das Ruder im Abstiegskampf nun noch einmal herumreißen. Der Sportliche Leiter übernimmt die Mannschaft wie schon einmal im Herbst, nachdem der erst im Winter vom ATSV Erlangen gekommene Fabian Adelman seine Vertragsauflösung angeboten hatte und der Verein infolgedessen zugestimmt hat. Adelman selbst wollte dem FCM die Chance geben, im Endspurt noch einmal einen Impuls zu setzen: „Leider haben wir es aus unterschiedlichen Gründen nicht geschafft, die sportliche Situation kurzfristig positiver zu gestalten“, erklärt der 30-jährige Ex-Trainer.

Sowohl der scheidende Coach als auch Klub-Präsident Armin Buchmann betonten den fairen und respektvollen Umgang bis zur Trennung miteinander. Buchmann bedankte sich ausdrücklich für das Engagement „in einer sportlich schwierigen Situation“ und ist sich indes sicher, dass der junge Trainer seinen weiteren Weg gehen wird. Wohin ist allerdings noch nicht bekannt.

Reinhardt soll es nun herausreißen und zumindest den Relegationsplatz und über diesen Umweg den Klassenerhalt sichern. In den fünf

Spiele vor der Winterpause waren die Memminger unter seiner Regie mit drei Unentschieden und zwei Siegen ungeschlagen geblieben. Reinhardt wird den Trainerjob erneut nur vorübergehend ausüben, weil dieser zeitlich mit dem Beruf nicht vereinbar ist. Es wird also auf jeden Fall ein neuer Cheftrainer für die kommende Saison verpflichtet – ob weiter für die Regionalliga oder für den Neuaufbau in der Bayernliga wird sich zeigen.

ANDREAS SCHALES



Foto: imago images

**Neuer alter Interimstrainer: Memmingens Sportlicher Leiter Thomas Reinhardt**

## REGIONALLIGA BAYERN

**Gr. Fürth II – Unterhaching** \_\_\_\_\_ **2:0** (1:0)

**Fürth II:** Schaffran – Zebrauskas, Fobassam, Beckenbauer, Baumgärtel – Ahrend – Kamm (54. Lockermann), Angleberger (87. Pisanu) – **Adlung** – Elongo-Yombo (84. Kratzer), **Pululu** (90./+1 Miftaraj) – Trainer: Ruman

**Unterhaching:** Scherger – Bauer (46. Obermeier), **Pisot**, Zentrich, Lamby – Stiefler (63. Hausmann) – **Mashigo** (63. Zimmermann), Porta (46. Schmid), Grob (46. Westermeier), Skarlatidis – Hobsch – Trainer: Wagner

**Tore:** 1:0 Pululu (8., FE), 2:0 Adlung (90./+3) – **SR:** Riedel (Augsburg) – **Zuschauer:** 406

**FC Pipinsried – TSV Aubstadt** \_\_\_\_\_ **3:2** (1:1)

**Pipinsried:** Eiban – Wolfsteiner, Guinari (46. Langen), **Zitzelsberger**, Dzemailji – Fippl – Schraufstetter (65. Cipolla), **Gashi**, Schröder (56. Yilmaz) – Pigl (76. Agbowo), Jike (87. Emirgan) – Trainer: Pummer

**Aubstadt:** Wenzel – Heinze, Behr, Köttler, Feser (46. Langhans) – Volkmuth (65. Trunk), **Müller** – Hofmann (46. Pitter), Schönwiesner (74. Rumpel) – Bieber, **Schebak** (65. Endres) – Trainer: Kleinhenz

**Tore:** 0:1 Hofmann (22.), 1:1 Fippl (45.), 2:1 Pigl (75.), 2:2 Bieber (84.), 3:2 Gashi (86.) – **SR:** Wittmann (Wendelskirchen) – **Zuschauer:** 178

### REGIONALLIGA NORD

#### MEISTERRUNDE

1. VfB Oldenburg	17	31:12	38
2. SC Weiche 08	16	24:16	32
3. Holstein Kiel II	16	23:13	27
4. VfB Lübeck (A)	18	23:17	26
5. Werder Bremen II	16	28:18	23
6. Hamburger SV II	16	26:25	23
7. Teut. Ottensen	16	22:33	20
8. Hannover 96 II	17	26:32	15
9. Delmenhorst	16	13:21	15
10. VfV Hildesheim	16	13:42	9

#### 9. SPIELTAG

##### BEREITS AUSGETRAGEN

VfB Lübeck **1:2** 1:0 Oldenburg

**SAMSTAG, 14. MAI 13.00 UHR**

Hannover II (3:2) HSV II

**SAMSTAG, 14. MAI 13.30 UHR**

SC Weiche 08 (4:0) Hildesheim

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Bremen II (1:0) Kiel II

**SONNTAG, 15. MAI 14.00 UHR**

Ottensen (1:1) Delmenhorst

#### ABSTIEGSRUNDE

1. Phönix Lübeck	18	34:18	39
2. Eintr. Norderstedt	17	32:10	32
3. SV Drochtersen/A.	17	23:14	30
4. SSV Jeddelloh II	17	28:17	29
5. BSV Rehden	17	34:24	25
6. FC St. Pauli II	17	25:21	23
7. LSK Hansa	17	15:19	22
8. HSC Hannover	17	18:37	15
9. Altona 93	18	19:31	14
10. Oberneuland	17	16:36	13
11. Heider SV	18	22:39	12

#### 10. SPIELTAG

**SAMSTAG, 14. MAI 15.00 UHR**

Oberneuland (1:4) Heide

Jeddelloh II (2:1) Altona

Rehden (1:1) Drochtersen/A.

**SONNTAG, 15. MAI 14.00 UHR**

Norderstedt (4:0) HSC Hannover

**SONNTAG, 15. MAI 15.00 UHR**

Lüneburg (0:4) St. Pauli II

spielfrei: Phönix Lübeck

### REGIONALLIGA NORDOST

1. BFC Dynamo	37	80:30	79
2. Carl Zeiss Jena	37	71:34	76
3. VSG Altglienicke	37	78:43	72
4. Energie Cottbus	37	81:34	71
5. Chemnitz FC	37	62:37	69
6. Lok Leipzig	37	68:41	68
7. Berliner AK 07	37	58:43	66
8. Hertha BSC II	37	66:47	57
9. Chemie Leipzig	37	46:44	56
10. SV Babelsberg	37	45:41	52
11. Luckenwalde	37	57:47	50
12. TeBe Berlin	37	56:50	50
13. Lichtenberg 47	37	48:62	44
14. ZFC Meuselwitz	37	41:53	40
15. Halberstadt	37	46:67	38
16. FC Eilenburg (N)	37	39:76	33
17. Optik Rathenow	37	43:74	30
18. Fürstenwalde	37	48:89	30
19. VfB Auerbach	37	45:92	23
20. Tasmania (N)	37	28:102	17

#### 38. SPIELTAG

**SONNTAG, 15. MAI 13.00 UHR**

TeBe Berlin (4:0) Auerbach

Fürstenwalde (1:4) Jena

BAK 07 (1:3) Rathenow

Altglienicke (0:2) BFC Dynamo

Lok Leipzig (3:2) Luckenwalde

Cottbus (2:1) Ch.Leipzig

Eilenburg (1:5) Hertha II

Halberstadt (0:0) Lichtenberg

Meuselwitz (2:0) Babelsberg

Chemnitz (2:0) Tasmania

### REGIONALLIGA WEST

1. Rot-Weiss Essen	37	82:32	84
2. Pr. Münster	37	71:23	84
3. Wuppertaler SV	37	64:27	75
4. RW Oberhausen	37	63:34	72
5. Fortuna Köln	37	60:30	71
6. 1. FC Köln II	37	69:47	62
7. SV Rödinghausen	37	41:34	61
8. Wiedenbrück	37	47:32	55
9. RW Ahlen	37	50:65	47
10. Fort. Düsseldorf II	37	59:62	45
11. Schalke 04 II	37	53:64	44
12. Alem. Aachen	37	43:51	43
13. SV Lippstadt 08	37	51:61	43
14. SV Straelen	37	41:60	43
15. Bor. M'gladbach II	37	42:51	42
16. Bonner SC	37	43:58	39
17. FC Wegberg-B.	37	30:60	31
18. Spfr. Lotte	37	35:61	30
19. VfB Homberg	37	30:64	25
20. Uerdingen (A)	37	35:93	24

#### 38. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI 19.00 UHR**

Schalke II (2:2) Wiedenbrück

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Essen (0:2) Ahlen

Straelen (0:3) Rödinghausen

Wuppertal (3:0) Wegberg-B.

Fort. Köln (2:1) Lotte

Düsseldorf II (3:0) M'gladbach II

Homberg (0:2) Aachen

Münster (1:1) 1. FC Köln II

Lippstadt (3:1) Uerdingen

Bonn (1:3) Oberhausen

### REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SV Elversberg	35	77:29	77
2. SSV Ulm 1846	35	57:28	74
3. Kickers Offenbach	35	63:26	73
4. Steinbach Haiger	35	60:35	67
5. FSV Mainz 05 II	35	60:40	66
6. FC Homburg	35	43:46	52
7. Hessen Kassel	35	43:37	48
8. TSG Balingen	35	44:61	46
9. Bahlinger SC	35	35:41	45
10. FC-Ast. Walldorf	35	49:59	44
11. VfB Stuttgart II	35	47:49	43
12. TSG Hoffenheim II	35	45:48	41
13. VfR Aalen	35	47:60	40
14. RW Koblenz	35	36:43	39
15. FSV Frankfurt	35	40:49	39
16. Großaspach	35	41:64	36
17. FK Pirmasens	36	32:59	33
18. Schott Mainz	35	33:58	30
19. FC Gießen	35	28:48	29

#### 38. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI 17.30 UHR**

Mainz II (1:0) Balingen

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Elversberg (1:2) Homburg

Offenbach (2:0) Frankfurt

Ulm (1:0) Stuttgart II

Koblenz (4:1) Großaspach

Hoffenheim II (3:3) Steinbach

Kassel (0:1) Gießen

Walldorf (4:1) Aalen

Schott Mainz (0:1) Bahligen

spielfrei: Pirmasens

### REGIONALLIGA BAYERN

#### 37. SPIELTAG

Pipinsried **3:2** 1:1 Aubstadt

**VORGEZOGEN vom 38. Spieltag**

Fürth II **2:0** 1:0 Unterhaching

1. SpVgg Bayreuth 36 99:33 90

2. FC Bayern II (A) 36 110:43 85

3. Schweinfurt (M) 36 93:51 62

4. Burghausen 36 78:51 61

5. Unterhaching (A) 37 71:59 61

6. TSV Aubstadt 37 65:42 58

7. FV Illertissen 37 55:44 56

8. Aschaffenburg 36 50:49 48

9. 1. FC Nürnberg II 36 52:52 48

10. FC Augsburg II 36 65:68 47

11. VfB Eichstätt 36 47:60 47

12. TSV Buchbach 36 44:42 45

13. FC Pipinsried (N) 37 49:70 45

14. SV Heimstetten 36 53:65 44

15. TSV Rain/Lech 36 38:64 42

16. Eltersdorf (N) 37 53:83 38

17. Greuther Fürth II 37 45:67 37

18. FC Memmingen 36 42:69 35

19. SV Schalding-H. 36 33:71 29

20. 1860 Rosenheim 36 37:96 24

**VORGEZOGEN vom 38. Spieltag**

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Aubstadt (3:0) Schalding-H.

#### 37. SPIELTAG

**FREITAG, 13. MAI 19.00 UHR**

FC Bayern II (2:2) Burghausen

Rosenheim (0:1) Buchbach

**SAMSTAG, 14. MAI 14.00 UHR**

Heimstetten (0:2) Eltersdorf

Unterhaching (1:2) Rain

Memmingen (1:1) Nürnberg II

Schweinfurt (1:1) Illertissen

Eichstätt (0:2) Augsburg II

Bayreuth (1:0) Aschaffenburg

**SAMSTAG, 21. MAI 14.00 UHR**

Schalding-H. (2:2) Fürth II



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



Eines steht für Manuel Konrad fest: „Fünf Jahre werde ich sicher kein Profifußballer mehr sein.“

Das hat allerdings nichts damit zu tun, dass der im Winter zur SG Sonnenhof Großaspach gekommene Mittelfeldstratege wegen muskulärer Probleme in der Wade nur drei Einsätze verzeichnen konnte und meist von der Tribüne aus zuschauen musste, wie die SGS erfolglos versuchte, die Regionalliga zu halten. Mit Mitte 30 ist der Routinier vielmehr Realist genug, um zu wissen, dass er auf die Zielgerade seiner Karriere eingebogen ist. Zumindest eine weitere Saison würde Konrad aber gerne noch spielen. Vielleicht in Großaspach, obwohl sein bis Juni 2023 datierter Vertrag nur für die Regionalliga gilt – bei der er sich aber „richtig wohlfühlt“. Deshalb will Konrad nicht ausschließen, mit dem Verein in die Oberliga zu gehen: „Wichtig ist für mich vor allem eine berufliche Perspektive.“

Bis jetzt hat der in Illertissen geborene Schwabe im Fußball schon viel erlebt. Angefangen 2007, als er an der Seite der späteren Weltmeister Mesut Özil, Benedikt Höwedes und Jerome Boateng Dritter bei der U-19-EM und kurz darauf mit der Fritz-Walter-Medaille in Silber geehrt wurde – neben Höwedes (Gold) und Boateng (Bronze). Zu einer Weltkarriere wie bei seinen Teamkollegen hat es für Konrad aber nie gereicht. Dabei galt er beim SC Freiburg, mit dessen A-Jugend er unter Trainer Christian Streich DFB-Pokal-Sieger 2006 wurde, als großes Talent. Mehr als vier Zweitligaeinsätze kamen beim Sport-Club in zweieinhalb Jahren aber nicht zusammen. „Vielleicht war ich damals zu ungeduldig. Ich musste eben erst lernen, was es heißt, Profi zu sein“, weiß Konrad heute.

Zu immerhin zehn Jahren 2. Bundesliga hat es letztlich gereicht seit den Anfängen in Freiburg, den sechs Jahren beim FSV Frankfurt sowie zweien bei Dynamo Dresden. Im Sommer 2018 verabschiedete sich Konrad zum Drittliga-Neuling KFC Uerdingen. Heute sagt er dazu: „Das war die einzige Fehlentscheidung meiner Karriere. Einen solchen Traditionsverein mit solchen Fans zu verlassen, obwohl in Dresden vertraglich alles geregelt war.“ In Uerdingen lockten jedoch Millionär Mikhail Ponomarev und dessen großspurige Pläne mit dem früheren DFB-Pokal-Sieger. „Das war von Anfang an nur Chaos.

Hätten wir nicht so tolle Jungs im Team und so tolle Fans gehabt, wäre der Ofen schnell aus gewesen.“ Gehälter seien mal gekommen, mal nicht, erzählt Konrad und will an Dinge wie fehlende Sozialabgaben am besten gar nicht mehr erinnern werden.

Trotzdem wagte er nach zwei turbulenten Jahren in Uerdingen, insgesamt 199 Zweitligaspielen sowie 110 Drittligapartien im Februar 2021 das nächste Abenteuer. Er wechselte in die malaysische Super League zum Selangor FC. Begeistert

**„Wer so viele Jahre im Fußball war, der will da auch bleiben.“**



Foto: imago images/Eibner

Zukunft offen: Eine Saison würde Manuel Konrad gerne noch auf dem Platz stehen.

# Eine Frage der Perspektive

Der erhoffte Retter war **MANUEL KONRAD** (34) letztlich nicht. Eine Zukunft bei Regionalliga-Absteiger SGS Großaspach ist dennoch möglich.

sei er bei der Anfrage nicht sofort gewesen, gesteht Konrad, aber: „Mit Tim Heubach und Karsten Neitzel waren dort zwei Deutsche, die ich als Mitspieler aus Frankfurt sowie als Trainer aus Freiburg kannte. Sonst hätte ich mich darauf nicht eingelasen.“

Zudem stammt Sportdirektor Michael Feichtenbeiner ebenfalls aus Deutschland.

Rückblickend bilanziert er: „Malaysia war eine interessante Erfahrung.

Vom Verein her war alles bestens. Organisation und das ganze Drumherum stimmten.“ Im Gegensatz zu Uerdingen kam sogar das Gehalt zuverlässig. Dennoch „war es für mich nach neun Monaten genug“. Dabei war Rang 5 mit dem Traditionsverein aus dem 650 000 Einwohner zählenden Shah Alam nicht so schlecht. Allerdings kann Fußball bei tropischem Klima, mit Spielen tief in der Nacht, um der großen Hitze und der hohen Luftfeuchtigkeit aus dem Weg zu gehen, auf Dauer

anstrengen. Hinzu kommen Stadien mit nicht immer optimalen Plätzen, gewöhnungsbedürftige Schiedsrichterentscheidungen und der Fakt, dass bei den Spielen, die in etwa das Niveau der 3. deutschen Liga haben, „an die wenigen erlaubten Ausländer – gerade an die deutschen – riesige Erwartungen gerichtet sind. Die sind so groß, die kannst du nur schwer erfüllen.“

Eine Saison Malaysia hat ihm jedenfalls gereicht. Auch, weil der deutsche Fußball sein Zuhause ist. Hier kennt sich Konrad aus: „Sogar in Malaysia habe ich die ersten vier deutschen Ligen verfolgt, wusste jedes Ergebnis. Selbst wenn ich dafür die halbe Nacht wach bleiben musste.“ Deshalb sieht der Routinier im Sport auch seine Zukunft: „Wer so viele Jahre im Fußball war, der will auch im Fußball bleiben.“ Daher hat Konrad ein Fernstudium für Scouting und Kaderplanung abgeschlossen und plant nun, die ersten Trainerscheine zu erwerben. Und wenn er dabei weiter das Großaspacher Trikot tragen könnte, hätte er auch nichts dagegen. **UWE FLEGEL**

AALEN Trainer steht nicht mehr zur Verfügung

# In Zukunft ohne Demirtas

 Der VfR Aalen und Trainer Christian Demirtas gehen am Saisonende getrennte Wege. Nachdem der Klassen-erhalt durch das 0:0 gegen Hesen Kassel geschafft war, hat der 37-Jährige den Verein darüber informiert, dass „ich nicht mehr zur Verfügung stehe“. Den Entschluss habe er schon „vor einiger Zeit“ gefasst.

Demirtas ist damit dem VfR zuvorgekommen, denn auch dieser hatte längst ohne den A-Lizenz-Inhaber geplant. „Wir wollten Christian Demirtas in dieser Woche mitteilen, dass wir einen externen Trainer verpflichten“, sagt Geschäftsführer Giuseppe Lepore. Der langjährige Co-Trainer wurde erst im Februar zum Cheftrainer befördert, nachdem Uwe Wolf freigestellt worden war. Allerdings hat Demirtas in zwölf Spielen lediglich zehn Punkte geholt. Den

Nachfolger will Lepore noch im Mai präsentieren. Als mögliche Kandidaten gehandelt werden Jens Kiefer (Leiter Nachwuchsleistungszentrum SV Elversberg) und Tobias Flitsch (Landesligist SC Geislingen).

Verabschieden wird der VfR auch seinen Torhüter und Kapitän Daniel Bernhardt, der seit 2009 das VfR-Trikot trägt und diese Saison wegen einer schweren Schulterverletzung komplett verpasst hat. Ob der Keeper überhaupt auf den Platz zurückkehren kann, ist ungewiss. Deshalb denkt der VfR darüber nach, den 36-Jährigen abseits des Platzes weiterzubeschäftigen. Das fordert auch ein großer Teil der Fanszene. „Wir haben eine Idee, wie wir Daniel Bernhardt in den Verein einbinden können“, sagt der Geschäftsführer. In welcher Form, ist derzeit aber noch unbekannt.

ALEXANDER HAAG

## REGIONALLIGA NORD

### MEISTERRUNDE

1. VfB Oldenburg	17	31:12	38
2. SC Weiche 08	16	24:16	32
3. Holstein Kiel II	16	23:13	27
4. VfB Lübeck (A)	18	23:17	26
5. Werder Bremen II	16	28:18	23
6. Hamburger SV II	16	26:25	23
7. Teut. Ottensen	16	22:33	20
8. Hannover 96 II	17	26:32	15
9. Delmenhorst	16	13:21	15
10. VfV Hildesheim	16	13:42	9

### 9. SPIELTAG

#### BEREITS AUSGETRAGEN

VfB Lübeck	1:2	1:0	Oldenburg
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>13.00 UHR</b>		
Hannover II (3:2)			HSV II
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>13.30 UHR</b>		
SC Weiche 08 (4:0)			Hildesheim
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Bremen II (1:0)			Kiel II
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Ottensen (1:1)			Delmenhorst

### ABSTIEGSRUNDE

1. Phönix Lübeck	18	34:18	39
2. Eintr. Norderstedt	17	32:10	32
3. SV Drochtersen/A.	17	23:14	30
4. SSV Jeddah II	17	28:17	29
5. BSV Rehden	17	34:24	25
6. FC St. Pauli II	17	25:21	23
7. LSK Hansa	17	15:19	22
8. HSC Hannover	17	18:37	15
9. Altona 93	18	19:31	14
10. Oberneuland	17	16:36	13
11. Heider SV	18	22:39	12

### 10. SPIELTAG

<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>15.00 UHR</b>		
Oberneuland (1:4)			Heide
Jeddah II (2:1)			Altona
Rehden (1:1)			Drochtersen/A.
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Norderstedt (4:0)			HSC Hannover
<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>15.00 UHR</b>		
Lüneburg (0:4)			St. Pauli II
spielfrei: Phönix Lübeck			

## REGIONALLIGA NORDOST

1. BFC Dynamo	37	80:30	79
2. Carl Zeiss Jena	37	71:34	76
3. VSG Altglienicke	37	78:43	72
4. Energie Cottbus	37	81:34	71
5. Chemnitz FC	37	62:37	69
6. Lok Leipzig	37	68:41	68
7. Berliner AK 07	37	58:43	66
8. Hertha BSC II	37	66:47	57
9. Chemie Leipzig	37	46:44	56
10. SV Babelsberg	37	45:41	52
11. Luckenwalde	37	57:47	50
12. TeBe Berlin	37	56:50	50
13. Lichtenberg 47	37	48:62	44
14. ZFC Meuselwitz	37	41:53	40
15. Halberstadt	37	46:67	38
16. FC Eilenburg (N)	37	39:76	33
17. Optik Rathenow	37	43:74	30
18. Fürstenwalde	37	48:89	30
19. VfB Auerbach	37	45:92	23
20. Tasmania (N)	37	28:102	17

### 38. SPIELTAG

<b>SONNTAG, 15. MAI</b>	<b>13.00 UHR</b>		
TeBe Berlin (4:0)			Auerbach
Fürstenwalde (1:4)			Jena
BAK 07 (1:3)			Rathenow
Altglienicke (0:2)			BFC Dynamo
Lok Leipzig (3:2)			Luckenwalde
Cottbus (2:1)			Ch. Leipzig
Eilenburg (1:5)			Hertha II
Halberstadt (0:0)			Lichtenberg
Meuselwitz (2:0)			Babelsberg
Chemnitz (2:0)			Tasmania

## REGIONALLIGA WEST

1. Rot-Weiss Essen	37	82:32	84
2. Pr. Münster	37	71:23	84
3. Wuppertaler SV	37	64:27	75
4. RW Oberhausen	37	63:34	72
5. Fortuna Köln	37	60:30	71
6. 1. FC Köln II	37	69:47	62
7. SV Rödinghausen	37	41:34	61
8. Wiedenbrück	37	47:32	55
9. RW Ahlen	37	50:65	47
10. Fort. Düsseldorf II	37	59:62	45
11. Schalke 04 II	37	53:64	44
12. Alem. Aachen	37	43:51	43
13. SV Lippstadt 08	37	51:61	43
14. SV Straelen	37	41:60	43
15. Bor. M'gladbach II	37	42:51	42
16. Bonner SC	37	43:58	39
17. FC Wegberg-B.	37	30:60	31
18. Spfr. Lotte	37	35:61	30
19. VfB Homberg	37	30:64	25
20. Uerdingen (A)	37	35:93	24

### 38. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>19.00 UHR</b>		
Schalke II (2:2)			Wiedenbrück
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Essen (0:2)			Ahlen
Straelen (0:3)			Rödinghausen
Wuppertal (3:0)			Wegberg-B.
Fort. Köln (2:1)			Lotte
Düsseldorf II (3:0)			M'gladbach II
Homberg (0:2)			Aachen
Münster (1:1)			1. FC Köln II
Lippstadt (3:1)			Uerdingen
Bonn (1:3)			Oberhausen

## kurz & bündig

### TSV Steinbach Haiger

Tim Kircher (23, Abwehr) hat seinen Vertrag um eine Saison verlängert. +++ Torwart Eike Bansen (24, Ziel unbekannt) verlässt den TSV im Sommer.

### FC Homburg

Rechtsverteidiger Tim Steinmetz (22) kommt vom 1. FC Nürnberg II. +++ Stürmer Thomas Gösweiner (27) hat bis 2023 verlängert. +++ Serkan Göcer (28, Mittelfeld) wechselt zu Fortuna Köln.

### TSG Balingen

Kapitän Matthias Schmitz (28, Abwehr) bleibt der TSG auch in der kommenden Saison erhalten.

### Bahlinger SC

Walter Adam (30, Abwehr) beendet im Sommer seine Karriere und fungiert künftig als Teammanager.

### FC Gießen

Die Verträge mit Nejmeddin Daghfous (35, Mittelfeld), Giuseppe Burgio (33, Sturm) und Niclas Mohr (25, Abwehr) wurden einvernehmlich und rückwirkend zum 30. April aufgelöst.

## REGIONALLIGA BAYERN

### Gr. Fürth II – Unterhaching \_\_\_\_\_ 2:0 (1:0)

**Fürth II:** Schaffran – Zebrauskas, Fobassam, Beckenbauer, Baumgärtel – Ahrend – Kamm (54. Lockermann), Angleberger (87. Pisanu) – **Adlung** – Elongo-Yombo (84. Kratzer), **Pululu** (90./+1 Miftaraj) – Trainer: Ruman

**Unterhaching:** Scherger – Bauer (46. Obermeier), **Pisot**, Zentrich, Lamby – Stiefler (63. Hausmann) – **Mashigo** (63. Zimmermann), Porta (46. Schmid), Grob (46. Westermeier), Skarlatidis – Hobsch – Trainer: Wagner

**Tore:** 1:0 Pululu (8., FE), 2:0 Adlung (90./+3) – **SR:** Riedel (Augsburg) – **Zuschauer:** 406

### FC Pipinsried – TSV Aubstadt \_\_\_\_\_ 3:2 (1:1)

**Pipinsried:** Eiban – Wolfsteiner, Guinari (46. Langen), **Zitzelsberger**, Dzemailli – Fippl – Schraufstetter (65. Cipolla), **Gashi**, Schröder (56. Yilmaz) – Pigl (76. Agbowo), Jike (87. Emirgan) – Trainer: Pummer

**Aubstadt:** Wenzel – Heinze, Behr, Köttler, Feser (46. Langhans) – Volkmuth (65. Trunk), **Müller** – Hofmann (46. Pitter), Schönwiesner (74. Rumpel) – Bieber, **Schebak** (65. Endres) – Trainer: Kleinhenz

**Tore:** 0:1 Hofmann (22.), 1:1 Fippl (45.), 2:1 Pigl (75.), 2:2 Bieber (84.), 3:2 Gashi (86.) – **SR:** Wittmann (Wendelskirchen) – **Zuschauer:** 178

## REGIONALLIGA BAYERN

### 37. SPIELTAG

Pipinsried **3:2** 1:1 Aubstadt

**VORGEZOGEN vom 38. Spieltag**  
Fürth II **2:0** 1:0 Unterhaching

1. SpVgg Bayreuth	36	99:33	90
2. FC Bayern II (A)	36	110:43	85
3. Schweinfurt (M)	36	93:51	62
4. Burghausen	36	78:51	61
5. Unterhaching (A)	37	71:59	61
6. TSV Aubstadt	37	65:42	58
7. FV Illertissen	37	55:44	56
8. Aschaffenburg	36	50:49	48
9. 1. FC Nürnberg II	36	52:52	48
10. FC Augsburg II	36	65:68	47
11. VfB Eichstätt	36	47:60	47
12. TSV Buchbach	36	44:42	45
13. FC Pipinsried (N)	37	49:70	45
14. SV Heimstetten	36	53:65	44
15. TSV Rain/Lech	36	38:64	42
16. Eltersdorf (N)	37	53:83	38
17. Greuther Fürth II	37	45:67	37
18. FC Memmingen	36	42:69	35
19. SV Schalding-H.	36	33:71	29
20. 1860 Rosenheim	36	37:96	24

### VORGEZOGEN vom 38. Spieltag

**SAMSTAG, 14. MAI** **14.00 UHR**  
Aubstadt (3:0) Schalding-H.

### 37. SPIELTAG

<b>FREITAG, 13. MAI</b>	<b>19.00 UHR</b>		
FC Bayern II (2:2)			Burghausen
Rosenheim (0:1)			Buchbach
<b>SAMSTAG, 14. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Heimstetten (0:2)			Eltersdorf
Unterhaching (1:2)			Rain
Memmingen (1:1)			Nürnberg II
Schweinfurt (1:1)			Illertissen
Eichstätt (0:2)			Augsburg II
Bayreuth (1:0)			Aschaffenburg
<b>SAMSTAG, 21. MAI</b>	<b>14.00 UHR</b>		
Schalding-H. (2:2)			Fürth II



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)

# „Ich hätte dich beinahe noch am Tor gehindert“



Mai 1979. Düsseldorf unterliegt Barca im Europacup-Finale 3:4. Eine „Sternstunde“ für **KLAUS** (65) und **THOMAS ALLOFS** (62).

**U**m mit den Brüdern die alten Zeiten aufleben zu lassen, eignet sich das Büro von Fortunas Vorstandsboss Klaus Allofs im Düsseldorfer Stadion bestens. An der Wand hängt ein Jubelfoto der 1979er Elf.

**Herr Allofs, Herr Allofs, für die einen ist der 16. Mai 1979 einer der größten Tage in der Vereinsgeschichte von Fortuna Düsseldorf, für die anderen einer der schwärzesten. Wie sehen Sie es?**

**Klaus Allofs** Es ist eine absolute Sternstunde der Geschichte von Fortuna gewesen. Damals haben wir vielleicht gedacht, dass solche Erlebnisse schnell wiederkommen könnten, aber das war ja leider nicht so.

**Thomas Allofs** Ein Europapokal-Finale, und das gegen Barcelona, die sportlich das Geschehen in der Zeit mitgeprägt haben. Und dann kamen wir als Fortuna, das war ein absolutes Highlight für den Verein.

**Klaus** Wir konnten als Riesen-Außen-seiter unheimlich viele Sympathiepunkte sammeln. Wie wir uns gegen einen vermeintlich übermächtigen Gegner gestemmt haben, war außer-

gewöhnlich und hat Fortuna internationale Anerkennung gebracht. Das ist auch keines der Spiele, die über die Jahre verklärt werden, es wird nicht Tag für Tag schöner und wir werden zu besseren Spielern. Wir hatten wirklich eine außergewöhnliche Mannschaft.

**Der Reihe nach. In den vier Paarungen zuvor traf die Fortuna auf Universitatea Craiova, den FC Aberdeen, Servette**

**„Ich habe mein Auto verliehen, damit ein Bekannter hin konnte.“**

Thomas Allofs

**Genf und Banik Ostrau. Welche Spiele sind Ihnen im Gedächtnis geblieben?**

**Thomas** In Ostrau waren wir auf einer Skisprungschanze, daran erinnere ich mich jetzt spontan. Und ich habe im Hinspiel ein Tor gemacht.

**Klaus** Ich sogar zwei! Ach, das waren einfach andere Zeiten. Die Anreise nach Craiova mit dem Bus aus Bu-

karest war bedrückend. Es herrschte eine unheimliche Armut, am Bus haben Kinder gebettelt. Da haben wir über den Fußball hinaus Erfahrungen gesammelt. Heute fliegt man so schnell wie möglich hin und zurück, damals hat es erzwungenermaßen alles etwas länger gedauert.

**Auf der Bank des FC Aberdeen saß Alex Ferguson, vier Jahre später sollten die Schotten den Europapokal gewinnen. War das zu erahnen?**

**Klaus** Nicht wirklich, auch wenn es im Rückspiel eng wurde. Vor Jahren habe ich ihn wieder getroffen, als wir mit Wolfsburg in der Champions League gegen ManUnited gespielt haben. Da scheint er vorher in seinen Unterlagen geblättert zu haben, er konnte sich noch gut daran erinnern.

**In den K.-o.-Spielen des Pokalsieger-Wettbewerbs war die Zuschauerresonanz den Zeiten entsprechend mager. Zum Finale kamen 10 000 Düsseldorfer, aber auch 30 000 Fans aus Katalonien. Wie war die Atmosphäre im St.-Jakob-Stadion in „Baselona“?**

**Thomas** Ich habe damals sogar mein Auto verliehen, damit ein Bekannter unterfahren konnte.

**Klaus** Die Überlegenheit von Barcelona auf den Rängen war schon spürbar. Das zusammen mit den Spielern, die für sie auf dem Platz standen, war beeindruckend. Nervös waren wir ohnehin vor so einem Endspiel, aber das hat uns die ersten Minuten sogar etwas eingeschüchtert.

**Beim Gegner spielten Stars wie Johan Neeskens und Hans Krankl – wie groß war der Respekt?**

**Thomas** Groß. Aber wir haben relativ schnell gemerkt, dass sie auch nur mit Wasser kochen.

**Klaus** Im Laufe des Spiels wird das dann zur Normalität. Das waren keine Außerirdischen, und wir hatten auch außergewöhnliche Fußballer, eine technisch gute Mannschaft: Gerd Zimmermann oder den eisen-

**KLAUS ALLOFS**

## Europameister und EM-Toptorjäger

- Geb. am 5.12.1956, Düsseldorf
- 424 Bundesligaspiele (177 Tore) für Düsseldorf, Köln und Bremen.
- 91 Erstligaspiele (34) für Marseille und Bordeaux, 56 A-Länderspiele (17), 62 Europapokalspiele (28)
- Europameister 1980, EC der Pokalsieger 1992 u. Meister 1993 (Bremen), Pokalsieger 1979, 1980 (Düsseldorf), 1983 (Köln), 1991 (Bremen), Frz. Meister u. Pokalsieger 1989 (Marseille), Torschützenkönig EM 1980 u. BL 1979, 1985

**THOMAS ALLOFS**

## Pokalsieger und BL-Toptorjäger

- Geb. am 17.11.1959, Düsseldorf
- 378 Bundesligaspiele (148 Tore) für Düsseldorf, Kaiserslautern und Köln, 11 Zweitligaspiele in Frankreich (2 Tore) für Racing Straßburg, 2 A-Länderspiele (kein Tor) und 28 Europapokalspiele (8 Tore)
- DFB-Pokal-Sieger 1979, 1980 mit Fortuna Düsseldorf (für die er zweimal aufrief: von 1973 bis 1982 und von Februar 1990 bis 1992), Bundesligatorschützenkönig 1989 mit dem 1. FC Köln



**Brüderlich geteilt:**  
Vor dem Finale  
gegen die Katalanen  
posieren Klaus (links)  
und Thomas Allofs  
als Toreros, im Spiel  
grätschen sie den Ball  
gemeinsam ins Tor.

harten Heiner Baltens. Gerd Zewe und Wolfgang Seel waren Nationalspieler, Jörg Daniel als starken Rückhalt im Tor. Dazu lebte das Team noch von Dietrich Weise, der bis zum Vorjahr Trainer war. Er war für die damalige Zeit ein besonderer Trainer, er hat schon damals über den Tellerrand hinausgeschaut, hatte andere Trainingsmethoden und den Mut, junge Spieler einzusetzen. Und sein früherer Co-Trainer Hans-Dieter Tippenhauer hat das ab 1978 in diesem Sinne fortgeführt. Das war ein Glücksfall, solche Trainer gehabt zu haben.

**Thomas** Tippenhauer hat zunächst gleichzeitig als Co-Trainer und als A-Jugend-Trainer gearbeitet, er kannte mich also schon gut.

**Für Sie, Thomas Allofs, war es mit 19 Jahren erst das 19. Herrenspiel – und dann direkt so eins.**

**Thomas** Ich bin Vertragsamateur geworden und habe im zweiten Halbjahr alle Bundesligaspiele gemacht, auch, weil sich Wolfgang Seel verletzt hat. Parallel war ich bei der Bundeswehr. In einer normalen Woche war ich von Sonntag bis Donnerstag in der Kaserne in Budel, also in den Niederlanden. Am Donnerstag habe ich dann trainiert und am Samstag gespielt. Das waren aber nur sechs Wochen Grundausbildung.

**Und dazwischen ging es nach Basel.**

**Thomas** Zwei, drei Jahre früher hatte ich die Spieler aus Barcelona noch in Gerresheim im Fernseher gesehen, plötzlich stand ich mit ihnen auf dem Platz. Will man da bestehen, muss man den Respekt schnell ablegen. **Den frühen Rückstand glich ein Allofs bereits in der 8. Minute aus. Sie beide grätschten nach einem Abpraller Richtung Ball, Sie beide jubelten, offiziell**

### IM KICKER VOR 43 JAHREN



**bekam Thomas das Tor gutgeschrieben. Wie war es denn nun wirklich?**

**Thomas** Klaus behauptet, ich hätte das Tor geschossen. Ich kann es nicht sagen.

**Klaus** Ich glaube, du hattest die letzte Berührung. Ich habe deinen Fuß getroffen, du den Ball. Ich hätte dich also beinahe noch am Tor gehindert.

**Thomas** Eigentlich müsstest du die Vorlage gutgeschrieben bekommen.

**Klaus** Heute bekomme ich Bewerbungsvideos von Spielern, da schaue ich eine halbe Stunde und habe erst

vier Tore gesehen, da wird alles aus allen Perspektiven aufgenommen und in Super-Zeitlupe gezeigt. Das gab es 1979 noch nicht, sonst könnten wir es sicher sagen.

**Trotz großen Kampfs und zweifachen Ausgleichs verloren Sie in der Verlängerung. Was hat am Ende gefehlt?**

**Klaus** Es kamen viele Dinge zusammen. Der Platz war richtig schlecht, da waren wir aus Düsseldorf sehr verwöhnt. Das war damals oft so, aber es kam uns als technisch guter Mannschaft nicht entgegen. Von der Physis und der Erfahrung her war uns Barcelona dagegen überlegen. Am Ende war es sicher auch ihre Qualität, dass sie abgebrühter waren, dazu überhart gespielt haben und vom Schiedsrichter auch nicht daran gehindert wurden. Und trotzdem hätten wir fast erneut ausgeglichen. **Dieter Brei und Gerd Zimmermann verletzten sich so schwer, dass sie danach nicht mehr richtig auf die Beine kamen. Als Sie sich zum 40. Jahrestag des Spiels trafen, mutmaßte der kürzlich verstorbene Zimmermann: „Ohne unsere Verletzungen hätte Fortuna gewonnen.“ Hat er recht?**

**Thomas** Beide waren Korsettstangen. Zimmermann konnte aus der zweiten Reihe immer ein Spiel entscheiden.

Brei war laufstark und spielerisch gut. Das war eine große Schwächung. **Klaus** Ich glaube, wenn nur die Hälfte der Umstände nicht gegen uns gesprochen hätte, wären wir der Sieger gewesen.

**Fortuna-Legende Paul Janes war hinterher enttäuscht: „Leider hat auch Klaus Allofs nicht zu seiner sonstigen Stärke gefunden.“ Hatte er recht?**

**Klaus** Ob es eins meiner besten Spiele war? Wahrscheinlich nicht, sonst hätte ich zwei oder drei Tore geschossen. Aber die Tatsache, dass sich Barcelona anschließend bemüht hat, mich zu verpflichten, spricht eigentlich gegen die Aussage von Paul Janes. **„Die Fortuna ist eine der großen Mannschaften der Welt“, schrieb die spanische Sporttageszeitung AS danach, sie wurden in Düsseldorf begeistert empfangen. Mehr als ein kleiner Trost?**

**Thomas** In Düsseldorf war viel los, das stimmt. Am Wochenende haben wir dann aber gegen Bielefeld gespielt, und es kamen trotzdem nur 16000 Zuschauer in die Schüssel Rheinstadion. Im Nachhinein denkt man ja ohnehin, dass 30000 Düsseldorfer in Basel waren – egal, mit wem man heute darüber spricht, die waren alle angeblich dabei.

INTERVIEW:

PATRICK KLEINMANN

## AM MONTAG IM **kicker**



**MENSCH, RUDI!**

Völler vor einem  
neuen Lebensabschnitt

**FINALER DOPPELPAK**

Drei Bundesligisten  
vor der Krönung

